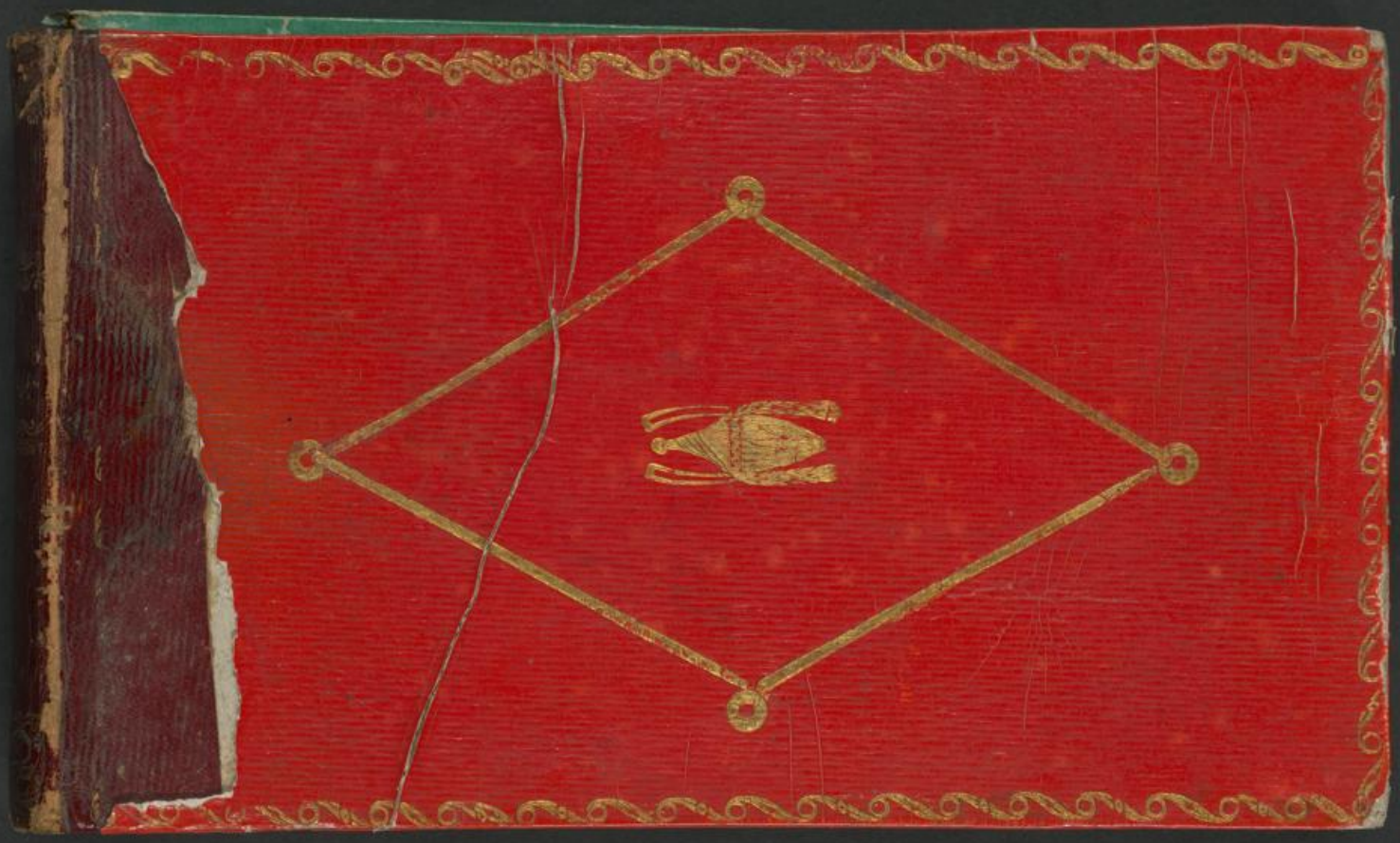
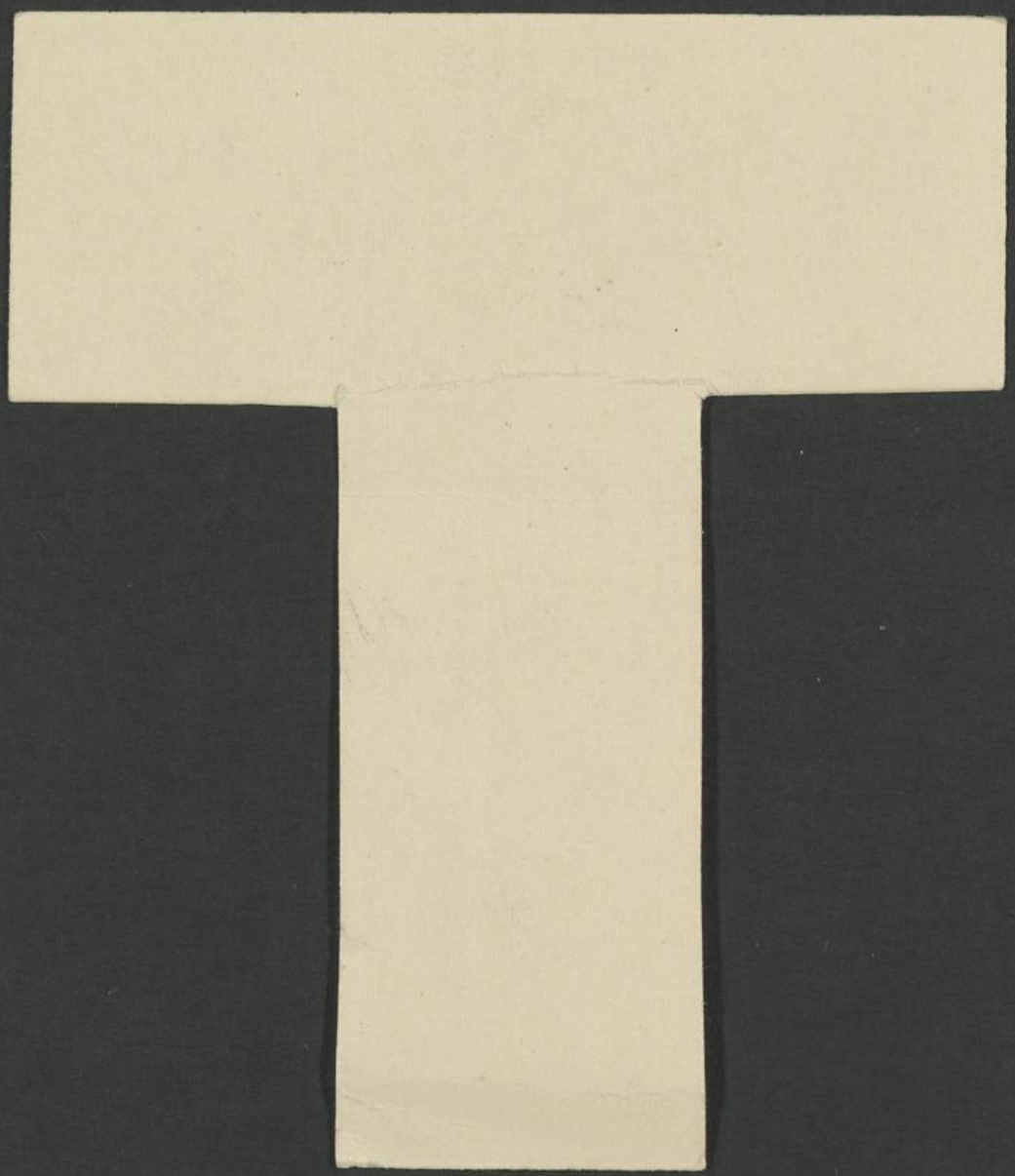


Stammbuchblätter des stud. Schmitz
Gießen & Heidelberg 1813–22
Ansicht der Badenburg,
Heuchelheimer Mühle

I



Hs 1216 2/=.

II

der ehrw. Ludwigs-Universitaet zu Gießen widmet Hauptmann Friedr. Schmitz's Stammbuch vom J 1813-1836

Johanna u.

ADOLPH BOHATY.
Stadtbaumeister

24. 10. 06.

TRAUTENAU.
Deutsch-Böhmen

Geschenk des Stadtbaumeisters
Adolph Bohatý in Trautenau
(deutsch-Böhmen)

✱ 1906 : No 729.

GR. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

III

Deutschböhmen.

ADOLPH BOHATY,
Stadtbaumeister.

Trautenau, am 18. Oktober 1906.

Hohes Rectorat der Universität (Ludovician)
in
Gießen.

Aus dem Nachlasse einer alten Dame fand sich ein Album oder Stammbuch aus den Jahren 1813, 1816, 1822. Etwa 40 Blätter enthalten die Widmungen von Studenten der Universitäten Gießen u. Heidelberg. Es finden sich ferner die Orte Darmstadt, München, Wien u. d. m. Soviel ich in Erfahrung bringen konnte, stammen die wohlerhaltenen Blätter von einem ehemaligen österreichischen Offizier, welcher als Hesse in österr. Dienste getreten u. seither verstorben ist. Einzelne Blätter zeigen Kupferradierungen aus der Umgebung von Gießen, Heidelberg u. anderen Orten. Der Besitzer hieß Friedrich (?) Schmitz. Vielleicht finden sich

an den genannten zwei Universitäten Aufzeichnungen dieses Namens.

Es ist eigentlich recht schade, wenn diese interessanten Blätter vernichtet werden sollten, denn es spiegelt sich aus den Zeilen so recht das damalige Studentenleben wieder. Aus den Sprüchen, Sentenzen u. Zeichen könnte man eine Sekte rekonstruiren, die es wohl nicht gab; wohl aber eine akademische Jugend, welche einem wirklichen oder vermeintlichen Drucke ausgesetzt war.

Sollte das hohe Rektorat der altberühmten Ludoviciana den Wunsch aussprechen, in den Besitz dieser Blätter zu kommen, so wird es mir nur eine Ehre sein die Zusendung veranlassen zu können. Ich meine, ein Plätzchen in einer Bibliothek verdiente diese Antiquität; denn es dürften wohl kaum viele derartige „Album"

IV

existieren. Selbstverständlich sind für die Universität keinerlei Kosten verbunden.

Ich verharre Ihrer Entschließung gerne entgegensehend

ergeben

Adolf Bohatsch
Baumeister

V

ADOLPH BOHATY,
Stadtbaumeister.

Trautenau, am 24. Oktober 1906

(Deutsch-Böhmen.)

Hohes Rektorat der Ludwigs-Universität
in Pießen.

Dem im Schreiben vom 22. Oktober ausgesprochenen Wunsche komme ich mit Vergnügen nach. Das Stammbuch des ehemaligen Studenten Friedr. Schmitz geht noch heute an die angegebene Adresse (: Univ. Bibl. :) ab. Es sind, wie ich nachgezählt habe 79 Blätter, welche nach Ort u. Zeit gelegt, den nicht uninteressanten Inhalt darstellen. Ich verdiene jedoch den Dank einer so hohen Stelle, wie sie das Rektorat einer altberühmten deutschen Universität ist, nicht; denn ich habe kein anderes Verdienst — wenn es eines ist —, als daß ich eine Sache vor dem Verderben gerettet habe u. erkannte, wo man einen Wert auf die Erhaltung dieser Blätter legt u. worüber mir die schmeichelhaften Worte des h. Rektorates

die Bestätigung geben. Die Blätter mit dem Original-Karton stammen von meiner Schwiegermutter, Frau Marie Berger (geb. 1819 in Chrudim, gest. am 17. Febr. 1903). In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrh. verkehrte im Hause meiner Schwiegermutter, beziehungsweise deren Ältern, der damalige Lt. Offizier, Fr. Schmitz, u. unterrichtete das Mädchen in der französischen Sprache. Wieso das Album unter den Büchern der nachmaligen Frau Berger geblieben ist, vermag ich nicht anzugeben. Schmitz war ein Freund im Hause der Mutter, kam dann nach Italien u. starb unbekannt wo als Hauptmann. Aus den Blättern ist zu schließen, daß Sch. im Sptb. 1822 auf der Universität Heidelberg war u. im J. 1823 als Flüchtling in die österr. Armee eintrat. Am 2t. Oktober 1823 widmet Sch. der Kadet-Korporal Georg Stoltz ein Blatt, woraus hervorgeht, daß auch Stoltz ein

Ausländer war (: Schlapphut, Schläger mit dem deutschen Schwert gekreuzt u. das bezeichnende „Gott mit Uns" zeigt den Studentischen Schicksalsgenossen :) Frau Berger hat ihrer Tochter – meine Frau – erzählt, daß Sch. bei der Verfolgung deutscher Studenten zur Zeit der Reaktion ein gesuchter Mann war, dem man die Mitwissenschaft der Ermordung Kotzebues am 23/3 1819 zuschrieb. Sch. war nicht verheiratet u. blieb auch als Soldat ein Schöngeist. Die Reise Linz-München (: 8/10 1823 :) hat Sch. auf der Rückseite des Blattes 72 vorgemerkt. Die Ziffern scheinen Meilen zu bedeuten. Sch. diente entweder im 21. oder 60. Inft. Regiment. Bei den Regmts.-Kommanden dürfte über den Verbleib Schmi's Auskunft zu erhalten sein u. ich werde wenigstens fragen, wie die Regimenter heute heißen u. wo die Aufschreibungen zu finden sind.

Ich freue mich der ehrwürdigen

deutschen Ludoviciana einen kleinen
Dienst geleistet zu haben u. verharre
Eines hohen Rektorates
Wünschen gern entgegensehend
dienstbereit

Ad. Bonatz

2

VII

ADOLPH BOHATY,
Stadtbaumeister.

Trautenau, am 26. Oktober 1906

Hohes Rektorat der Ludwig-Universität in Giessen.

Auf Schmitz' Spuren gebe ich die Nachricht von den Namen u. dem Standorte des Reg. Stabes jener zwei Regimenter bei welchen seinerzeit Sch. gedient haben könnte.

Zunächst das Infanterie-Regiment No 21 aus dem Ergänzungsbezirke Czaslau in Böhmen. Das Regiment führt heute den Namen: Inft. Reg. „Abensberg u. Traun, Graf von." dessen Stab liegt in Kuttenberg, Böhmen.

Das Inft. Regiment No 60 führt den Namen „Freiherr von Appel" u. liegt dessen Stab in Wien. Ergänzungsbezirk ist Erlau, (magyarisch Eger) in Ungarn.

Es dürfte sich empfehlen

an die k. u. k. Regiments-Kommandos der genannten Regimenter mit der Zeitangabe um 1836 als die Dienstepoche des Offiziers Sch. zu schreiben. Ich zweifle nicht, daß die Universität über Rang, Aufnahme u. Abgang des Giessener Studenten Auskunft erhalten wird.

Diese wenigen Worte zur Vervollständigung des Berichtes

Ihr Dienstwilligen

[illegible]

VIII

E

3

IX

ADOLPH BOHATY,
Stadtbaumeister.

Trautenau, am 10. Dezember 1906.

P. T.

An die Universitätsbibliothek
in
Giessen

Am 24. Oktober d. J. schickte ich ein Paket in Buchform mit einem Stammbuch an die Bibliothek der Universität. Ich vermisse die Bestätigung der Sendung und würde, – bloß der Ordnung halber und um eventuelle Nachfrage bei der Post zu halten, – um eine kurze Mitteilung bitten, ob das geringe Zeichen meiner Verehrung Ihrer alten Universität auch angelangt ist. Wollen meinerseits die gute Absicht nicht verkennen, wenn die Gabe vielleicht wertlos ist. Ich zeichne mich mit gebührender Verehrung Ihr

A. Bohaty

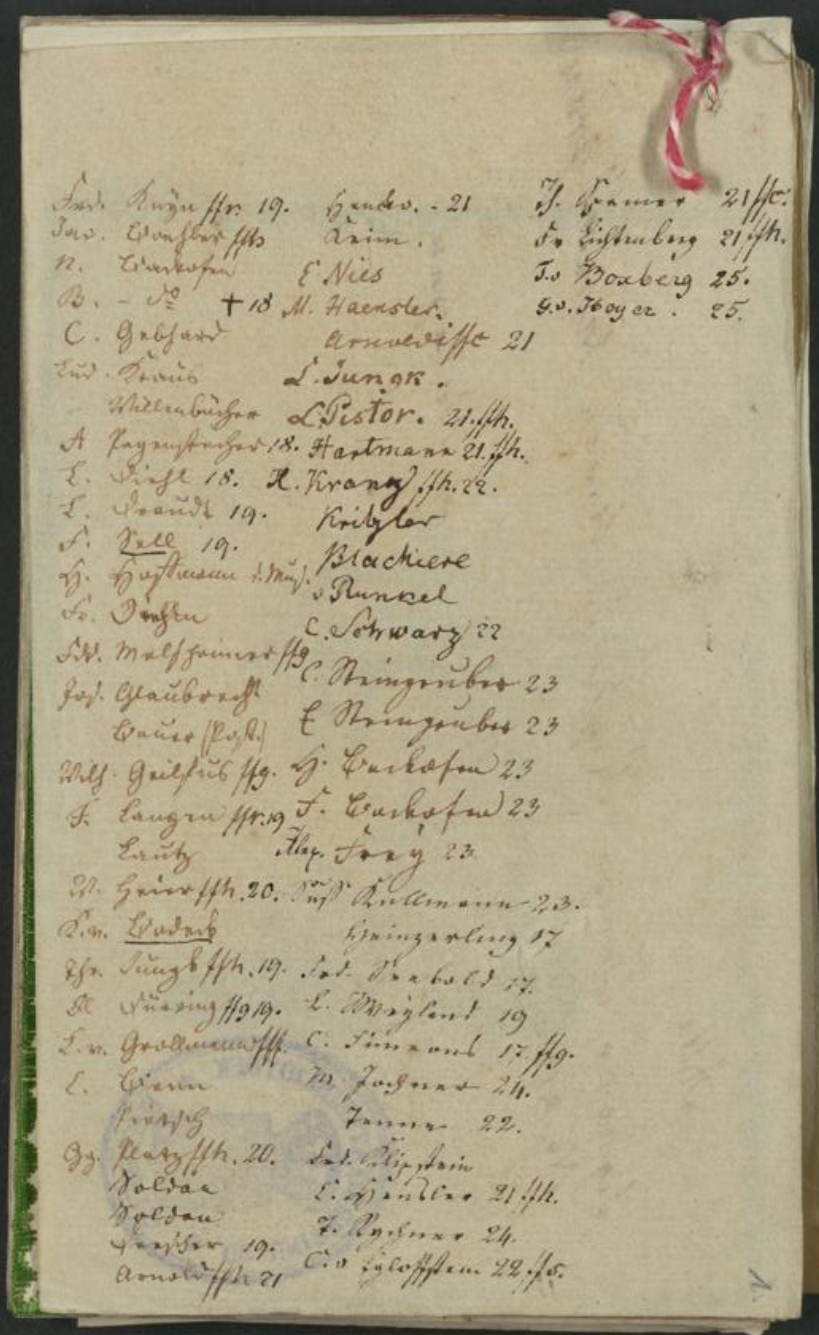
X

14/XII 66

Euer Hochwohlgeboren

bestens ich mich für die so außerordentlich gütige Übermittelung des Schmitz'schen Steinbruches den verbindlichsten Dank ausgesprochen. Durch ein außerordentlich bedeutendes Mißverständnis ist das bisher deshalb nicht gestatten, weil angenommen wurde wie, daß die Empfangsbestätigung durch den Unterschrift-Schulrat erfolgt war.

Das Steinbruch ist für unsere Friedrichsfeld-Sammlung von ganz besonderem Werte, da es das einzige ist, [illegible] den Kreise der sogenannten „Grenzer Schwarzen", der auch eine bedeutsame politische Rolle gespielt hat, besitzen. Das Steinbruch wird zur Zeit von den



Fred. Kuyn ffr. 19.
Jac. Bonhler ffh
N. Backofen
B. – do + 18
C. Gebhard
Lud. Kraus
Willenbücher
A. Pagenstecher 18.
L. Diehl 18.
L. Draudt 19.
F. Zell 19.
H. Hoffmann d. Mus.
Fr. Diehlen
Fdd. Malsheimer ffg
Jos. Glaubrecht
Bauer (Post.)
Wilh. Geilfus ffg.
F. Langen ffr. 19
Lautz
W. Heier ffh. 20.
K. v. Bodeck
Thr. Jungk ffh. 19.
Fl. Düring ffg 19.
L. v. Grollmann fff.
L. Benn
Pietsch
Gg. Platz ffh. 20.
Soldau
Soldau
Fischer 19.
Arnold ffh 21

Henko. – 21
Keim.
E. Nies
M. Haensler.
Arnoldiffe 21
L. Jungk.
L. Pistor. 21. ffh.
Hartmann 21. ffh.
H. Kranz ffh. 22.
Kritzler
Blackiere
v. Runkel
C. Schwarz 22
C. Steingruber 23
E. Steingruber 23
H. Backofen 23
F. Backofen 23
Alex. Frey 23.
Suss. Kullmann 23.
Heinzerling 17
Fed. Seebold 17.
L. Weyland 19
C. Simeons 17. ffg.
M. Jochner 24.
Tenner 22.
Fed. Klipstein
L. Hensler 21. ffh.
T. Rychner 24.
C. v. Eglofstein 22. ffs.

Th. Spamer 21 ffc.
Fr. Lichtenberg 21 ffh.
T. v. Boxberg 25.
G. v. Hoyer. 25.

Alla

Signora Teresa Righi in Strada Maggiore

No 816.

a Bologna

GR. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Memento

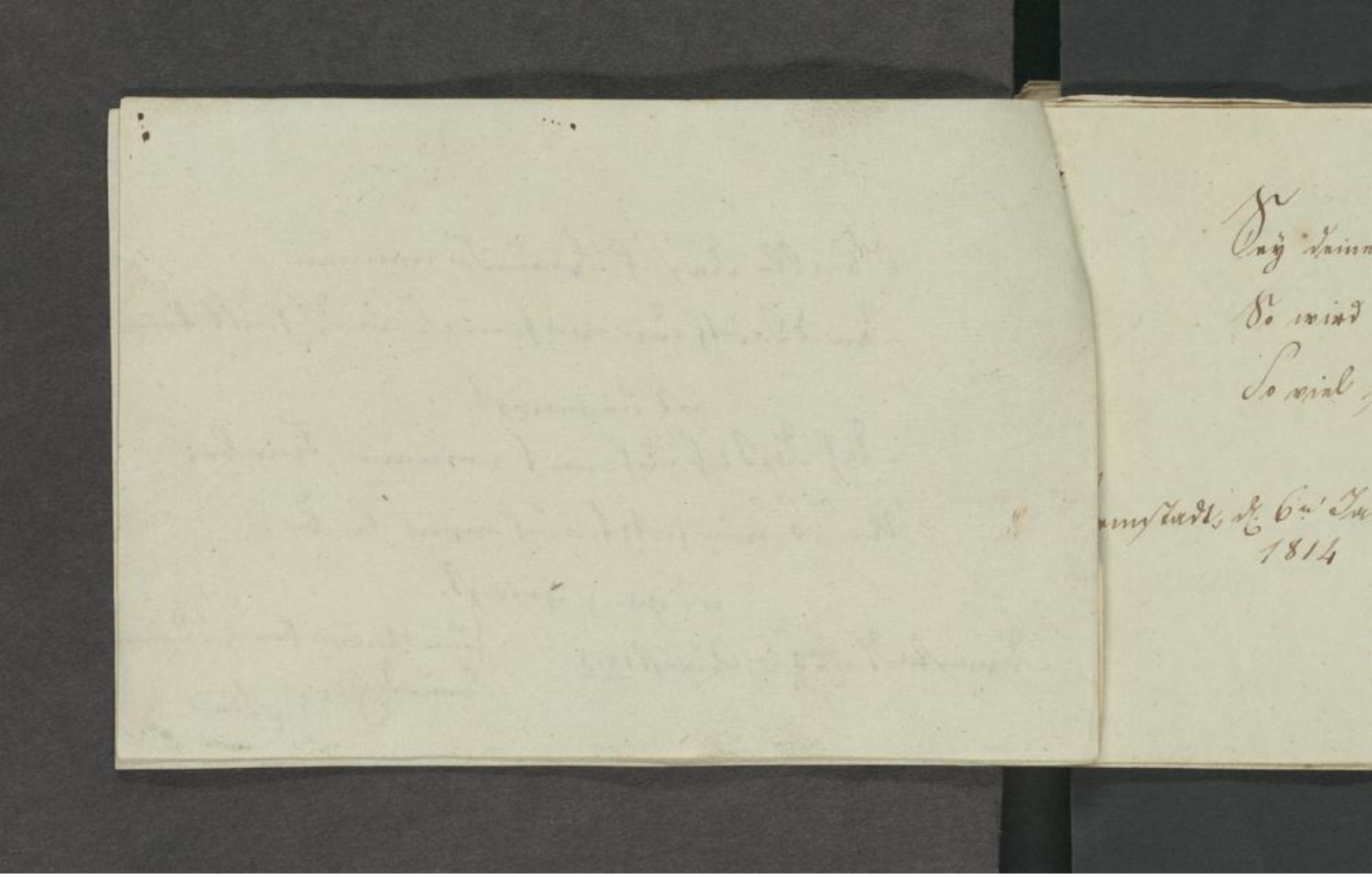
A. T.
F. J.

Darmst. d. 20ten August 1813

Ob alle, die sich Freunde nennen
Den Werth der wahren Freundschaft kennen;
ist ungewiß.
Doch daß ich dich mit reinem Triebe;
Und so, wie jetzt, auch ewig liebe;
ist ganz gewiß.

Darmstadt d. 23ten August 1813.

Zum Andenken an deinen
Freund
A. Wipfler.

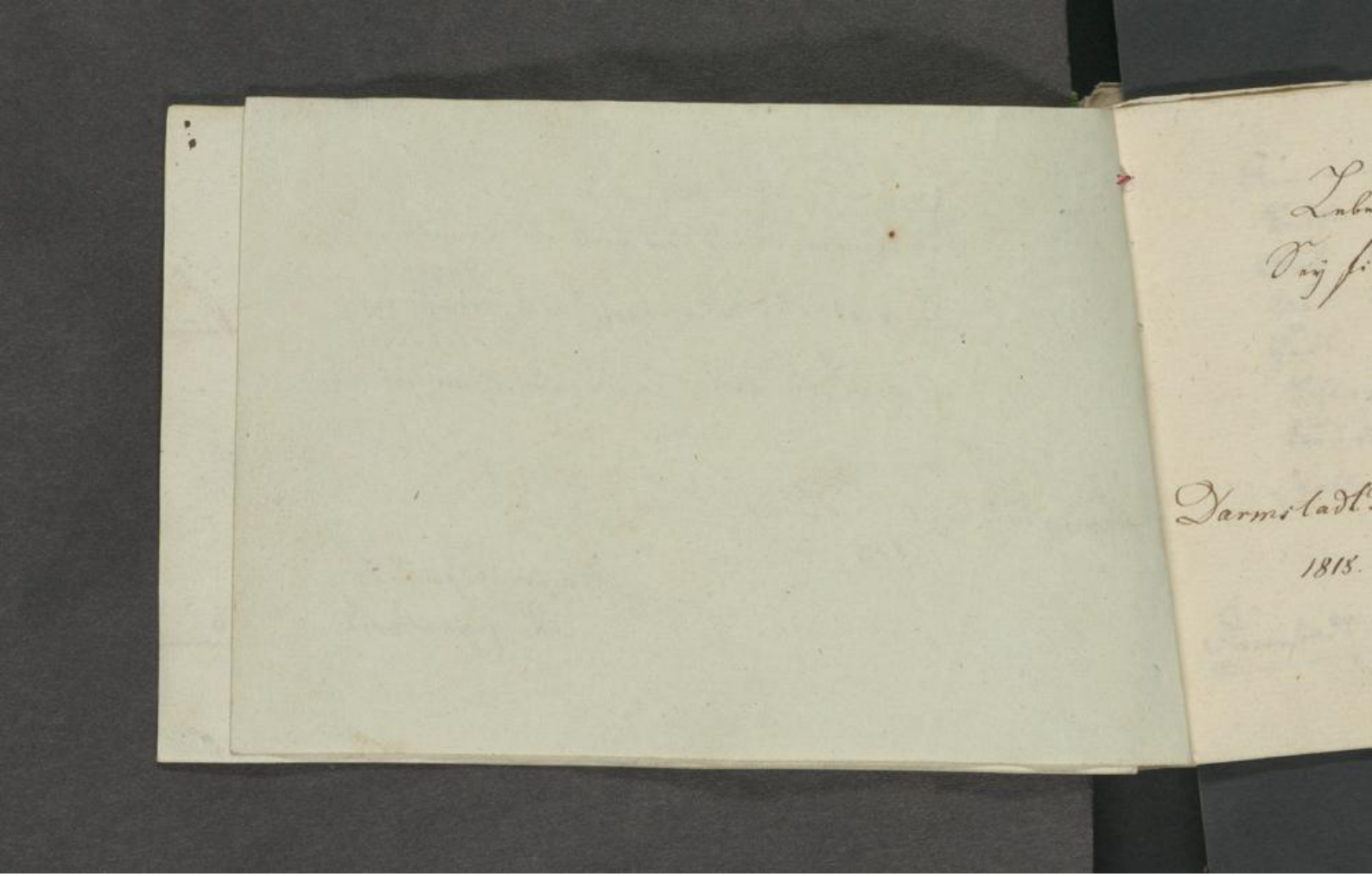


Sey deiner Welt, so viel du kannst, ein Engel:
So wird Sie Dir, trotz dem Gefühl der Mängel
So viel sie kann dafür ein Himmel seyn.

von

Darmstadt, d. 6ten Januar
1814

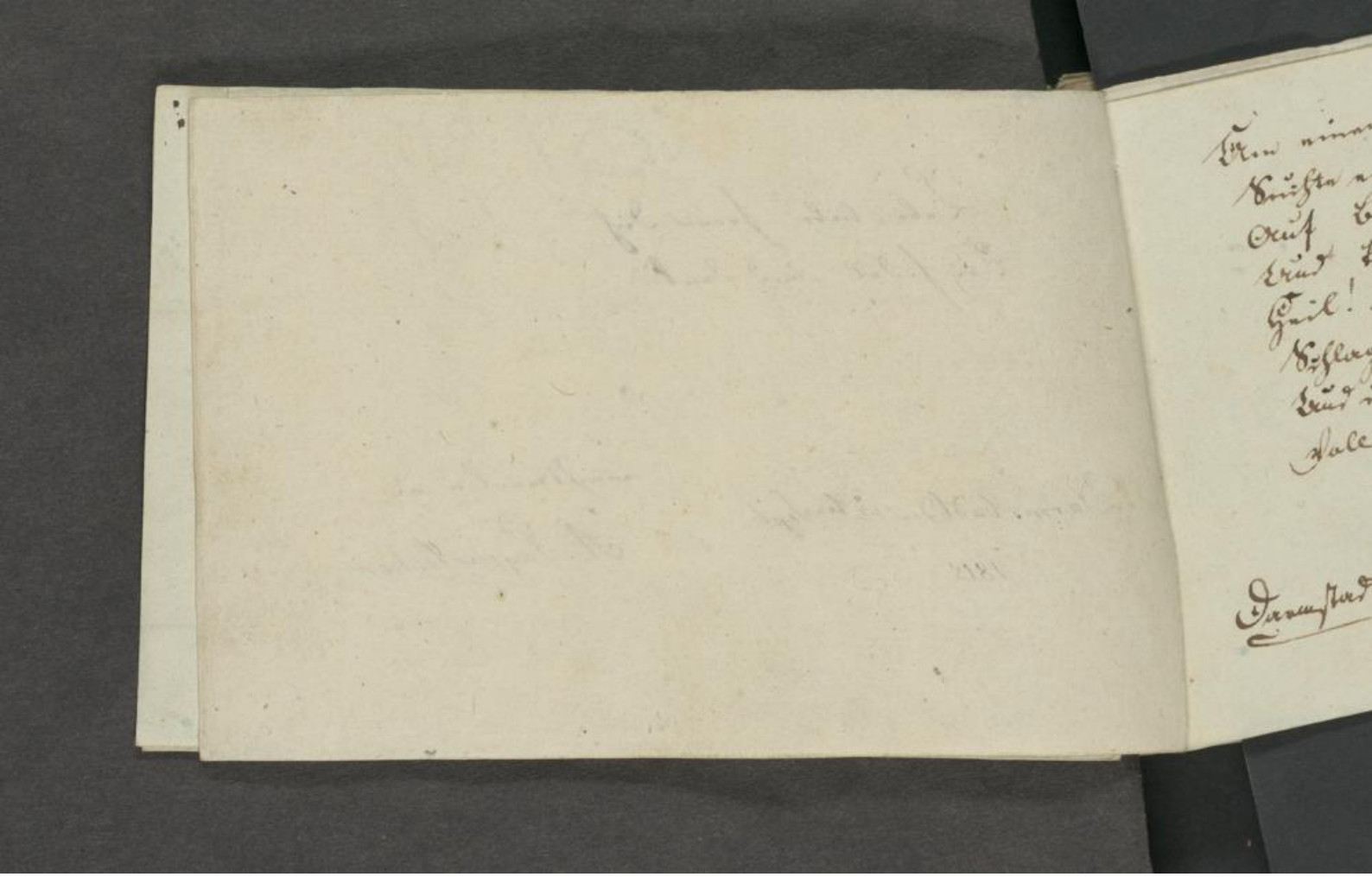
deinem Freunde
R. Eigenbrodt.



Lebe, liebe, freue Dich
Sey fidel und denk

Darmstadt den 12ten Sept.
1815.

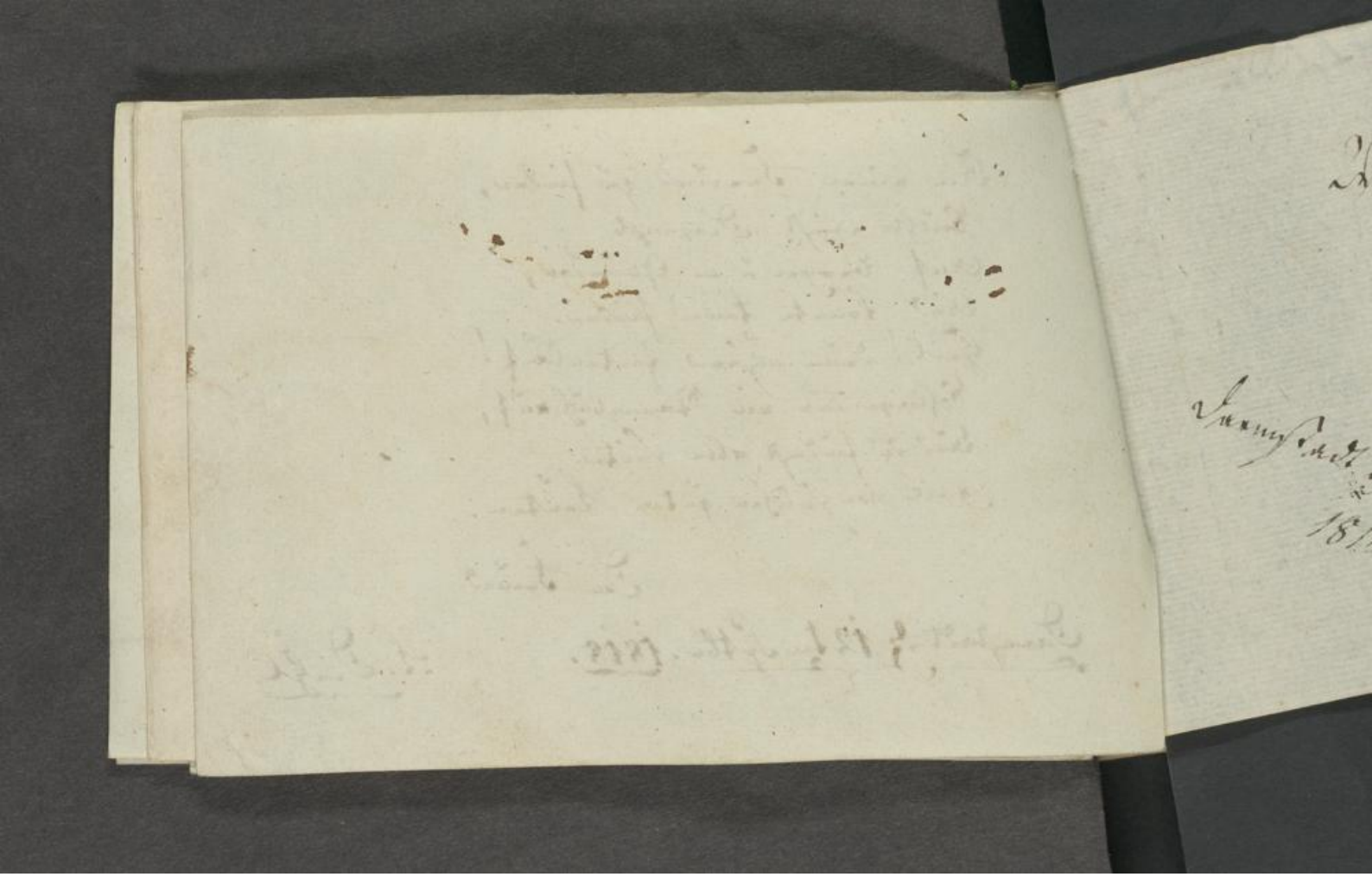
einstweilen an
A. Pagenstecher

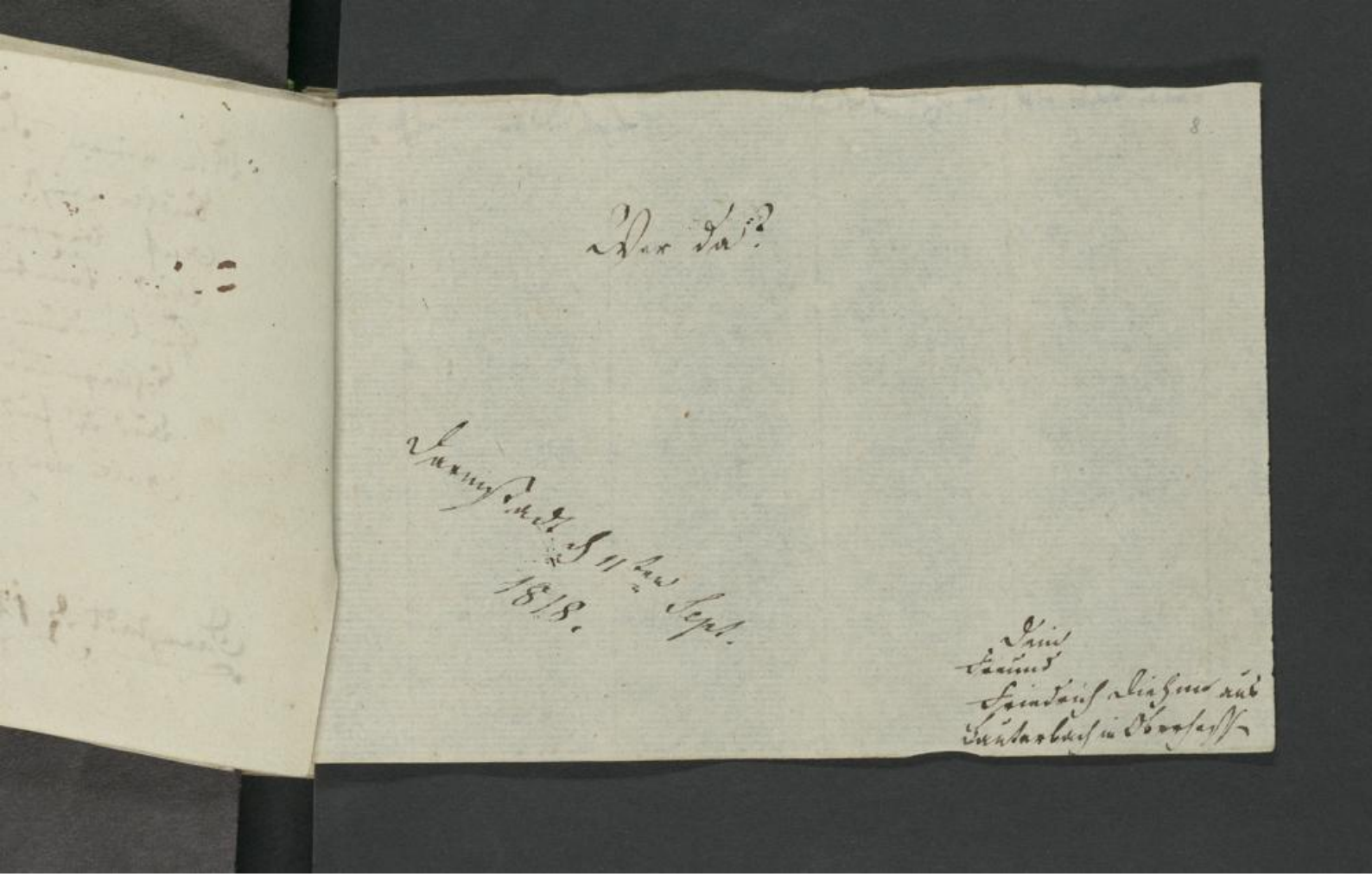


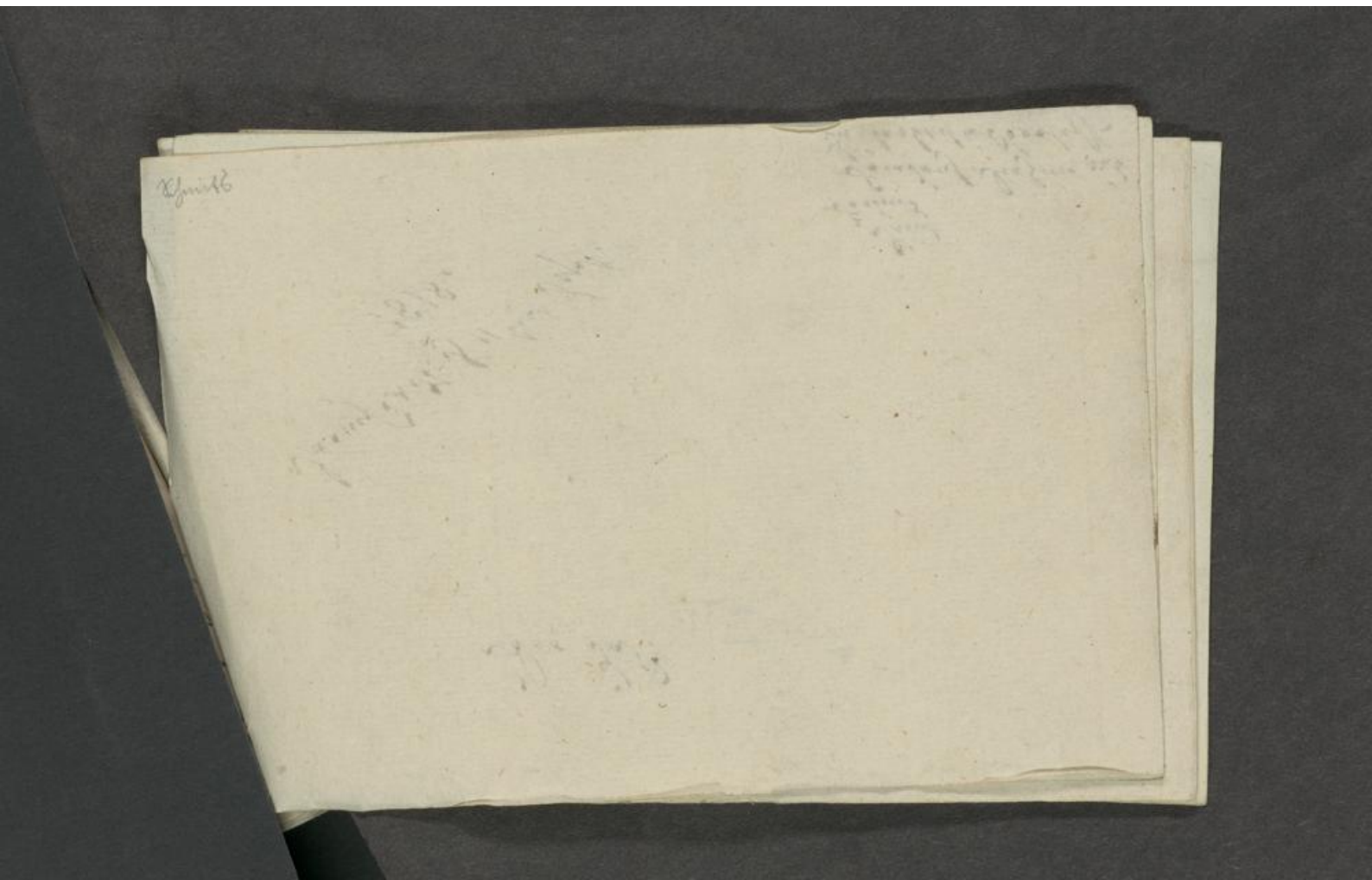
Um einen Freund zu finden,
Suchte einst Diogenes
Auf Bergen u. in Gründen,
Und konnte keinen finden.
Heil! drum unsern Zeitenlauf!
Schlage nur ein Stammbuch auf,
Und du findest alle Seiten
Voll von solchen guten Leuten.

Dein Freund

Darmstadt d. 12ten Sptbr. 1818. L. Diehl





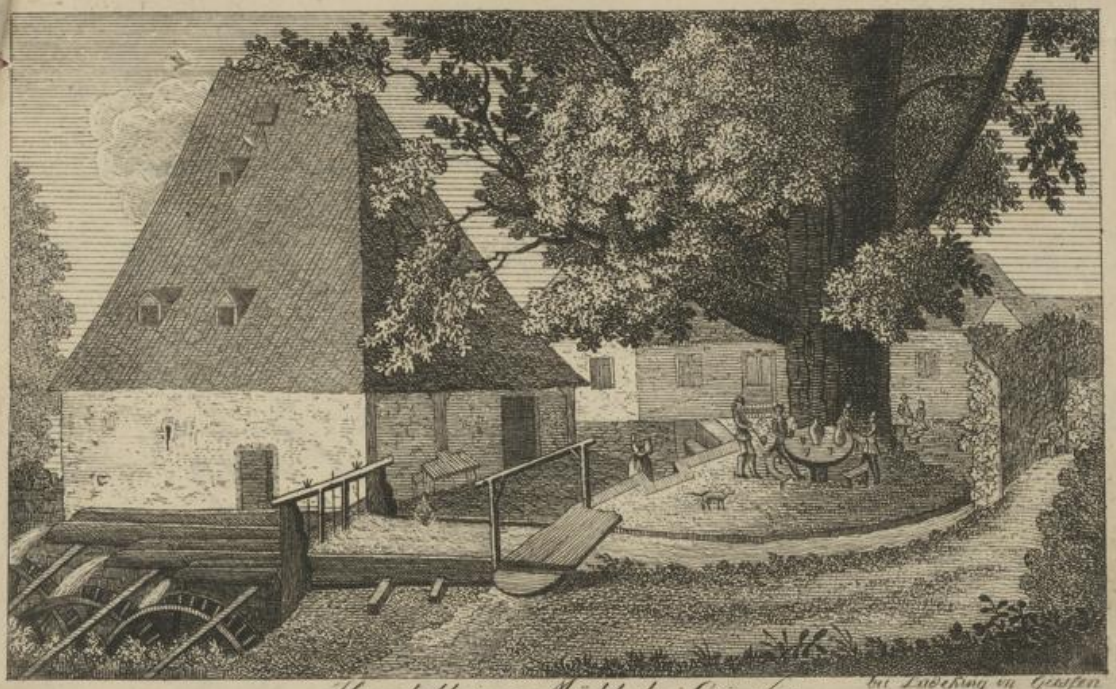


Dann wird's, dann bleibt's nur gut
Wenn du an Gut und Blut
Wagst Blut und Gut.

Dieß schrieb dir zum
Andenken dein Freund
Carl Düring stud. med.

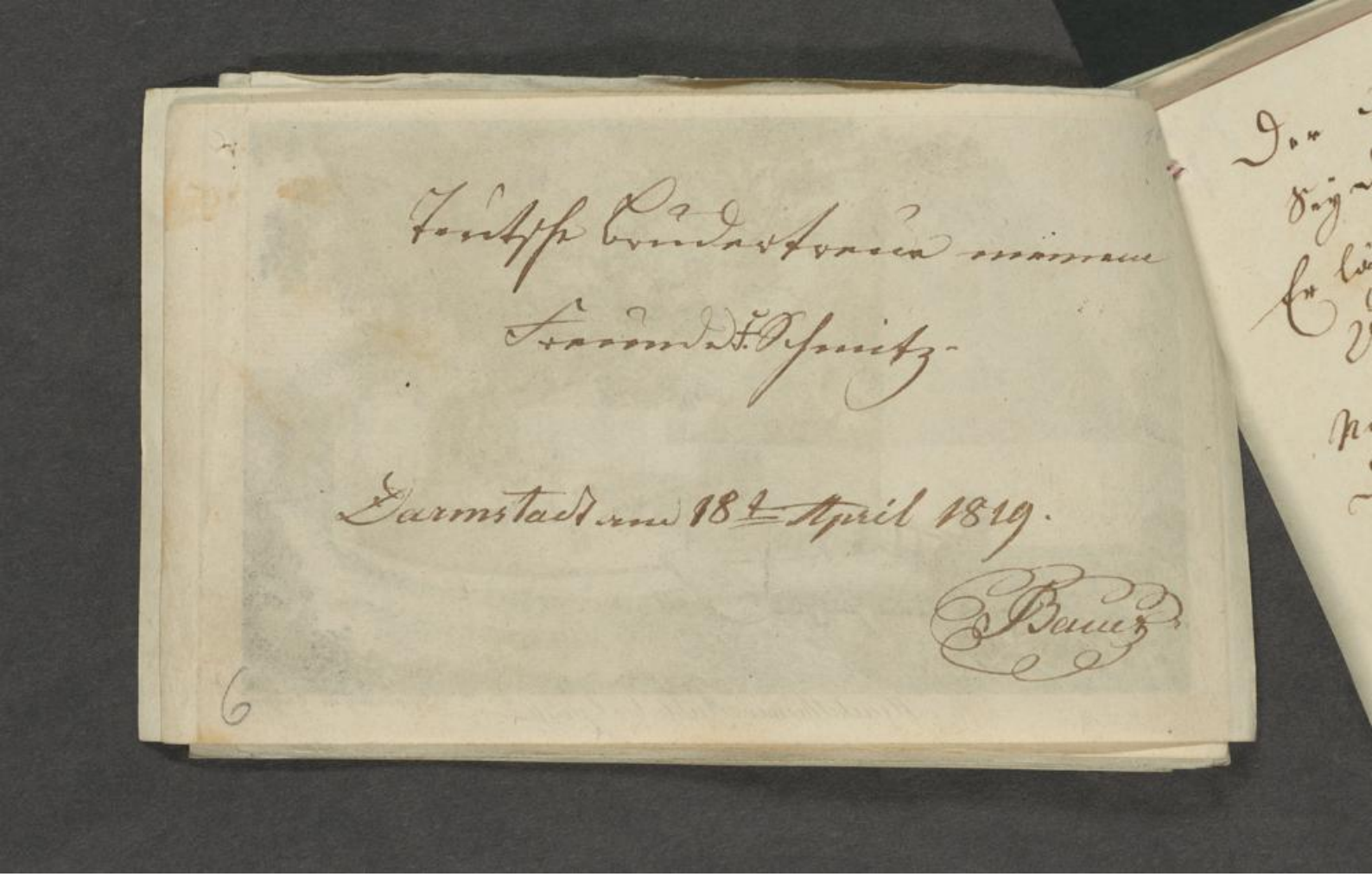
Darmstadt den 17ten April
1819

Gut. Vers des Urkers
[illegible]



Heuchelheimer Mühle bei Giessen.

bei Lucking in Giessen



Teutsche Brudertreue meinem

Freunde F. Schmitz.

Darmstadt am 18t April 1819.

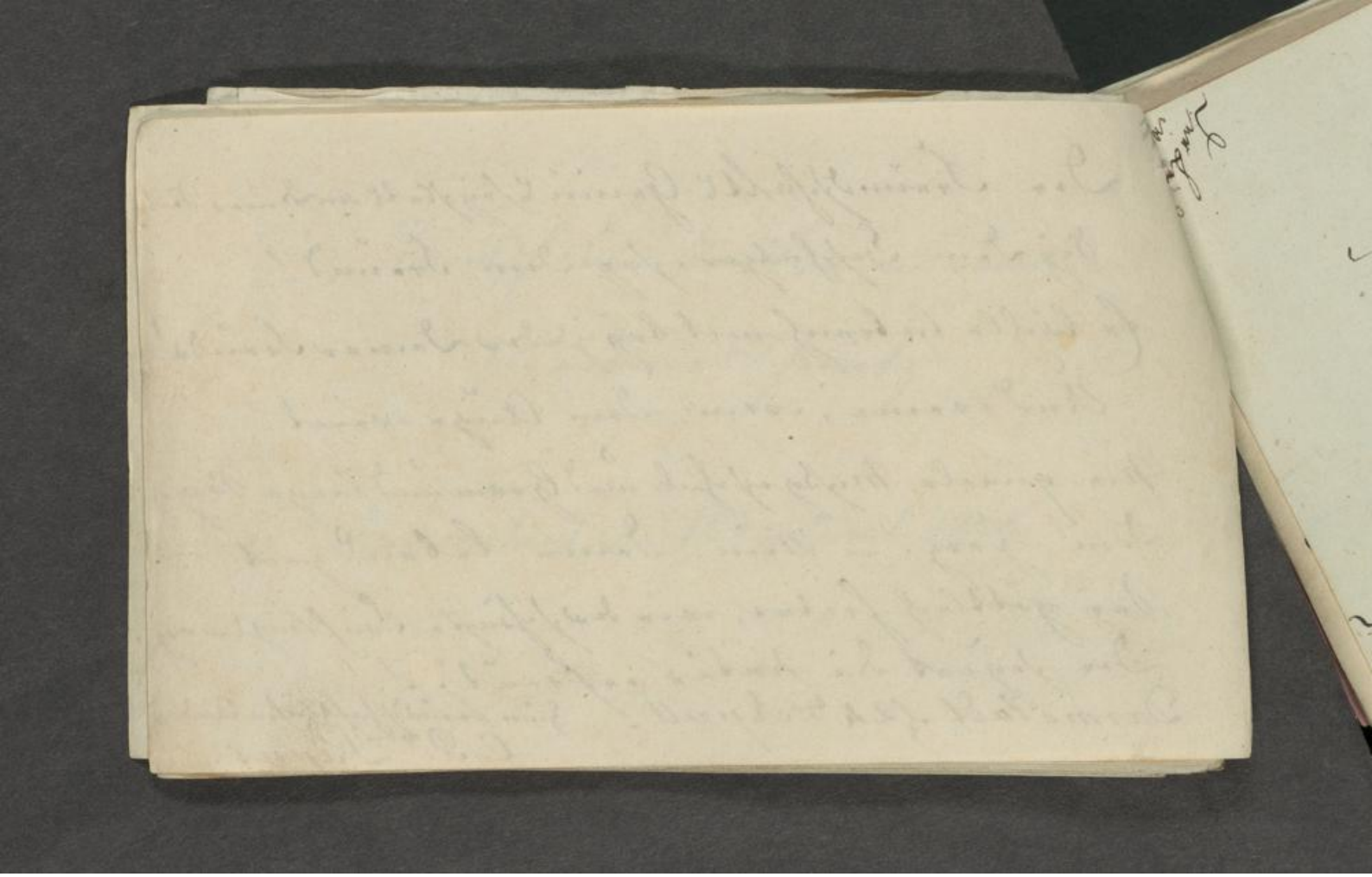
Bauer

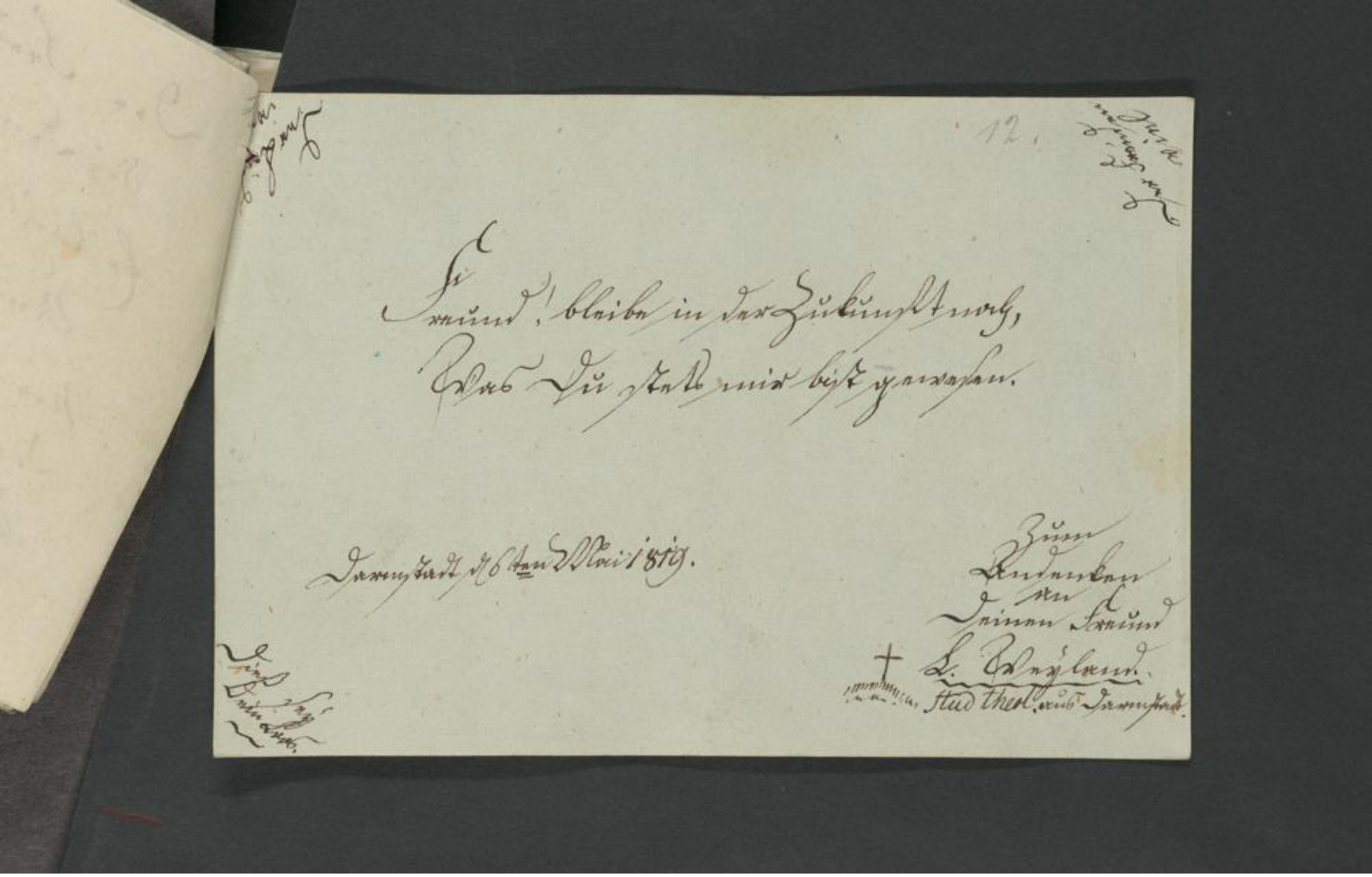
6

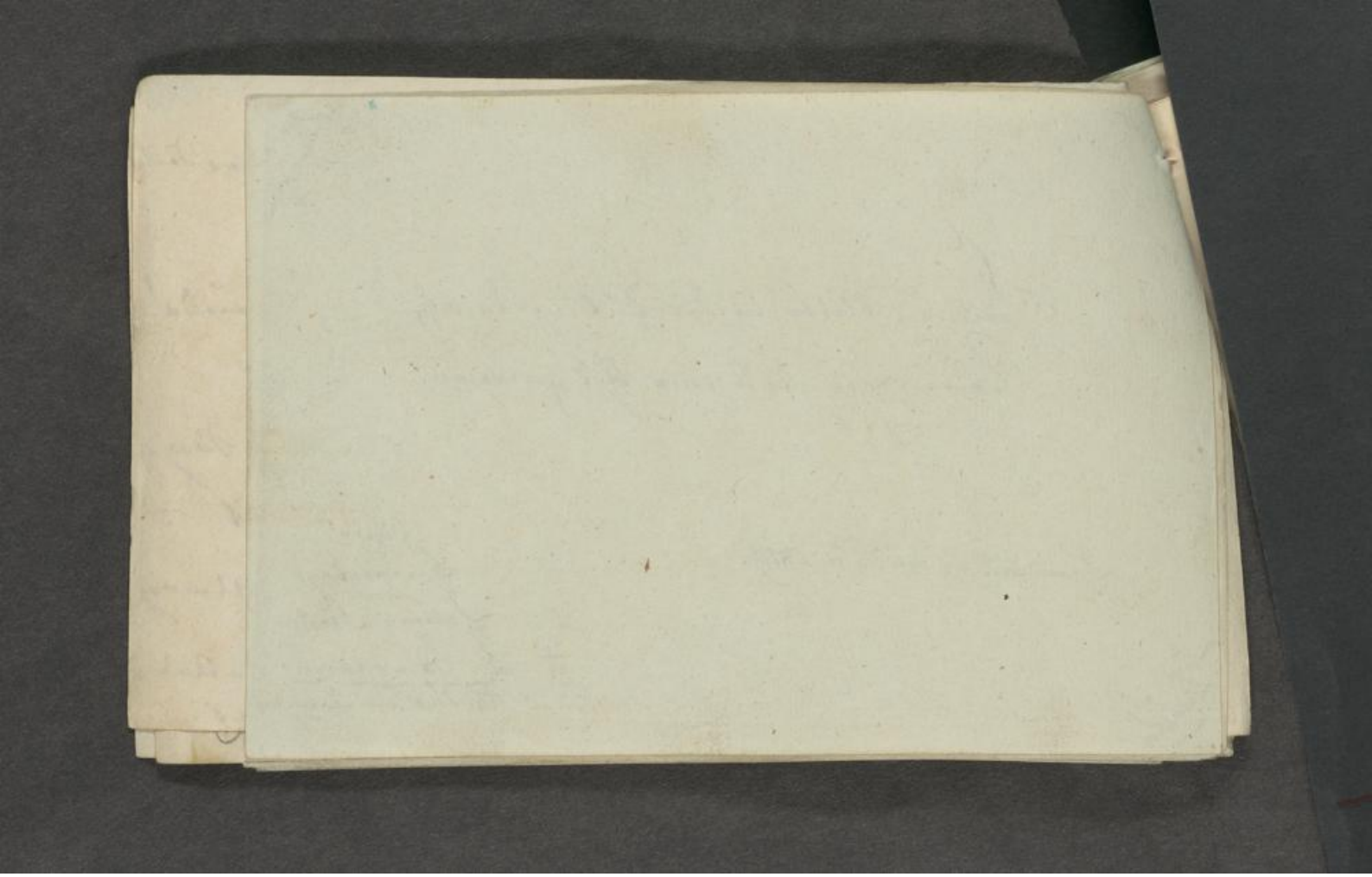
Der Freundschafts Genius sey stets an deiner Seite,
Sey dein Beschützer, sey dein Freund!
Er lächle liebreich mit bey jeder deiner Freude!
Und weine, wenn dein Auge weint!
Nie quaele, Mißgeschick und Gram und bange Sorgen
Dein Herz! – Nein: deine Lebenszeit –
Sey göttlich heiter, wie der schönste Frühlingsmorgen,
Der segnet die Natur erfreut!!!

Darmstadt d. 24ten Aprill.

Zum freundschaftlichen Andenken
C. P. von Lupus.





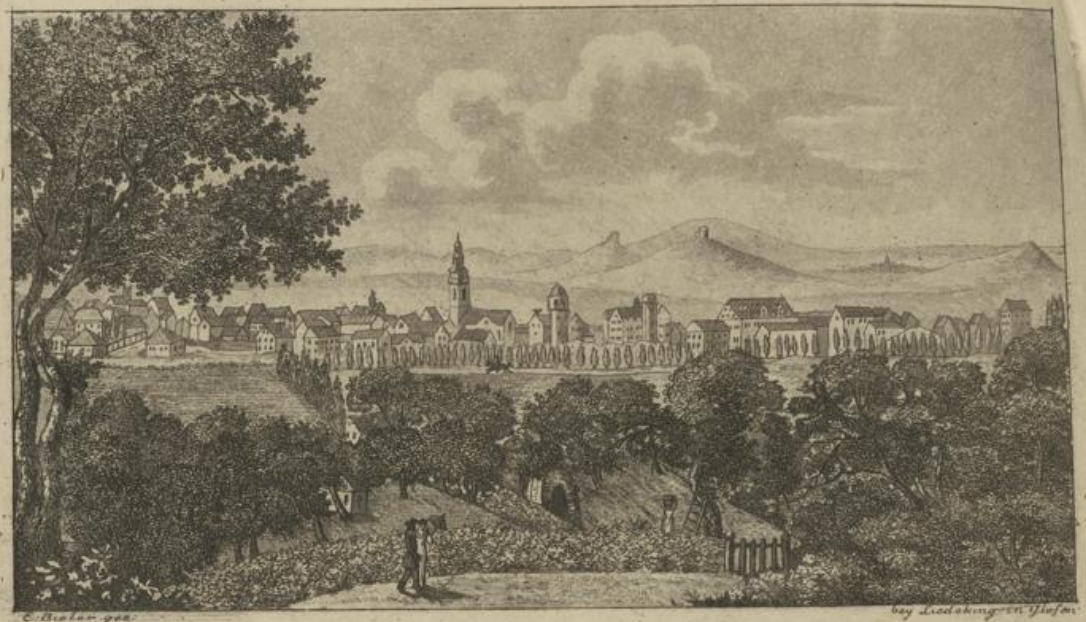


Trag immer hohen Biedermuth
In freier Brust, und freies Blut
Laß in den freien Adern fließen!
Verachte Trug und Heuchelei,
Bei deutscher Redlichkeit und Treu,
Und nie wirst Du dein Glück vermissen.

Darmstadt am
8ten May 1819

Zum Andenken an deinen
Freund u. Bruder
L. v. Grolman 6. Gieß

Symbol:
Erst prüfe, dann
handle!



C. Bielar gez. bey Liedeking in Giessen

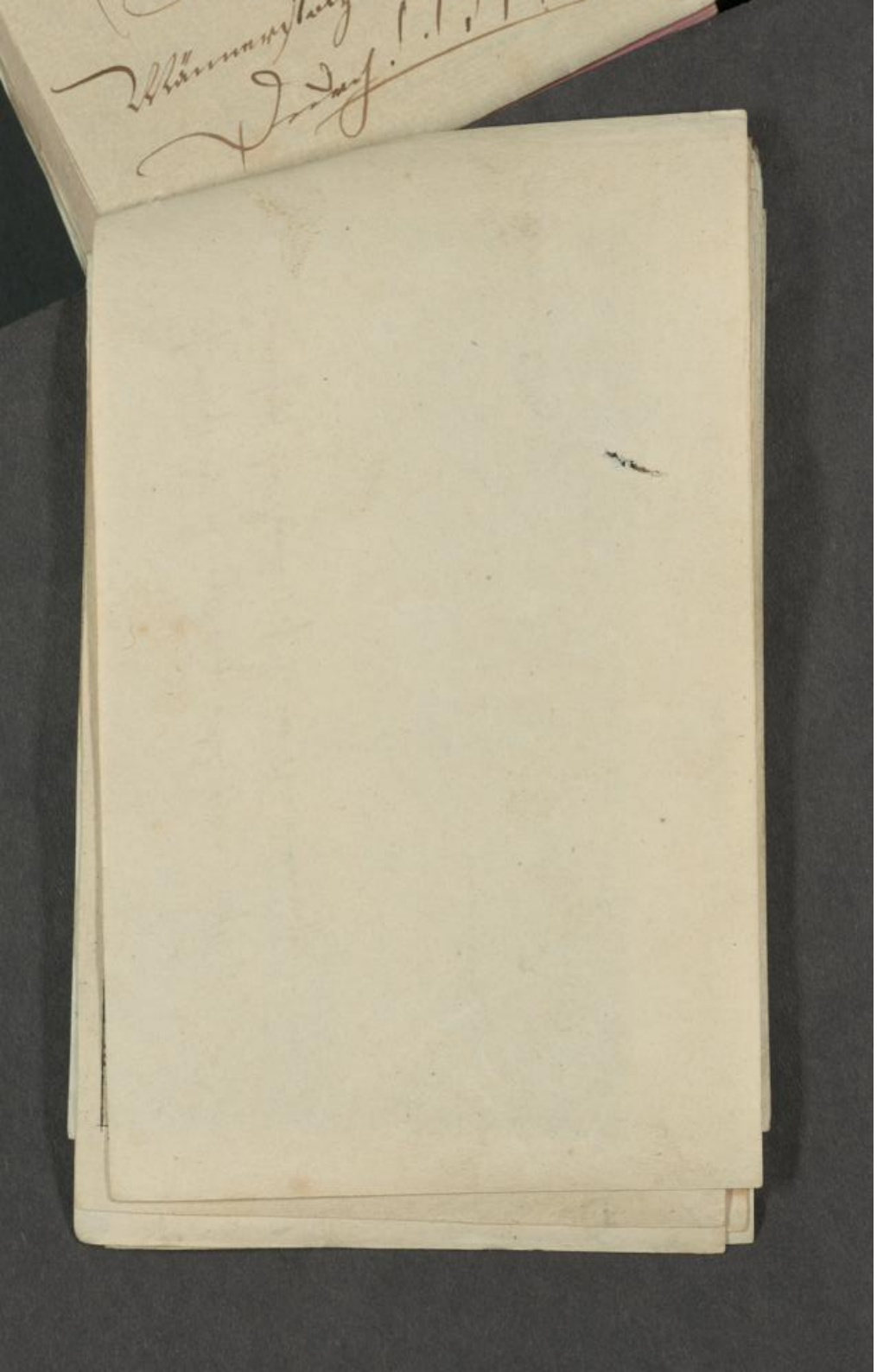
Giessen

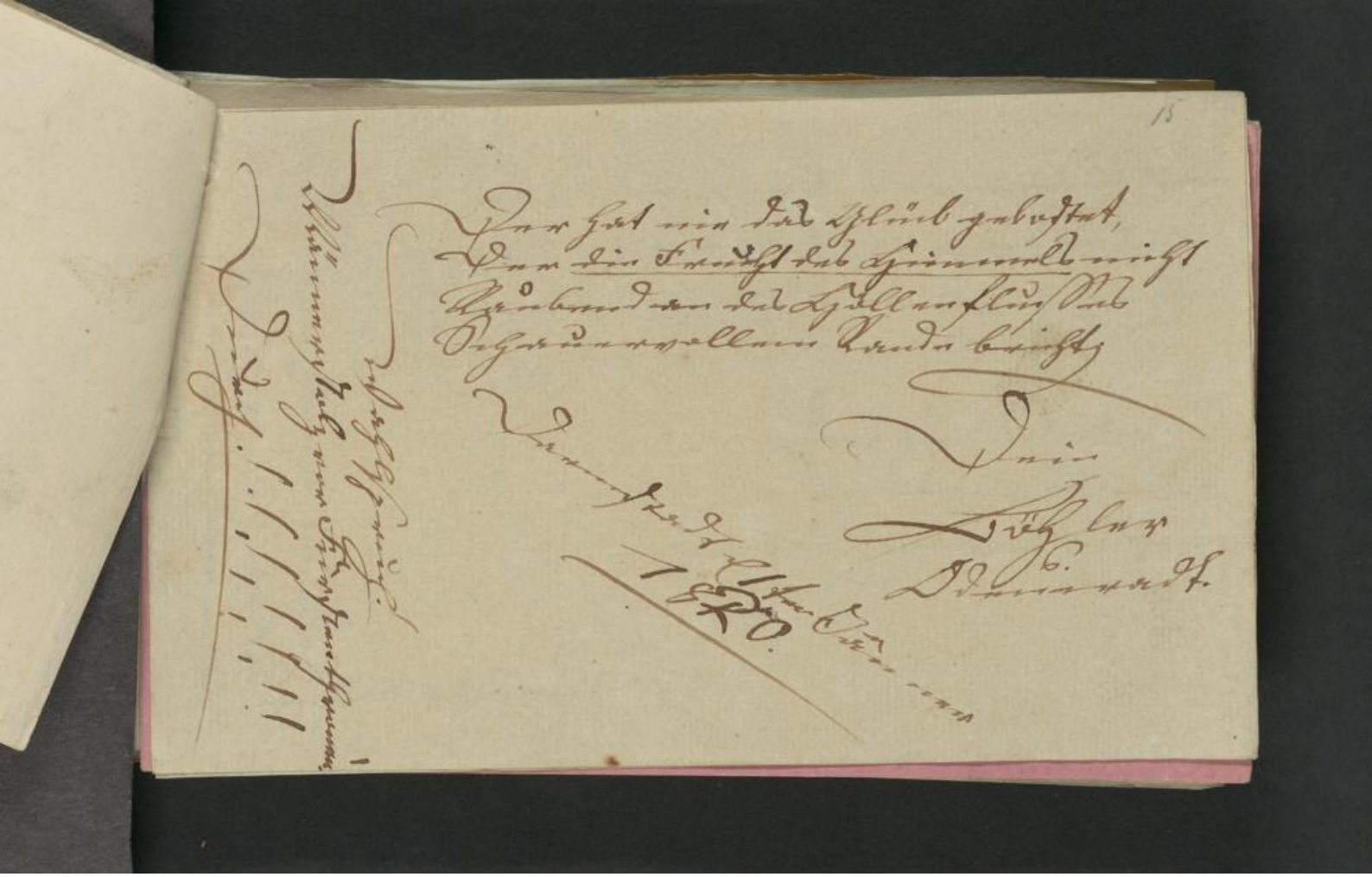
Noch rauscht der schwarze Flügel des Todes nicht,
Drum hasch' die Freuden, eh' sie der Sturm verweht.

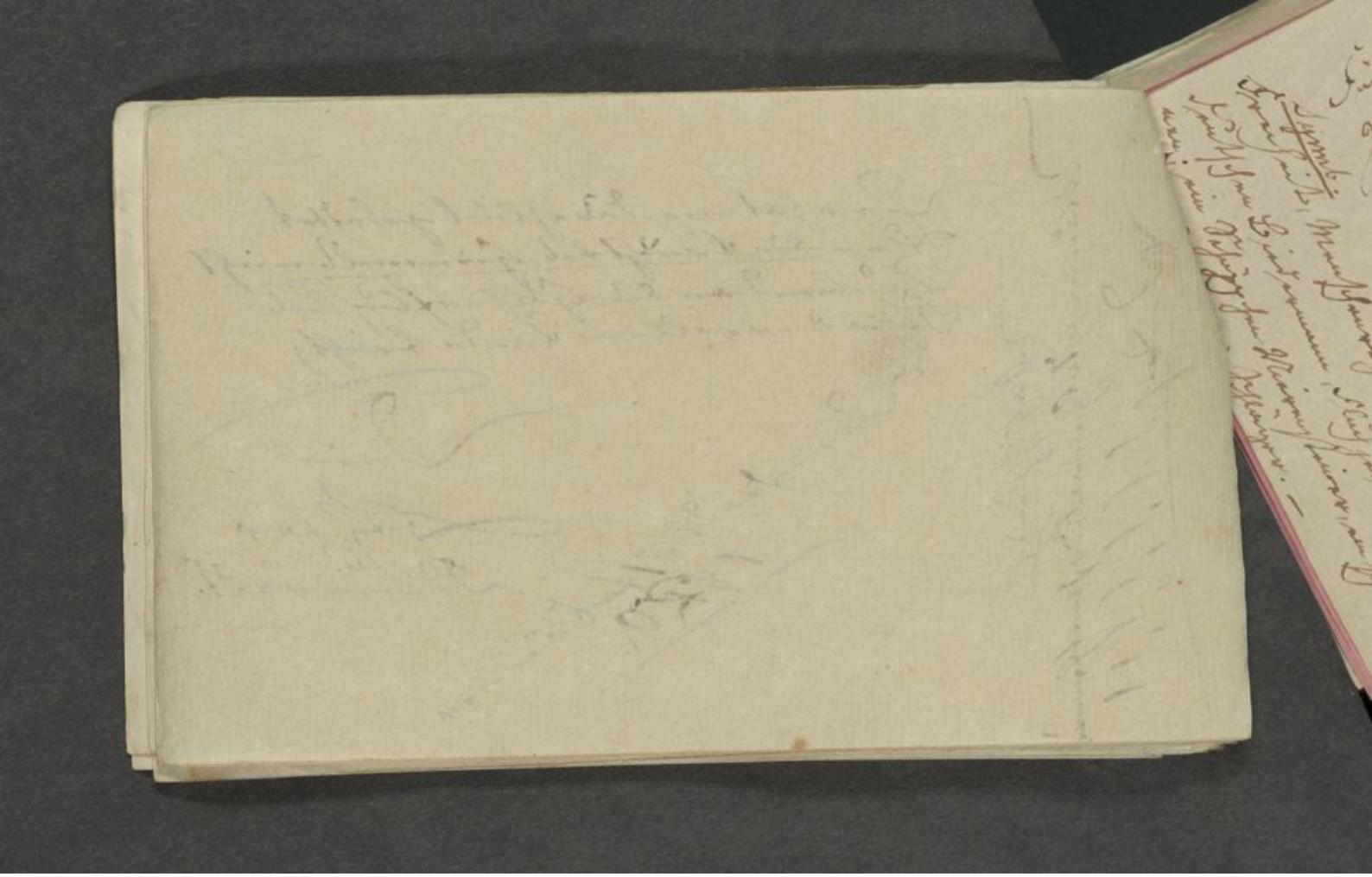
Zum Andenken von deinem

Dstdt am 8 May 1819

L. Brandt.





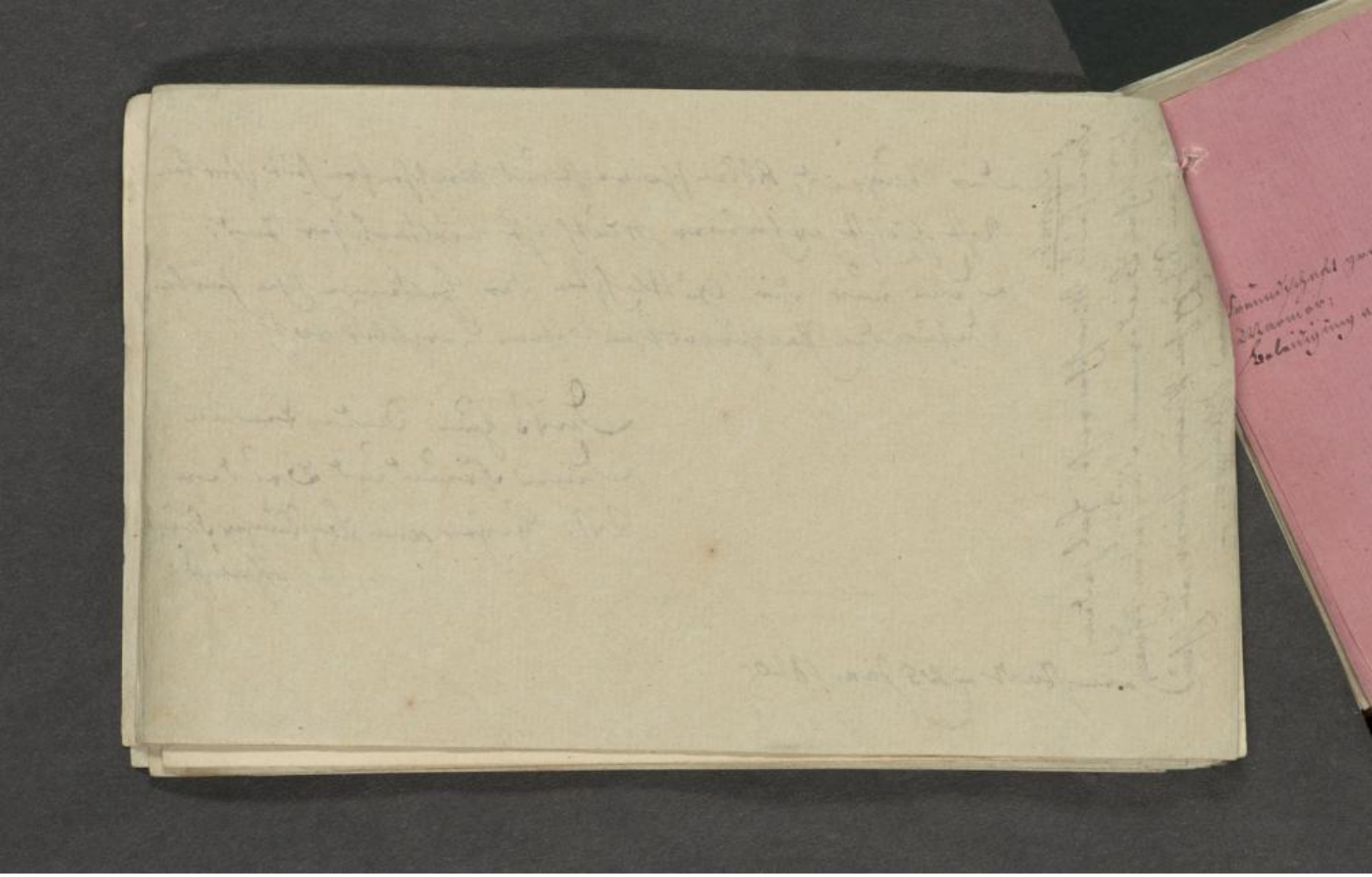


Für Tugend, Menschenrecht und Menschenfreiheit sterben
Ist höchst erhabner Muth, ist Welterlöser Tod;
Denn nur die Göttlichsten der Heldenmenschen färben
Dafür den Panzerrock mit ihrem Herzblut roth.

Dieß zum Andenken an
Deinen Freund und Bruder
Ad. Geyer vom Leihgesterner Forsthaus.

Symb. Freiheit, Menschenrecht, Heil jedem
deutschen Biedermann, Fluch jedem Tyrannen,
[illegible] Höflingen, Menschenschindern, [illegible]
[illegible] Schlingel. –

Darmstadt d. 25 Jan. 1820.

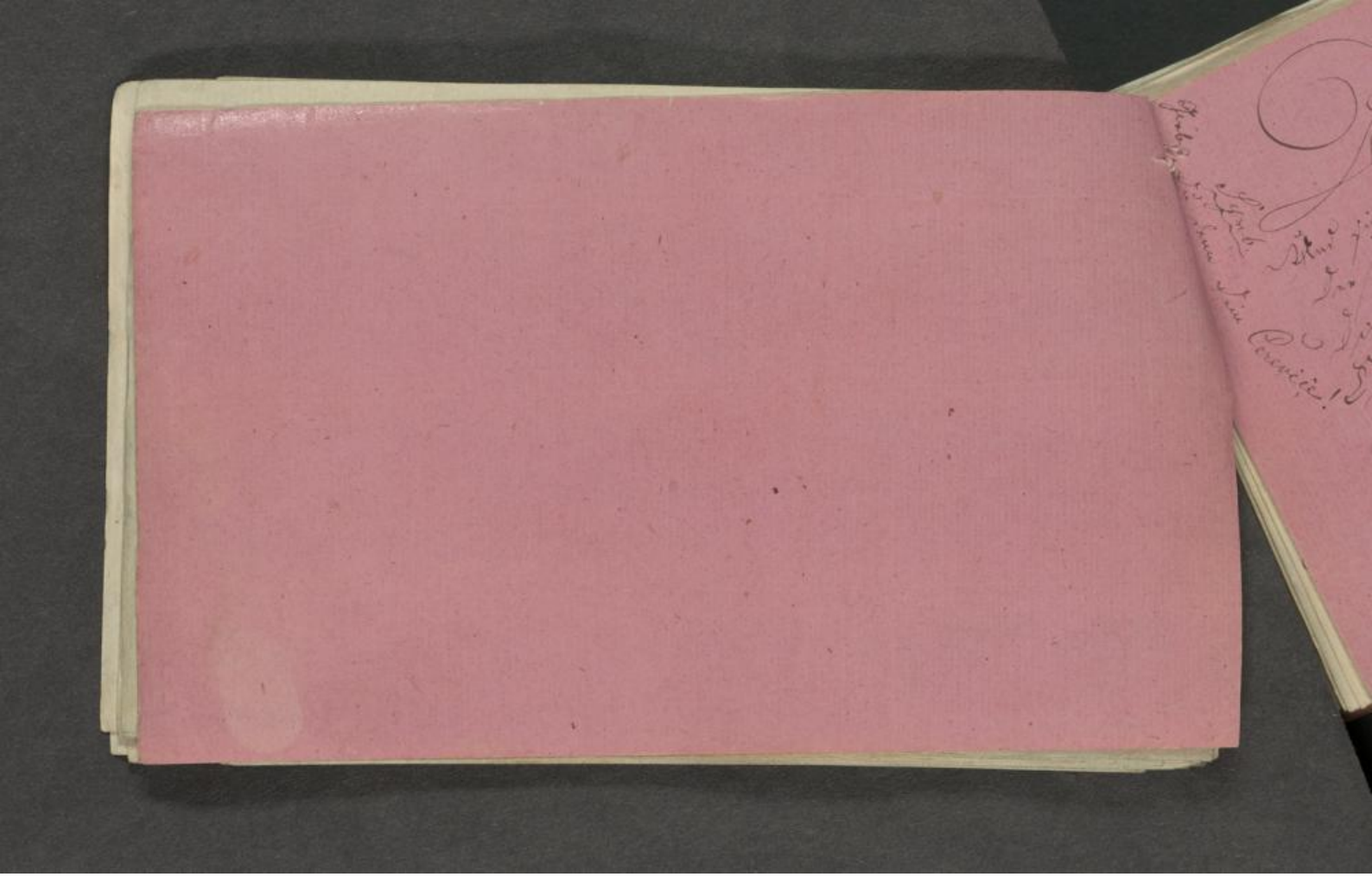


Freundschaft grabe in Marmor;
Beleidigung aber in Sand.—

Es lebe, wer mit Männerstolz
Bescheiden um sich blickt!
Es lebe, wer Recht liebt und thut,
Und dann den deutschen Freyheitshut
Recht tief ins Auge drückt!

Dieß zum Andenken von
Deinem
redlichen Freund
Lautz.

Darmstadt im März 1820.

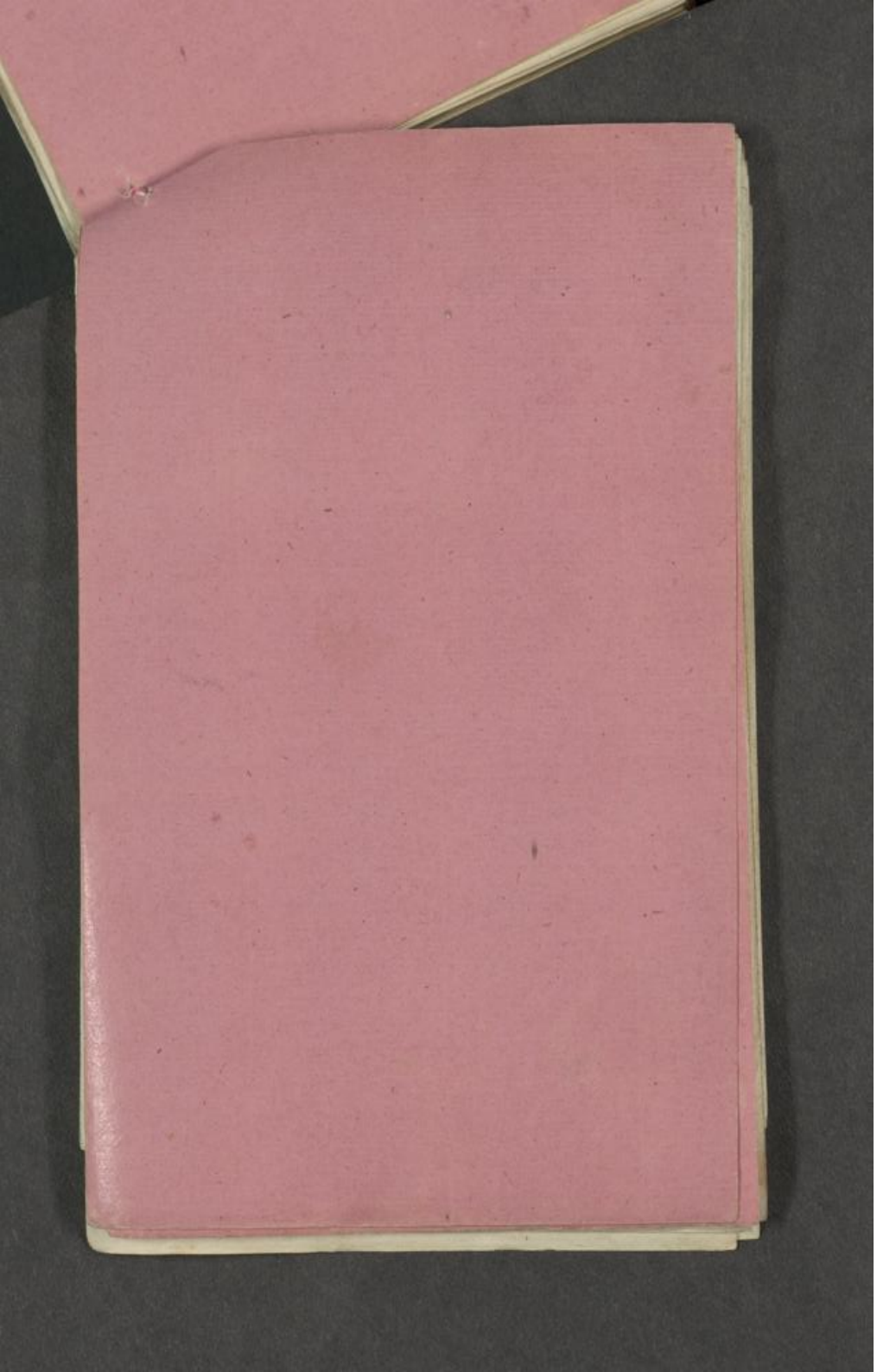


Du bist's, der Friederich Schmitz sich nennet,
Und sich zu Kühnöl's Kunst bekennet,
Der Riesenburg einquartieret;
Dir wünsch' ich Freude, sonder Leid',
Ein holdes Weib auch mit der Zeit,
Das Dich zur Wonne führet!

Ludoviciana d. 22. Aug. 1820.

Dies erinnere Dich oft und für ewige Zeiten an Deinen Freund und akad. Bruder

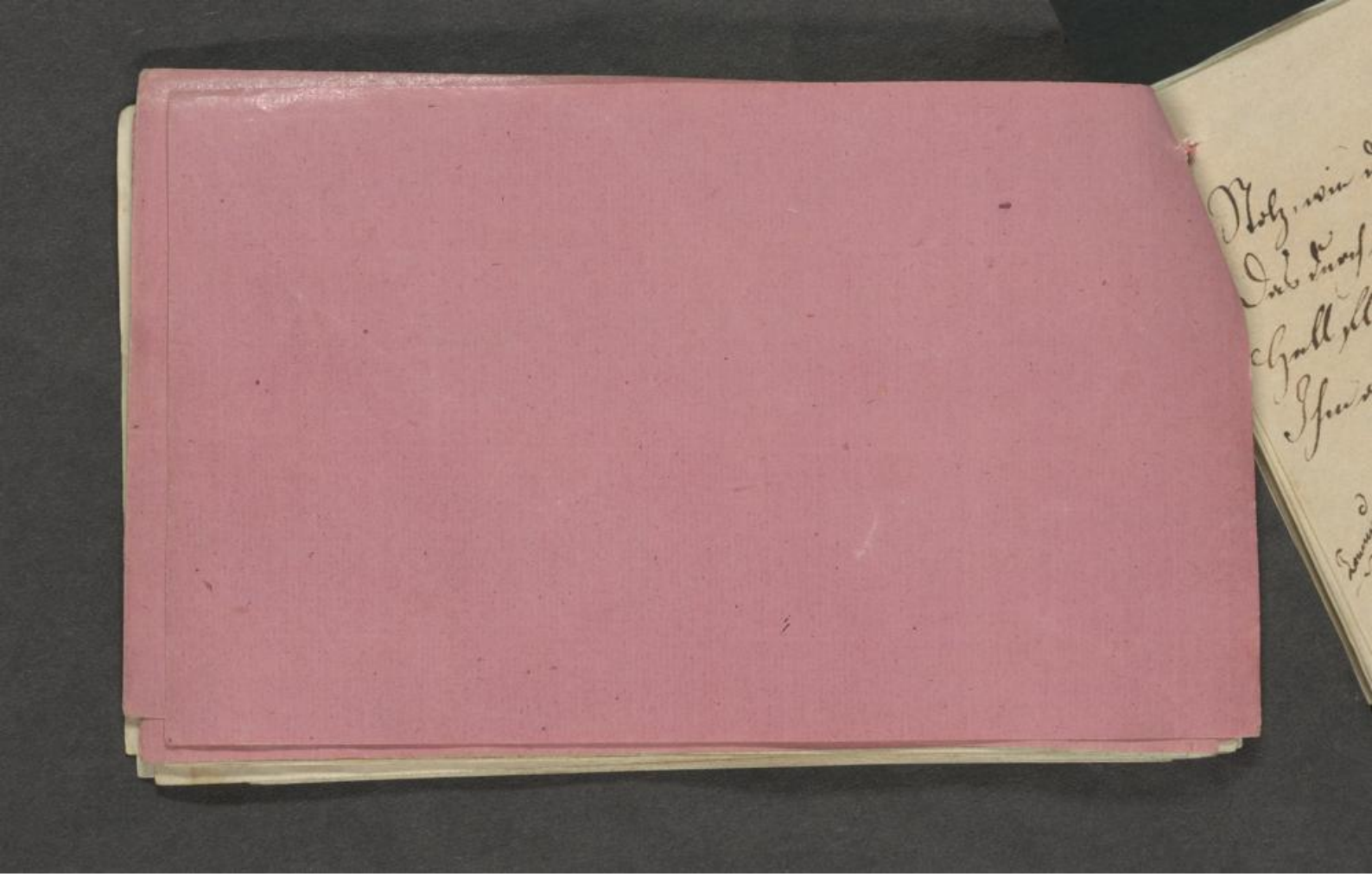
[illegible] Stud.



Das schönste Mitgift der Natur, ist
Gefühl für Freundschaft.

Darmstadt d. 12ten
September. 1823.

Leben Sie wohl und denken Sie
zuweilen an ihre Freundinn
S. Kullmann.



Stolz, wie die brausende Fluth, so das kühne Streben des Jünglings,
Das durch des Schicksals Nacht muthig den Muthigen reißt.
Hell fließt, wie nach dem Sturze der Bach, nach den Kämpfen der Jugend
Ihm auch des Lebens Strom rein und krystall hell dahin.

Kommung scheidet die Herzen nicht.

Wenn du mich auch nicht mehr um dich siehst. So denke
doch noch recht oft an deinen treuen Freund
Heinrich Bauhofen

Darmstadt den 11ten Sept.
1823.

Wild und mild!
Jesus sey dein Herzensbild!
Vaterland dein einzig Lustgefild!
Gott dein Schild!

Willst, o Sterblicher, Du das Meer des gefährlichen Lebens
Froh durchschiffen, und froh landen im Hafen dereinst;
Laß, wenn Winde Dir heucheln, Dich nicht vom Stolze besiegen,
Laß, wenn Sturm Dich ergreift, nimmer Dir rauben den Muth.
Männliche Tugend sey Dein Ruder, der Anker die Hoffnung;
Wechselnd bringen sie Dich durch die Gefahren ans Land.

Quid multis faciam, paucis quod
scribere possum,
Fac valeas semper, perge favere mihi.

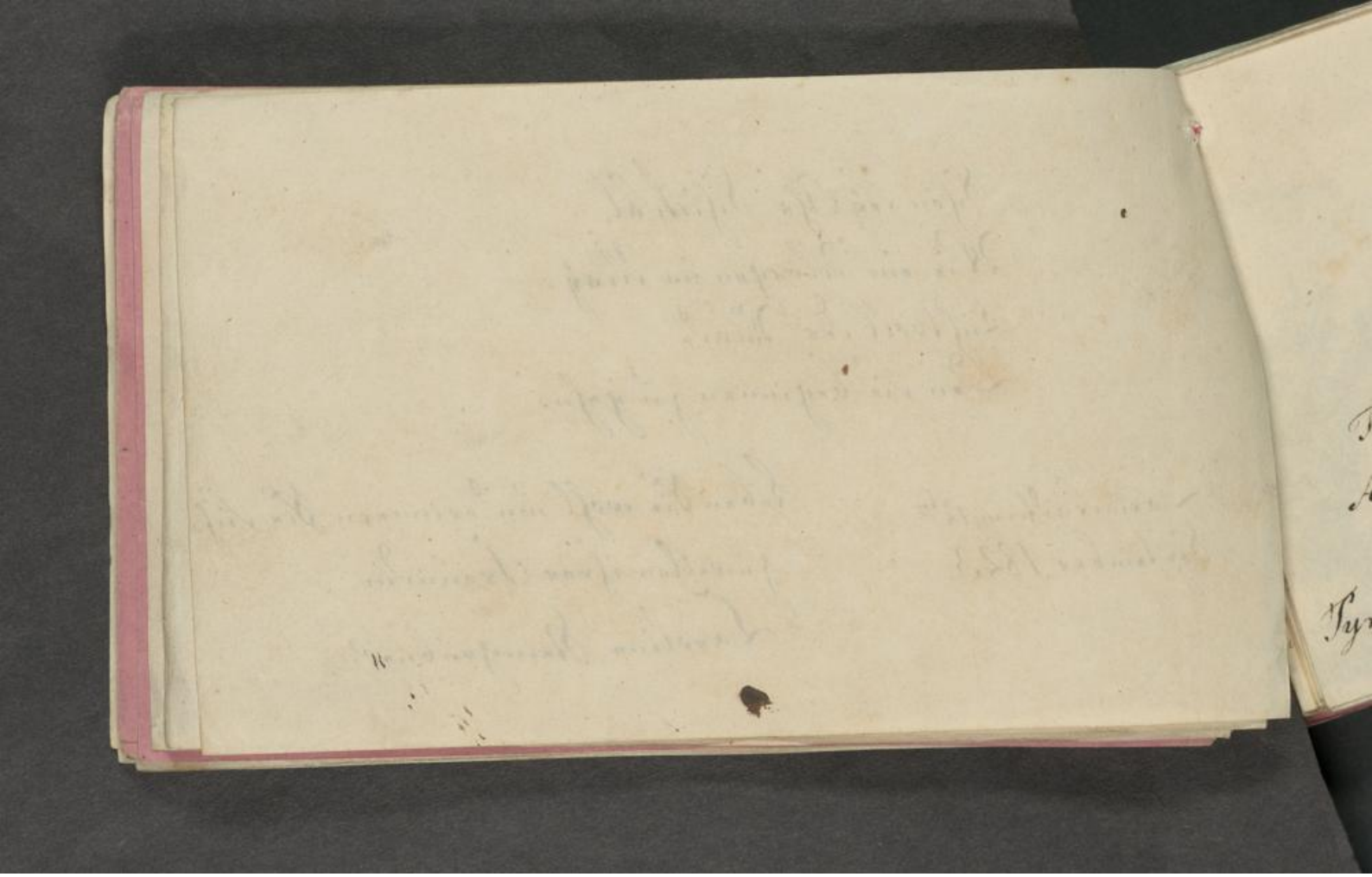
Darmstadt den 13. Septbr. 1823.

Mögen Sie diese Zeilen
zuweilen erinnern
an
Ihren aufrichtigen Freund,
Alexander Frey.

Schön sey Ihr Schicksal,
Wie ein Morgen im May
Lichtvoll der Pfad,
Den sie beginnen zu gehn.

Darmstadt den 12ten
September 1823.

Leben Sie wohl und erinnern Sie sich
zuweilen ihrer Freundin
Caroline Steingrübner.

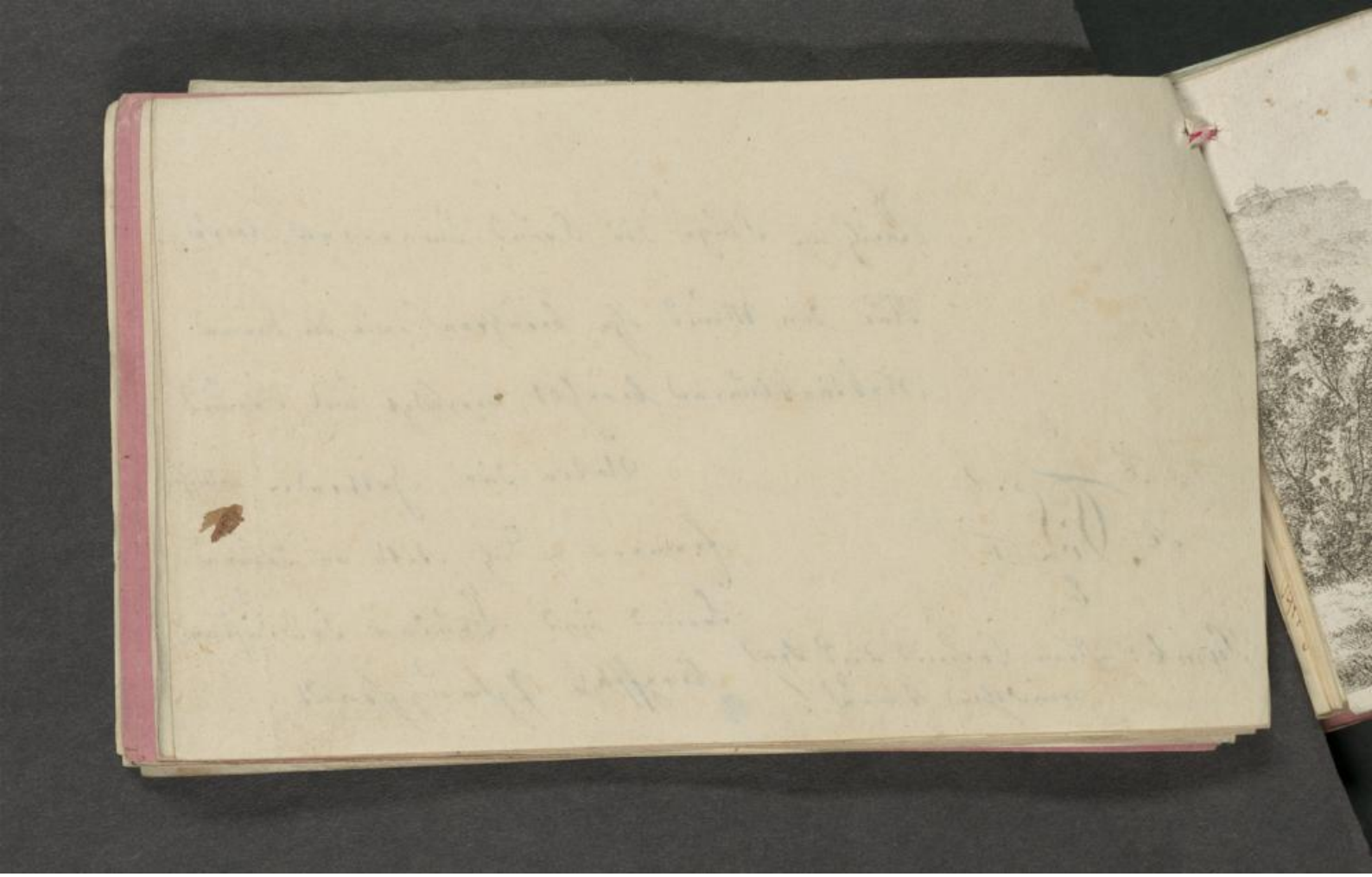


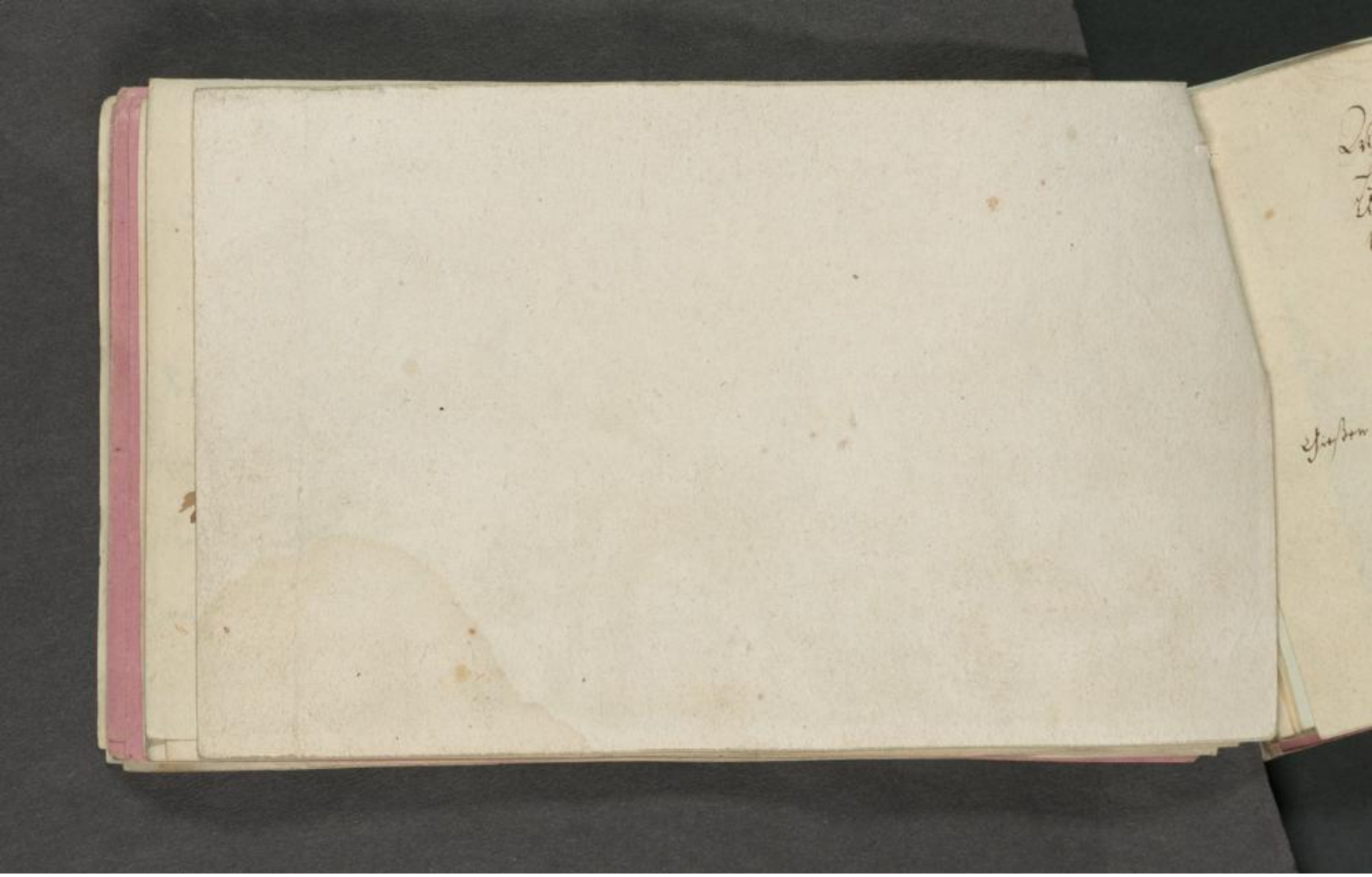
Rasch im Fluge die Freud' umarmen, leise
Nur den Mund ihr berühren, wie die Biene
Nektarblumen berührt, versetzt uns Freund
Unter die Götter. — matthisson

Erinnere Dich stets an deinen
Freund und Bruder Fr. Lichtenbergffks Pfleugstadt.

E
F A
A F
E.

Symb: Dem Freund und den
mädchen treu!





Wenn einst in Sternenhellen Abendstunden
Du manches theure Blatt durchliest,
Und deine Hand mich endlich hat gefunden.
So denke: schwarz, blau und roth
Treue, Liebe bis in den Tod

umschliest

Giessen den 12ten July. 1816.

deinen Bruder

Schmitz.
v. Darmstadt.

M.	H.
D.	G.

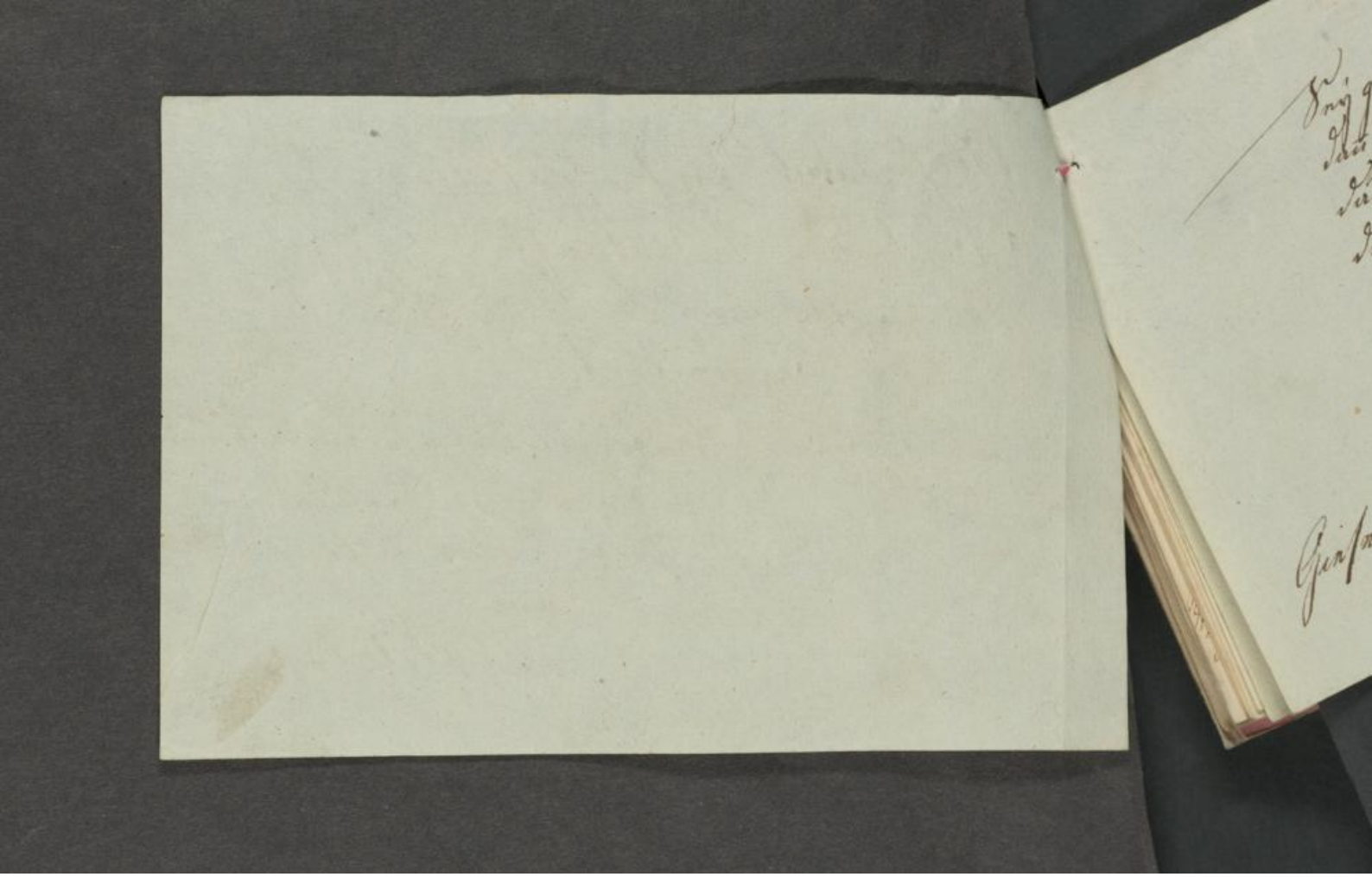
R.

Glühend nach Wissenschaft,
Blühend in Ritterkraft,
Sey Deutschlands Burschenschaft,
Ein Bruderstaat!

Giessen d. 19ten Feb.
1817.

Zur Erinnerung an deinen Freund
und acad. Bruder Raimund
Gergens stud. math.
aus
Wetzlar

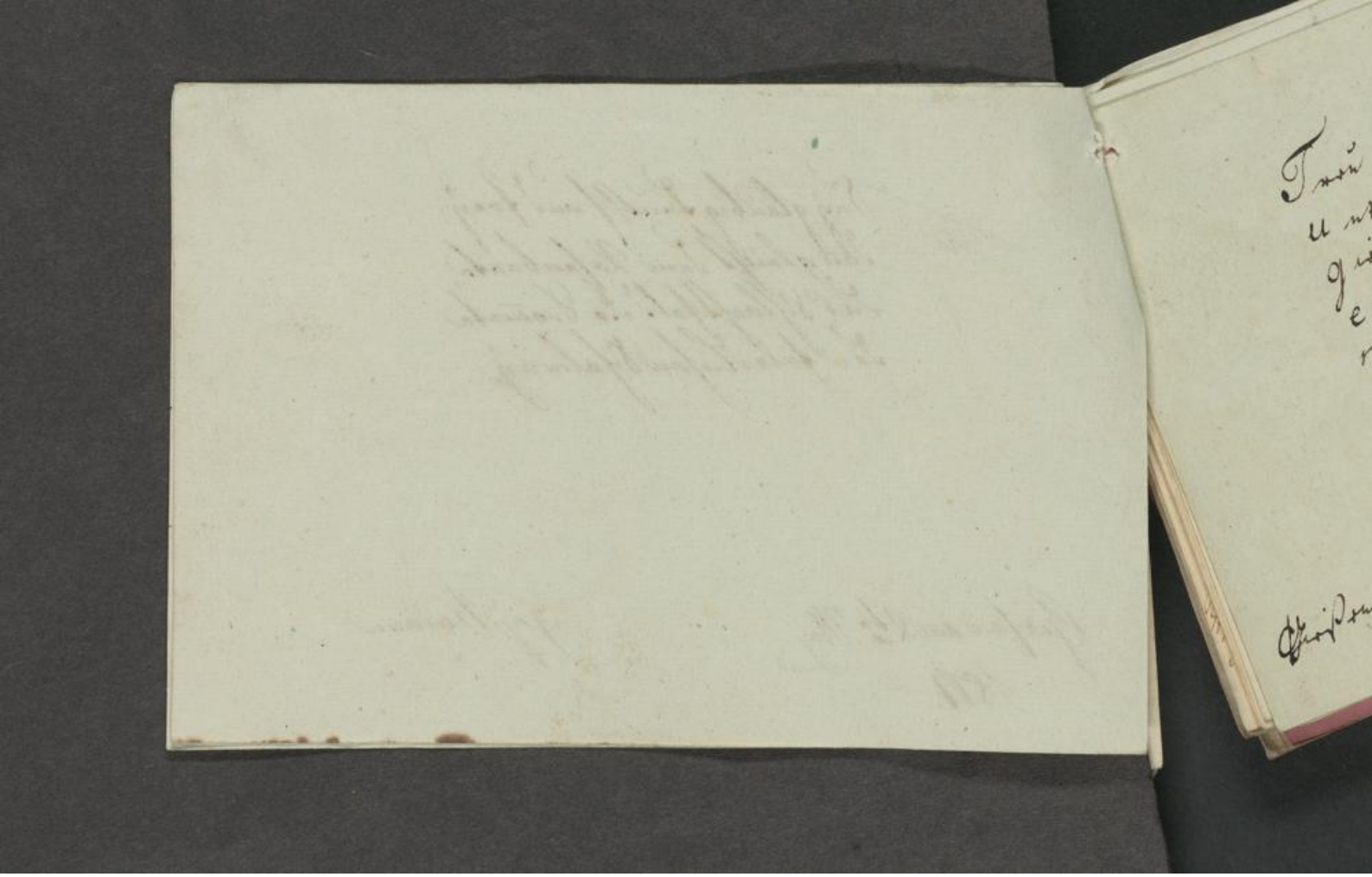
Symb. Einheit.



Sey gläubig Teutsch und frey;
dann gleicht dem Rosenbeete
das Schlachtfeld die Brommete
der friedlichen Schalmey.

Giesen am 2ten Mey
1817.

Hoffmann



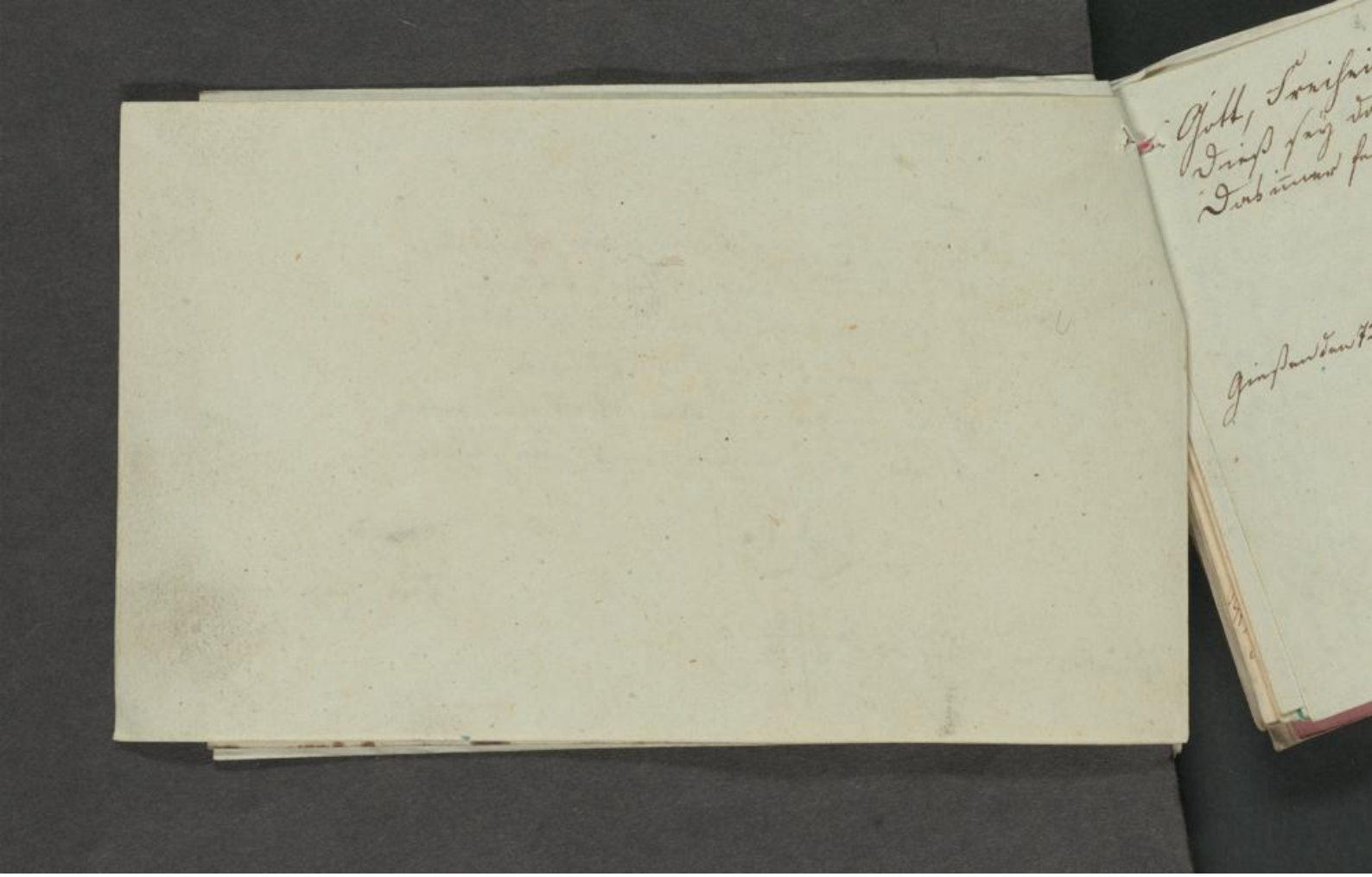
Treu sey jedem deiner Freunde,
Unterdrück' nie deine Feinde,
Gieb dem Darbenden dein Brod,
Ehre jedes Standes Pflichten,
Nie wag's sonder Recht zu richten,
Denn dich richtet einst dein Gott!

DL!

Zur Erinnerung an
deinen
Jäger.

Gießen im März 17.

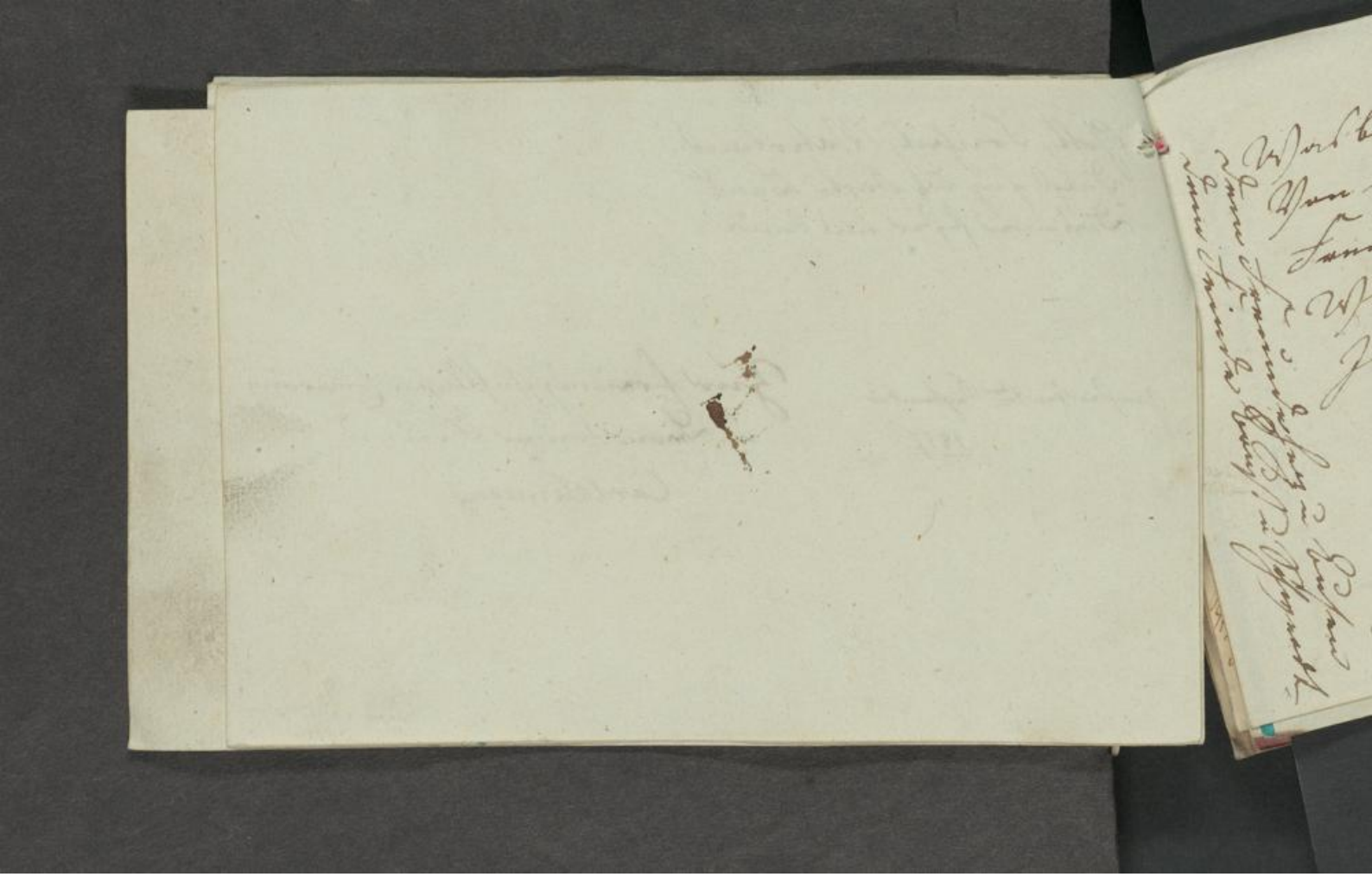
M.	B.
B.	G.



Gott, Freiheit, Vaterland!
Dies sey das starke Band,
Das immer fester sich bindet

Zur freundschaftlichen Erinnerung
an treuen Freund
Carl Simeons

Cambridge den 7ten September
1817

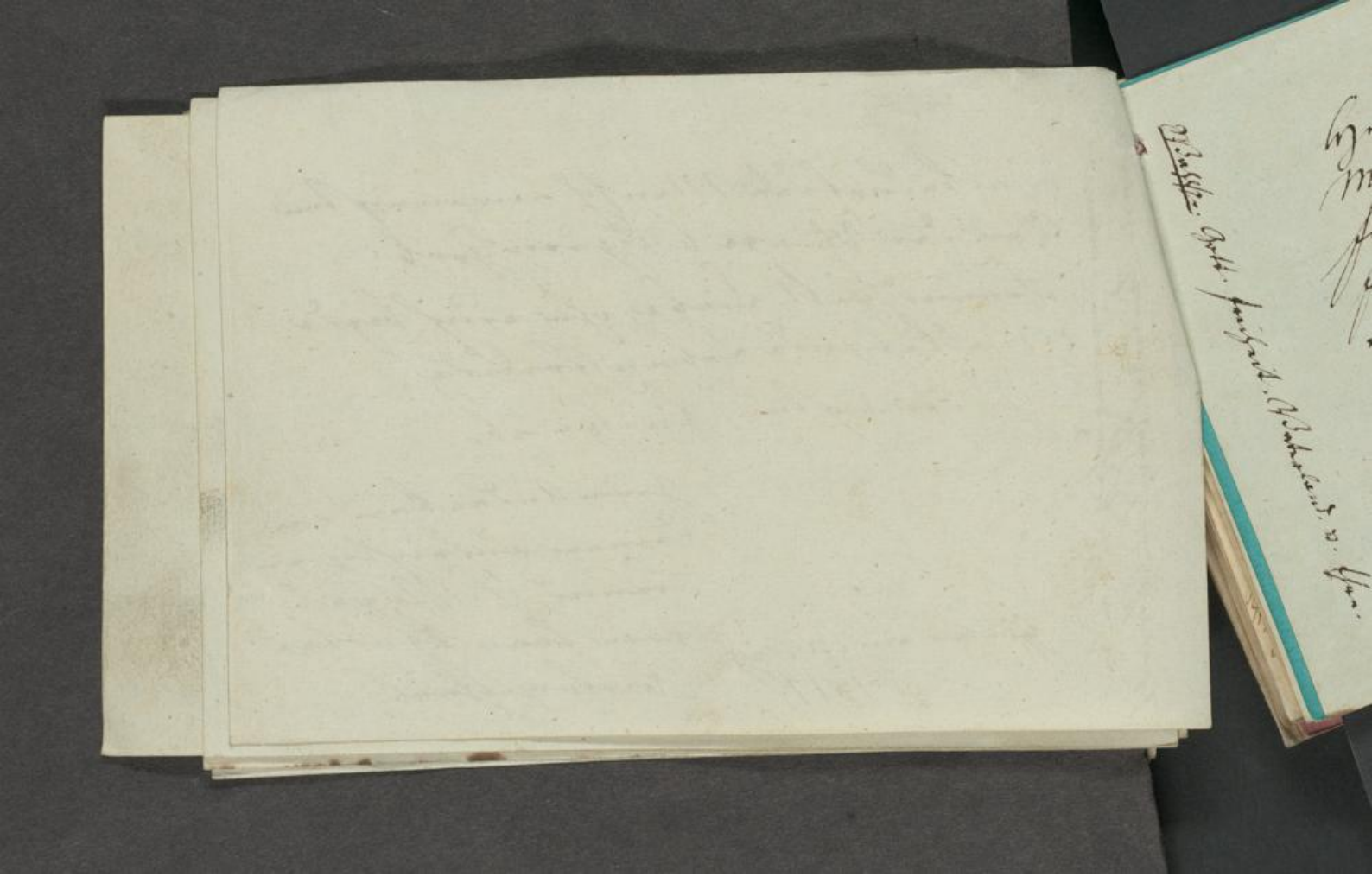


Was bedarf der Mensch am meisten
Von der Wiege bis zum Grab?
Freundschaft, Liebe, ohne euch beyde
Welket jede Lebensfreude
In der ersten Knospe ab.

Zum Andenken an
deinen aufrichtigen
Freund, F. Vogel
vom Frankfurter
Oberforsthaus.

Giessen am 24 März
1817.

Dem Freundeshaus u. Busen
dem Feinde Bauch u. Schwerdt

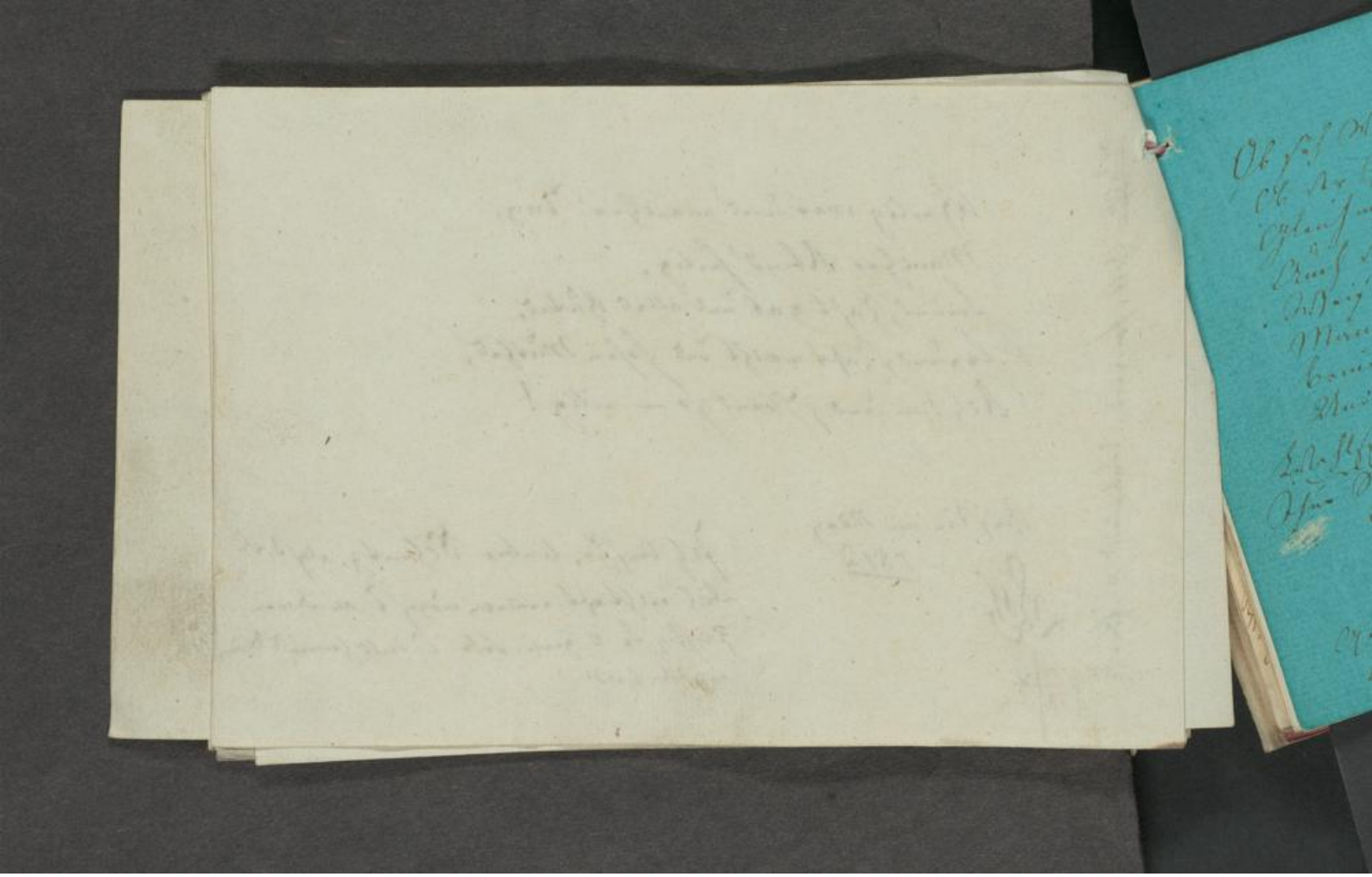


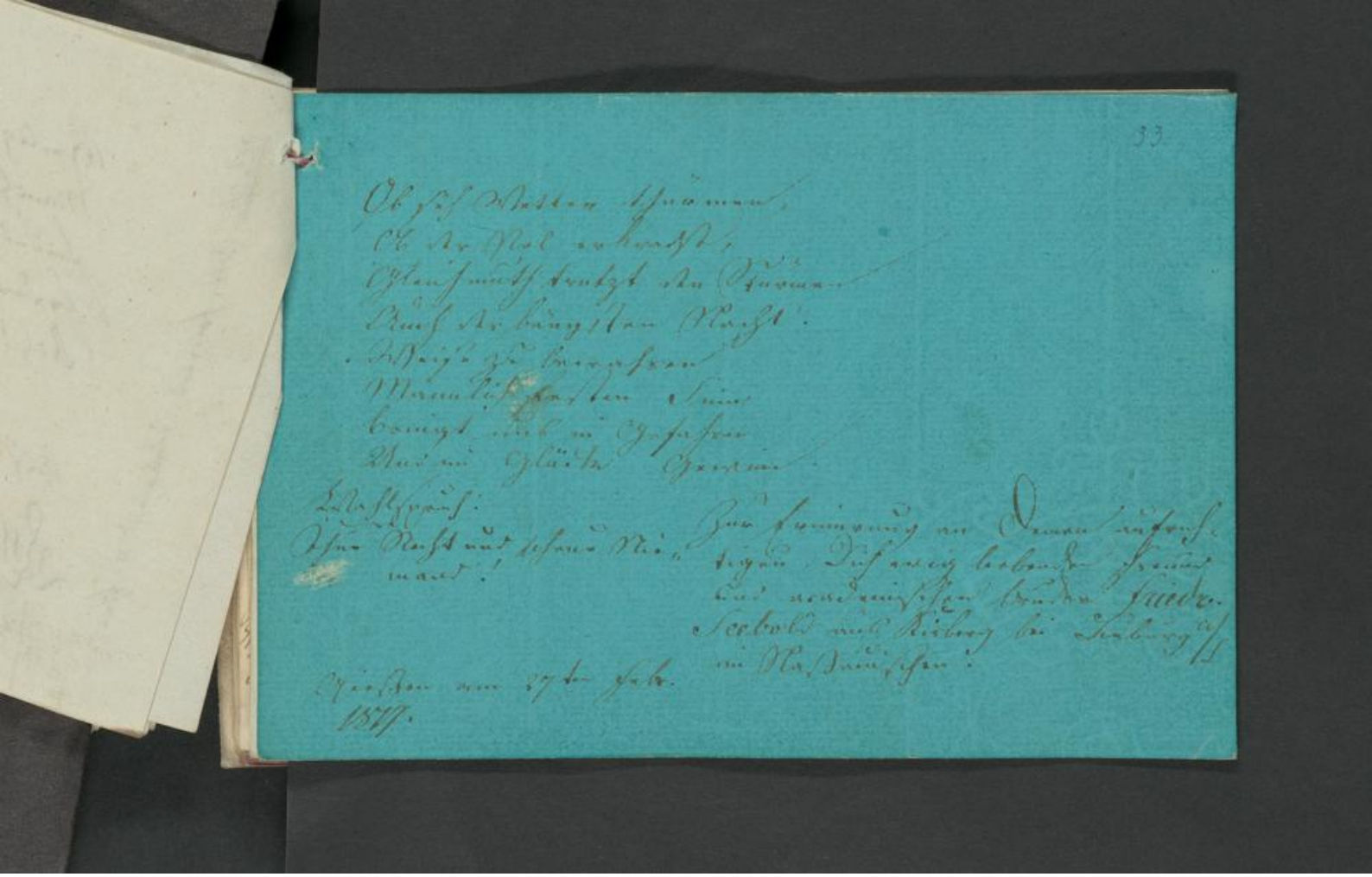
Heilig war uns mancher Tag,
Mancher Abend heilig,
Freundschaft gab uns alles Gutes,
Freundschaft macht uns hohen Muthes,
Ach! — und schwand so — eilig!

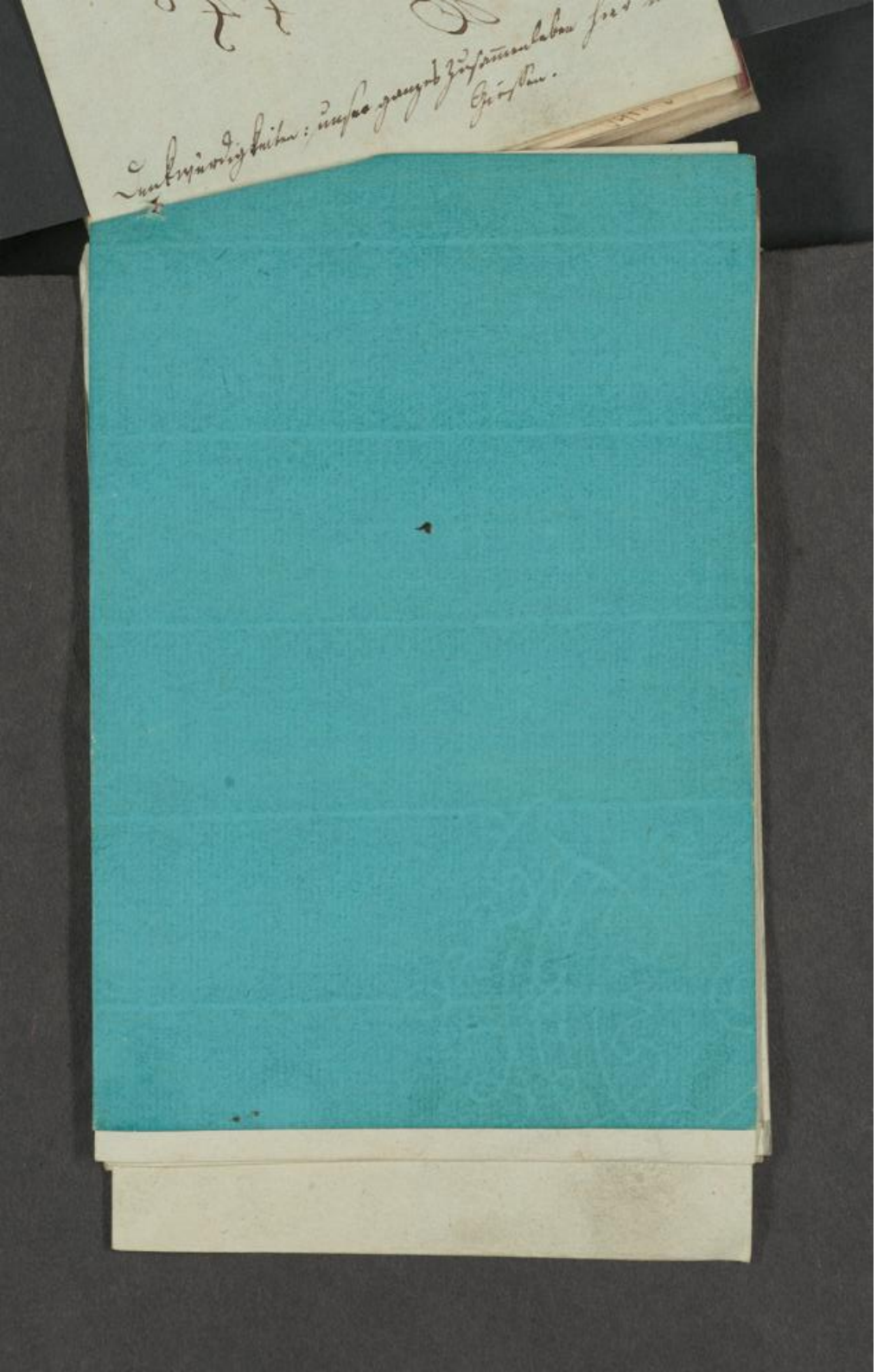
Giessen im März
1817.

Ich wünsche, lieber Schmitz, daß du
dich recht oft erinnern mögest, an deinen
[illegible] Fr. v. [illegible] C. Mels [illegible]
in Oberbald

Wahlfr. Gott. Freiheit. Vaterland. v. Ehre.







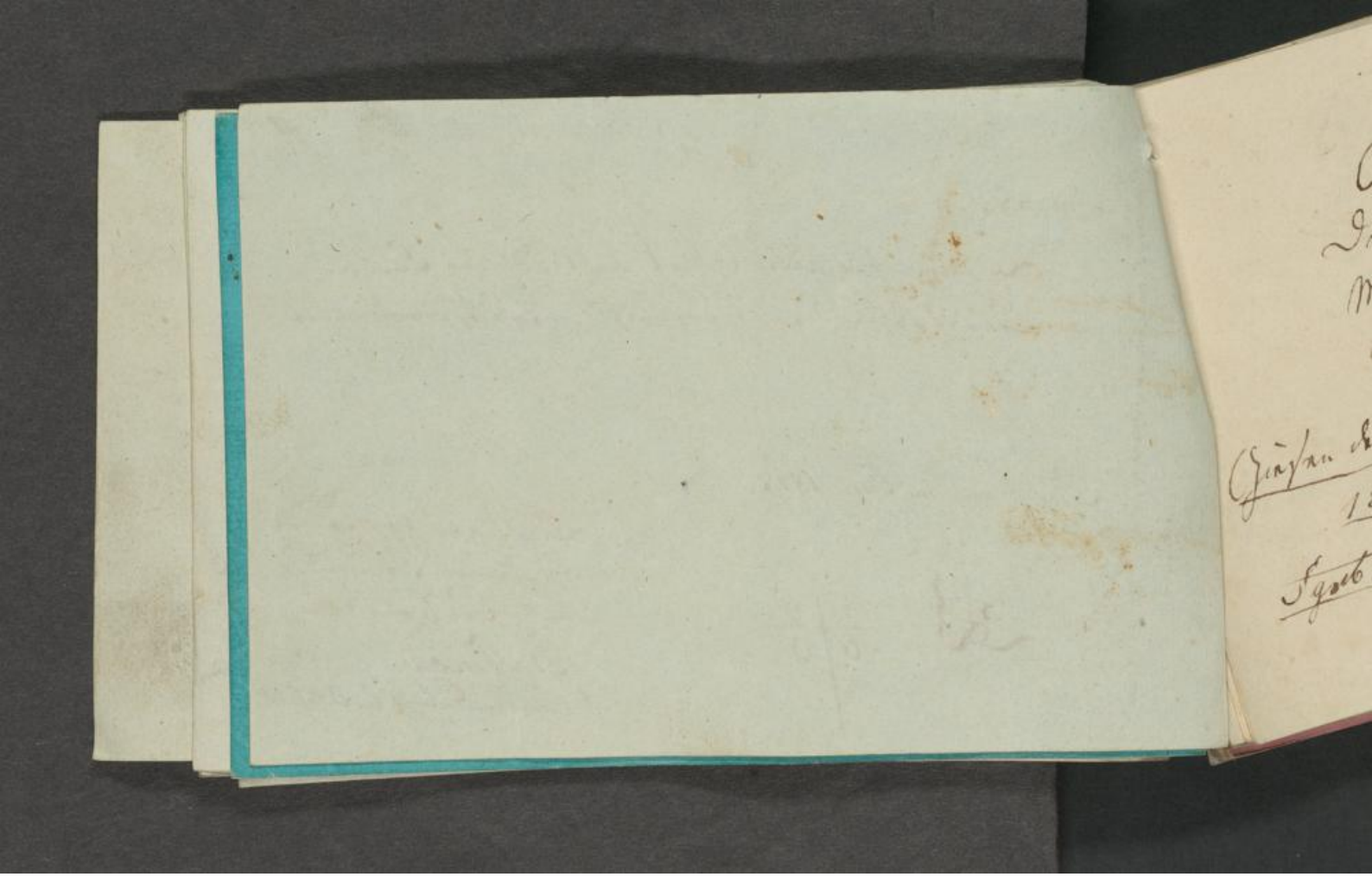
Denn über alles Glück geht doch der Freund,
Der's fühlend erst erschafft, der's theilend mehrt.

Giessen, im Jan: 1817.

W!	m	f
	b	g.

Dieß zur Erinnerung
an deinen Freund
und Bdsbruder
F. Simon.
s Oberbreidenbach bei Alsfeld.

Lentwürdigkeiten: unser ganzes Zusammenleben hier in Giessen.

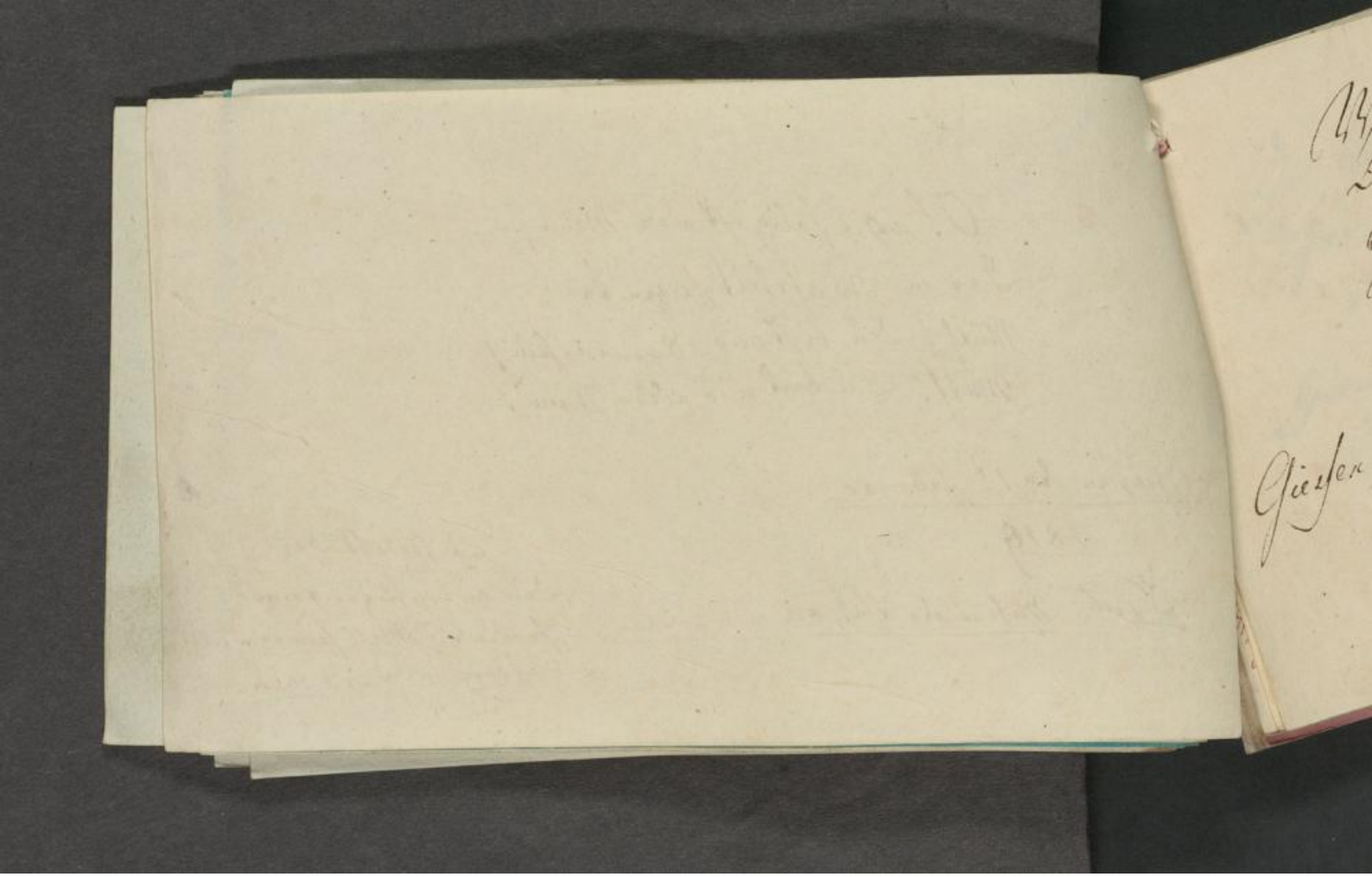


O! wie selig ist der Mann,
Der in Wahrheit sagen kann:
Muth! Du bist mir Sonnenschein!
Muth! Du bist mir edler Wein!

Giessen den 1t Februar.
1819.

Spreb. Mehr in der That, als in Worten.

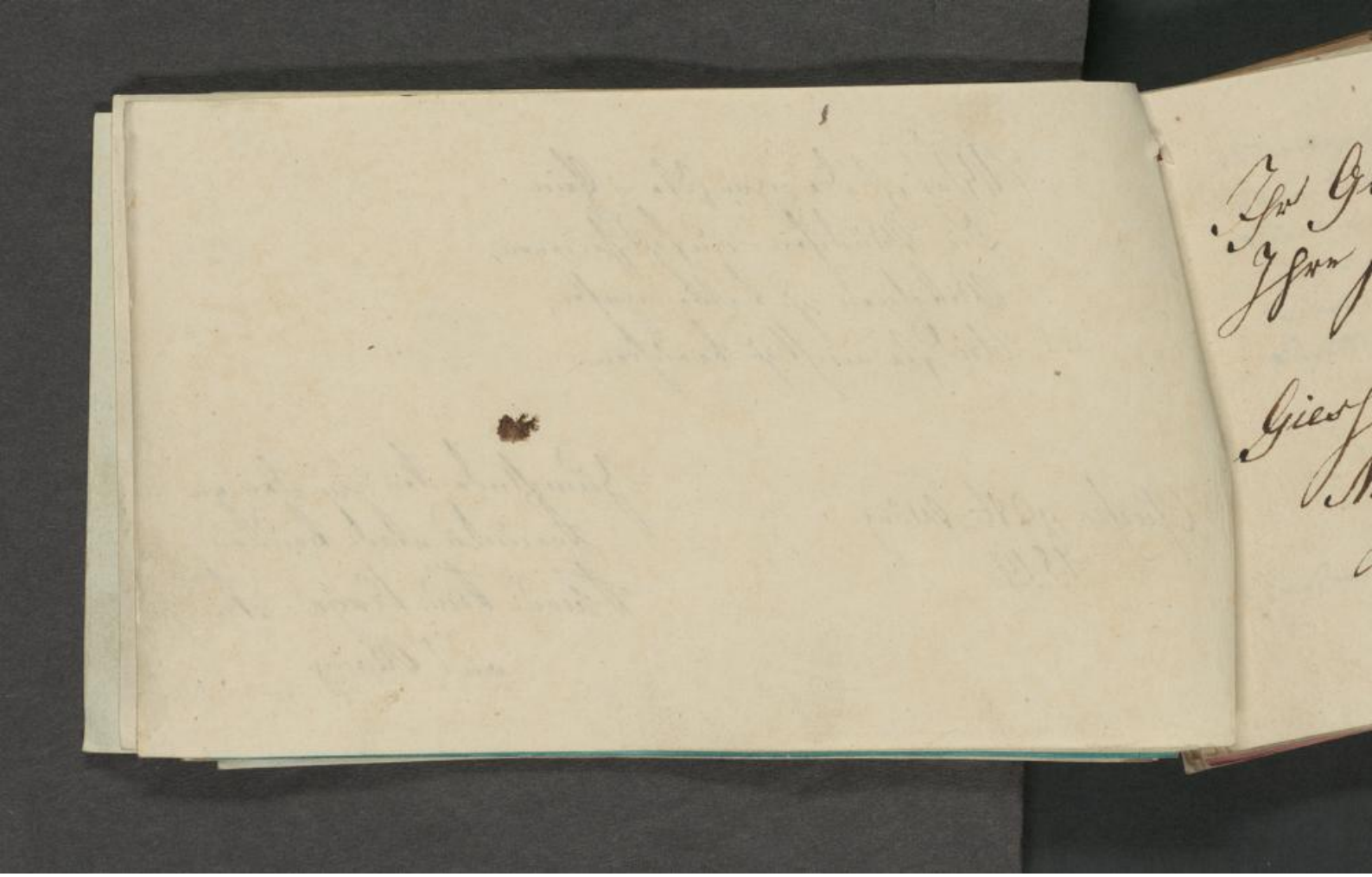
Dieß schreibt Dir
Dein aufrichtiger Freund
Ferdinand Mellheimer, St. Jur.
b. König im Odenwalde.



Was ist die größte Pein
Die Mädchen aufzuschnieren,
Mit ihnen zu Bette gehn,
Und sie nicht zu berühren.

Giessen d. 28t März
1819.

Zum Andenken an deinen
Freund u. Mad: Bruder
Theod: Frid: Kreyn: Stud: jur:
aus Mainz.

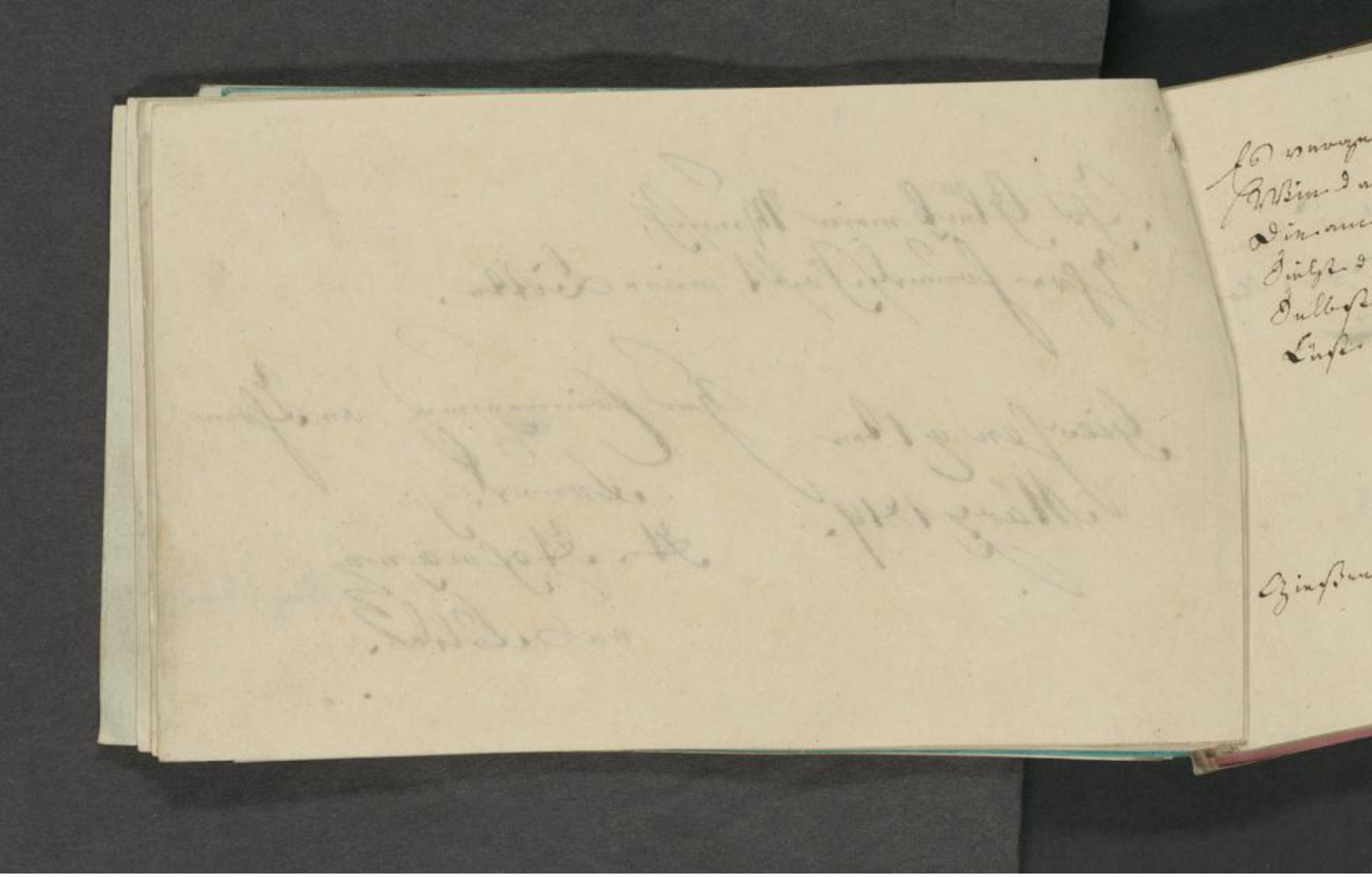


Ihr Glück mein Wunsch,
Ihre Freundschaft, meine Bitte.

Giessen d 1ten
März 1819.

Zur Erinnerung an Ihren
Freund.
H. Hofmann
aus Fulda.

Musikant



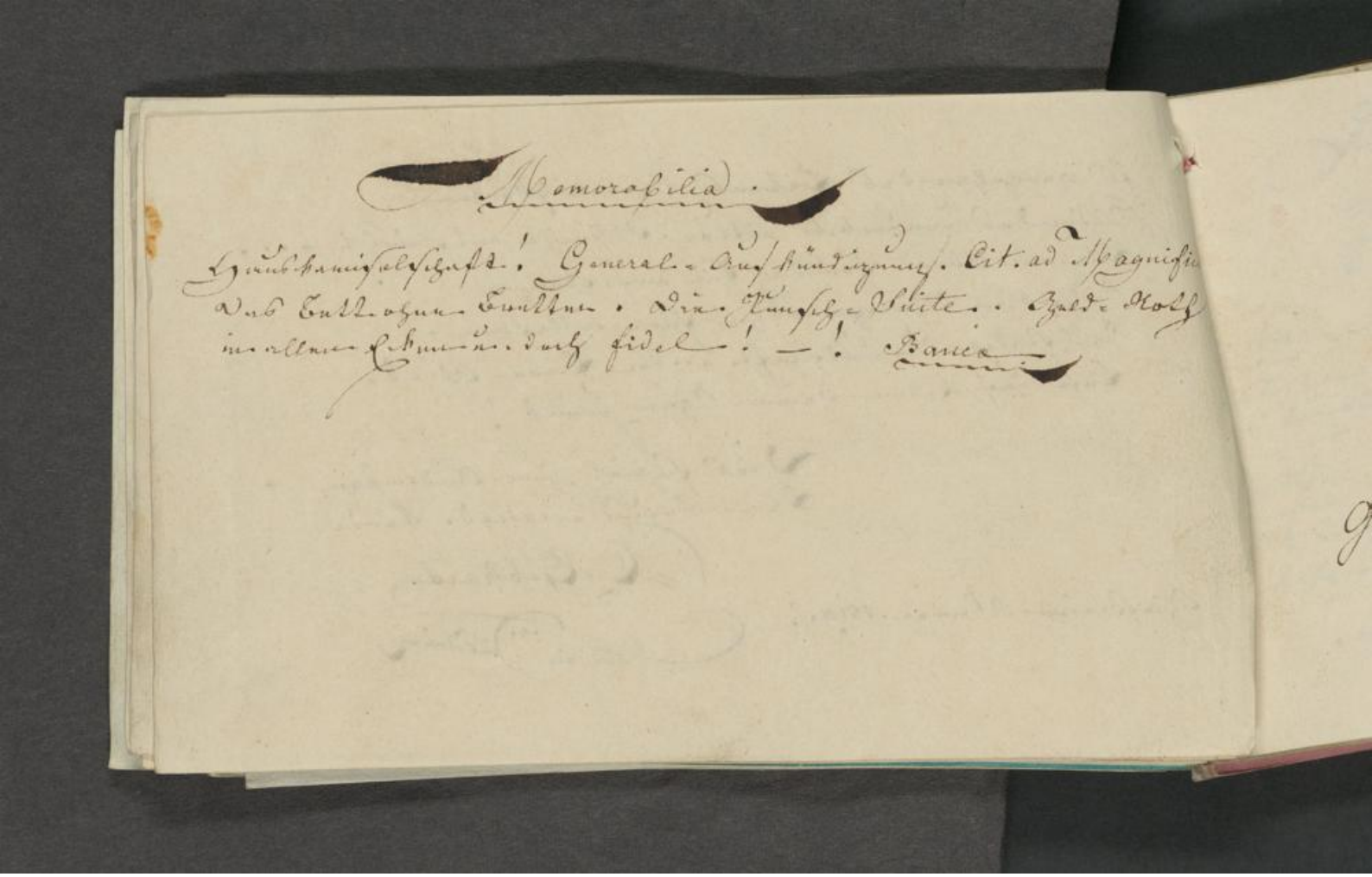
Es vergehen des Lebens Herrlichkeiten,
Wie das Traumbild eitler Macht entfleucht ...
Die am Abend freudig sich umfassen,
Sieht die Morgenröthe schon erblassen!
Selbst der Freundschaft u. der Liebe Glück,
Läßt auf Erden keine Spur zurück!

Dies schrieb zum Andenken
Dein Freund u. accad. Bruder

C. Gebhard

Gießen im Jenner 1819./.

Stud. jur. aus Mainz



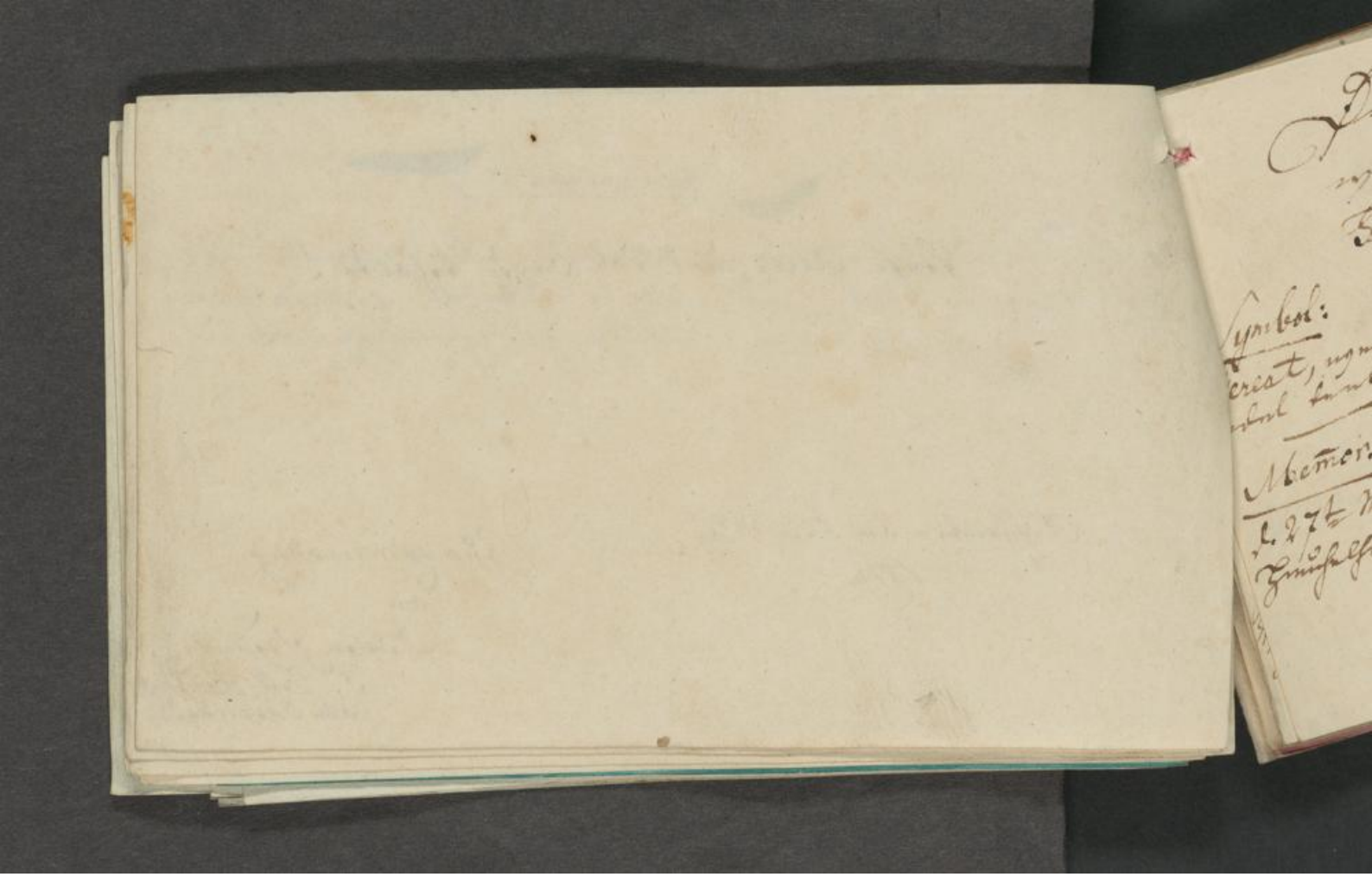
Memorabilia.

Hausvermischtschaft! General-Aufkündigung. Cit. ad Magnifica
Das Bett ohne Bretter. Die Punsch-Suite. Geld-Noth
in allen Ecken u. doch fidel! —! Banca

Prüfe Alles, und das Beste behalte!

Geschrieben am 5ten May
1819.

Zur Erinnerung
an
Deinen Freund
F. Sell, stud. theol.
aus Darmstadt.



Die Schurken dürfen uns hassen,
wenn uns nur kein Biedermann
Feind ist!

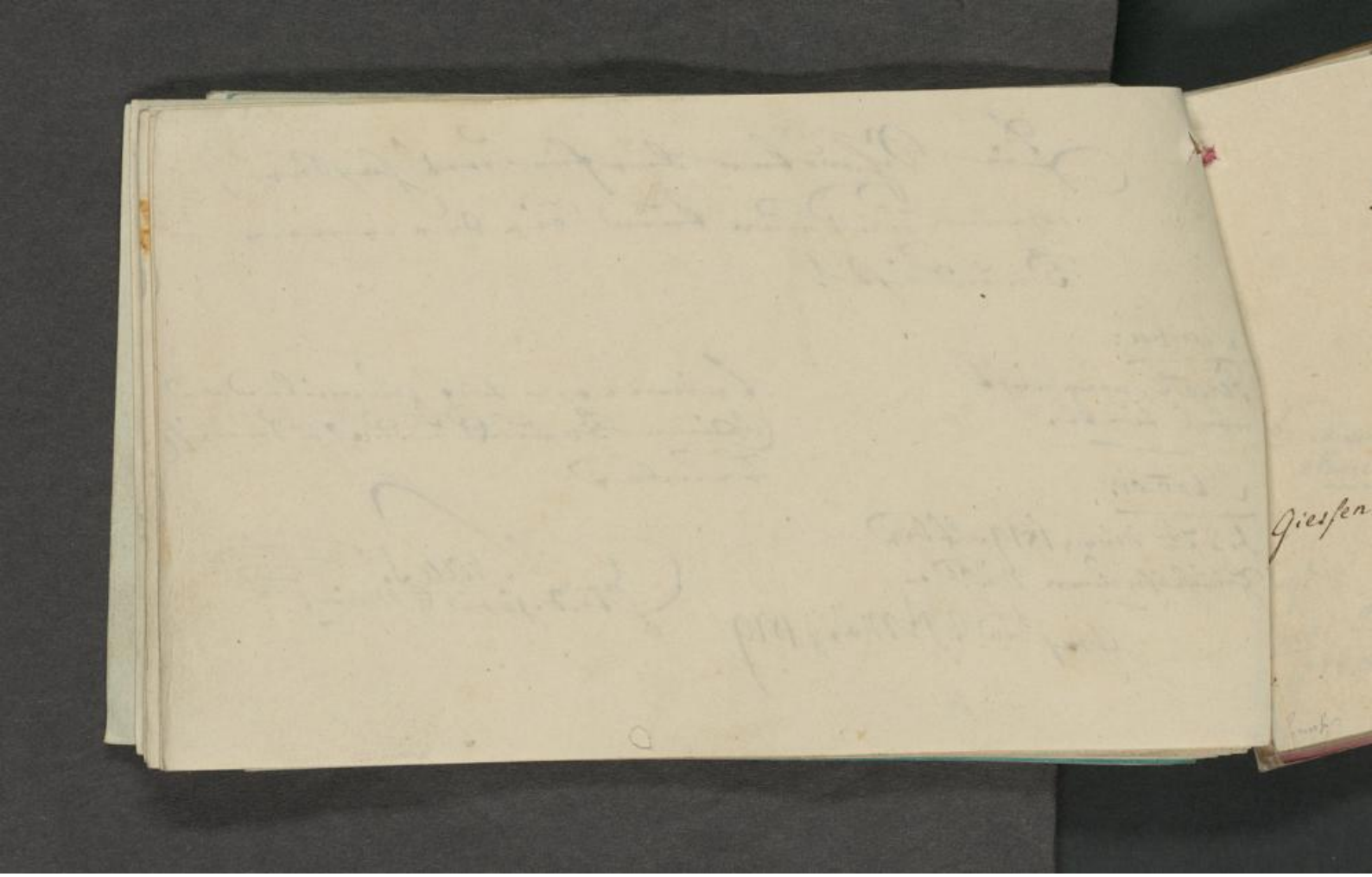
Symbol:
Gereat, wer nicht
edel denkt.

Memor:
d. 27t März 1819 auf der
Heuchelheimer Mühle.

Gressen 29t März 1819

Erinnere dich zuweilen an
deinen Freund und akademisch
Bruder

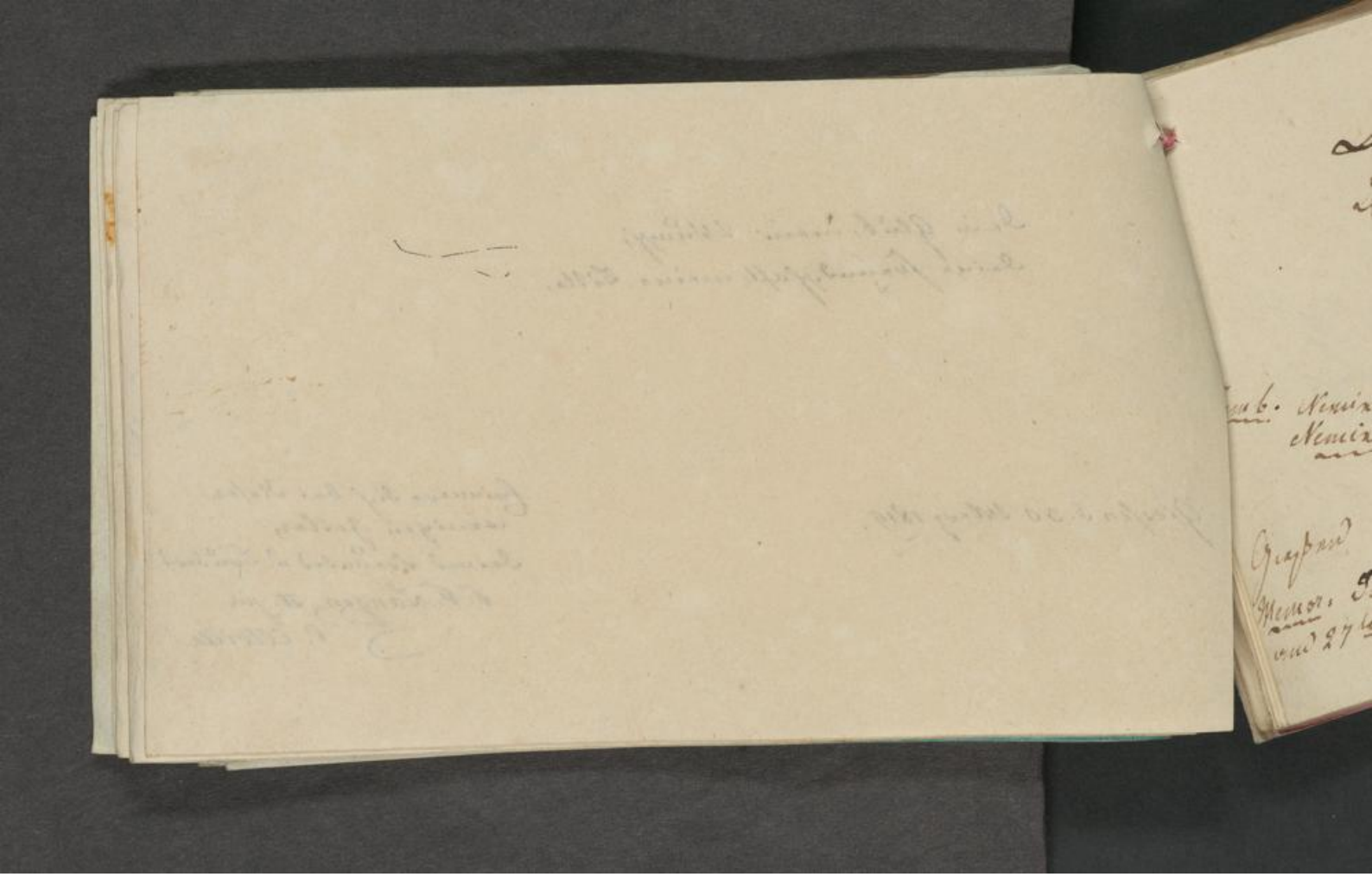
Kraus.
Stud. juris b. Mainz



Dein Glück, mein Wunsch,
Deine Freundschaft, meine Bitte.

Giessen d. 30 März 1819.

Erinnere dich bei diesen
wenigen Zeilen
Deines Freundes u. Bruders
J. F. Langen st. jur.
6. Eltville



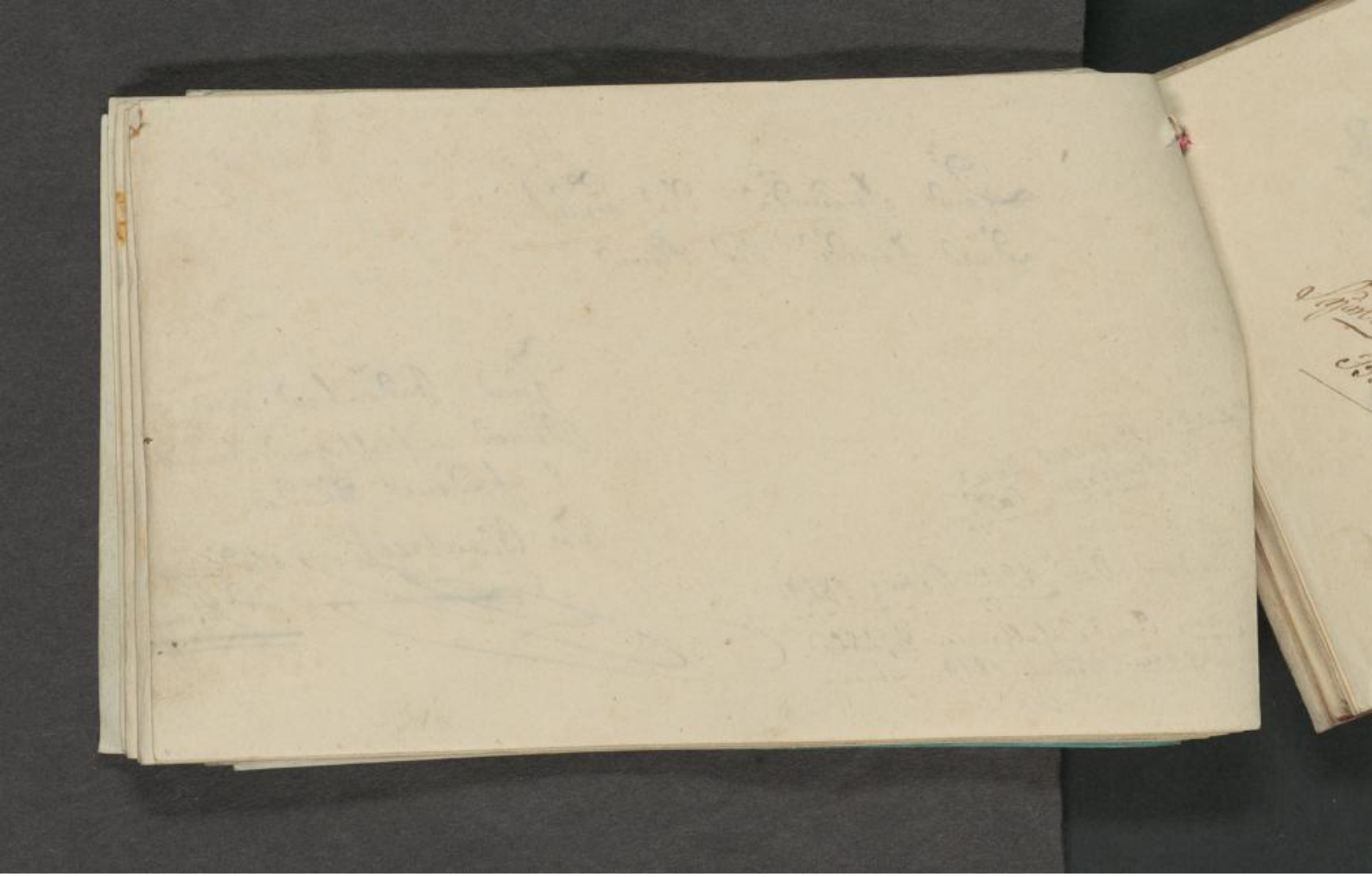
Dem Freunde die Brust,
Dem Feinde die Stirn!

Zum Andenken an
Deinen aufrichtigen Freund
u. abadem Bruder
Jos. Glaubrecht stud. juris
aus Mainz

Lemb. Nemixem time
Nemixem lade!

Gießen den 29ten März 1819.

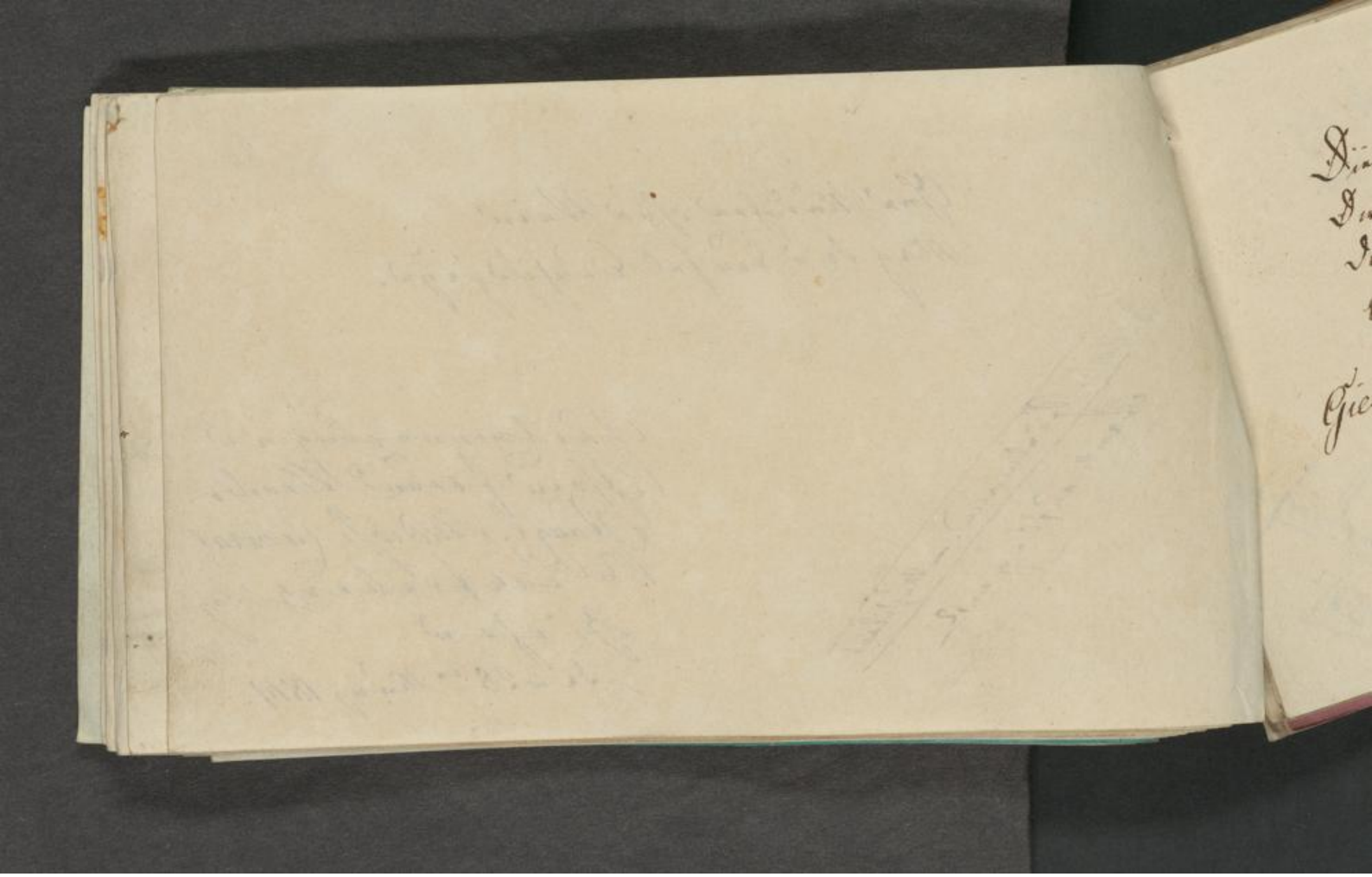
Memor. Die Heuchelhemmer Mühle
am 27ten März 1819.



Ohne Mädchen ohne Wein
Mag der Teufel Bursche seyn.

Zur Erinnerung an
Ihren Freund Theodor
Jungk. Studios: Cameral
Kaufenberg bey
Giessen.
den 28ten März 1819.

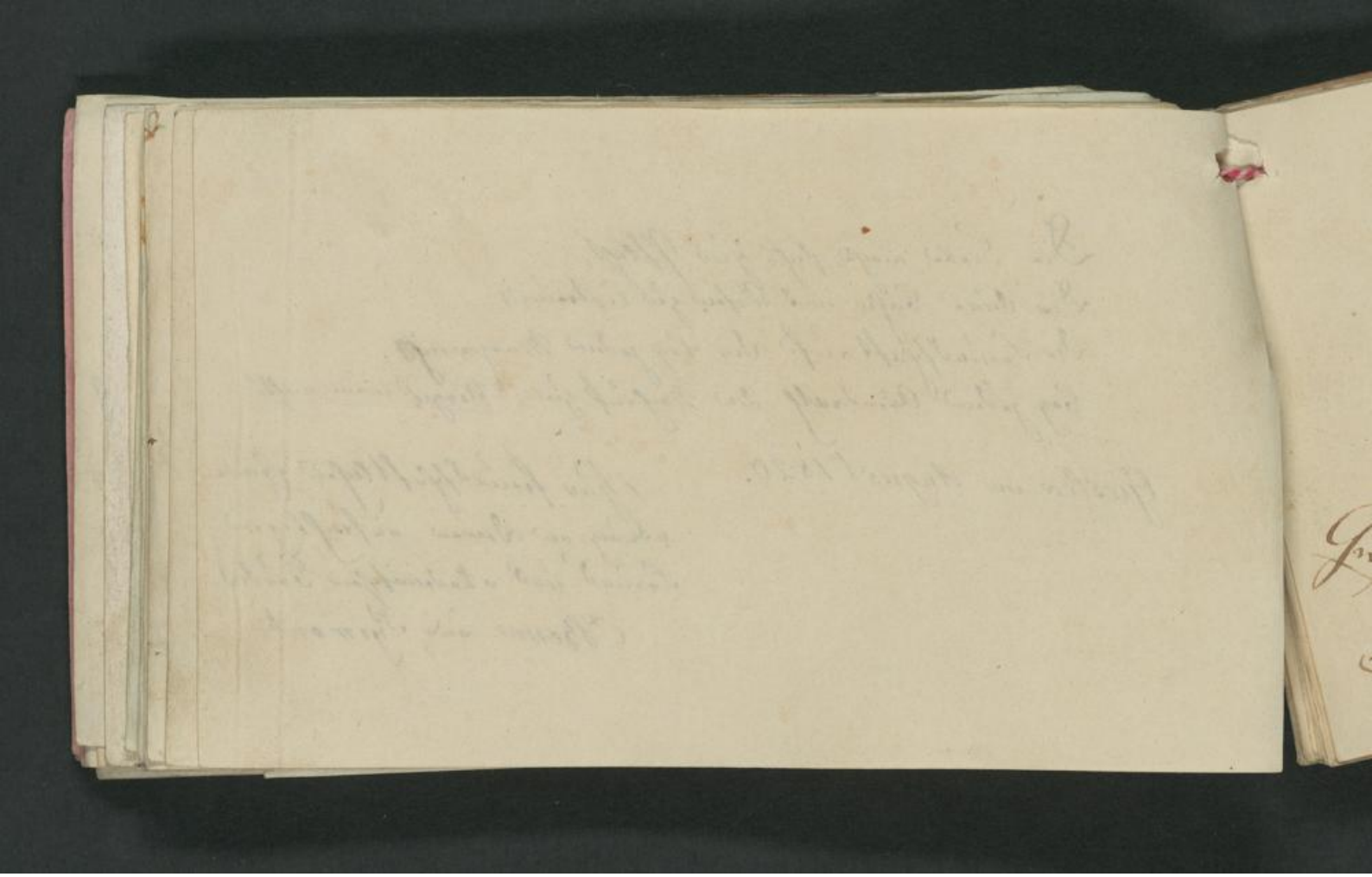
Sprüche: Spielmann. – Musikant
Bank-aufleger. –



Die Liebe mache sich zur Pflicht,
Dir deine Bahn mit Rosen zu bestreun;
Die Freundschaft rufe dir bey jedem Morgenlicht,
bey jedem Abendrath den Nachruf zu: "Vergiß mein nicht!

Giessen im August 1820.

Zur freundschaftlichen Erinnerung an deinen aufrichtigen Freund und akademischen Bruder
Benn. aus Pyrmont



Schmitz

45.

Es ist kein lieber Ding auf Erden,
Als Frauenlieb, wem sie mag werden.
/: D: M: Luther :/

F. E. A.
A. E. L. F.
E

Zum Andenken an deinen
Freund u. Bruder
Georg Platzsch

Giessen im July
1820.

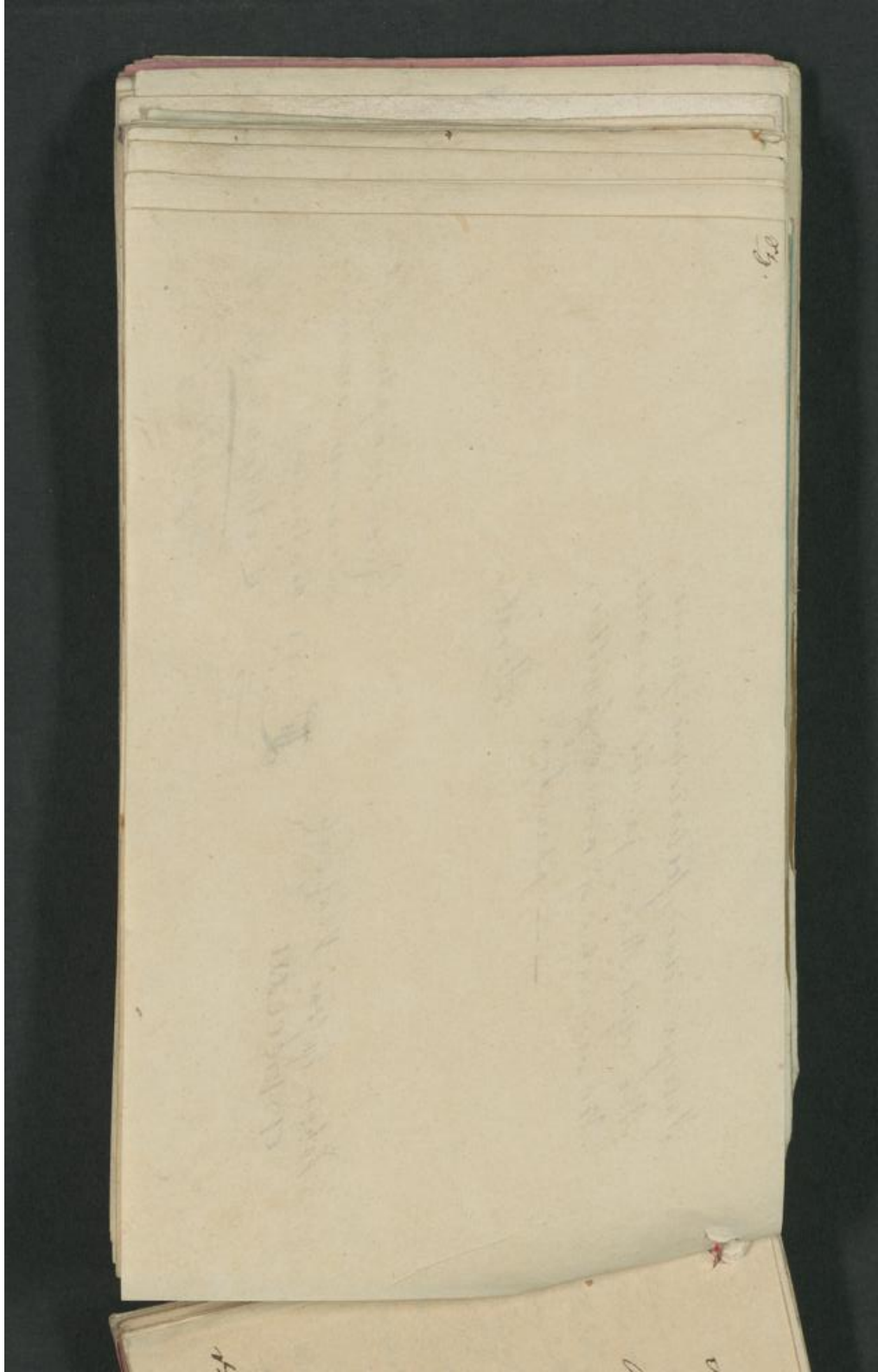
Integer vitae, scelerisque purus
Non eget Mauri jaculis nec arcu,
Nec venenatis gravida sagittis,
— — pharetra.

Horat.

Vobam Giessae V Cal. Jul.
CIↃIↃCCCXXI.

L!!!

Quod scriptum sit in memoriam amici Tui fratrisque
C. Soldan Th. St.
Angersbacensis.

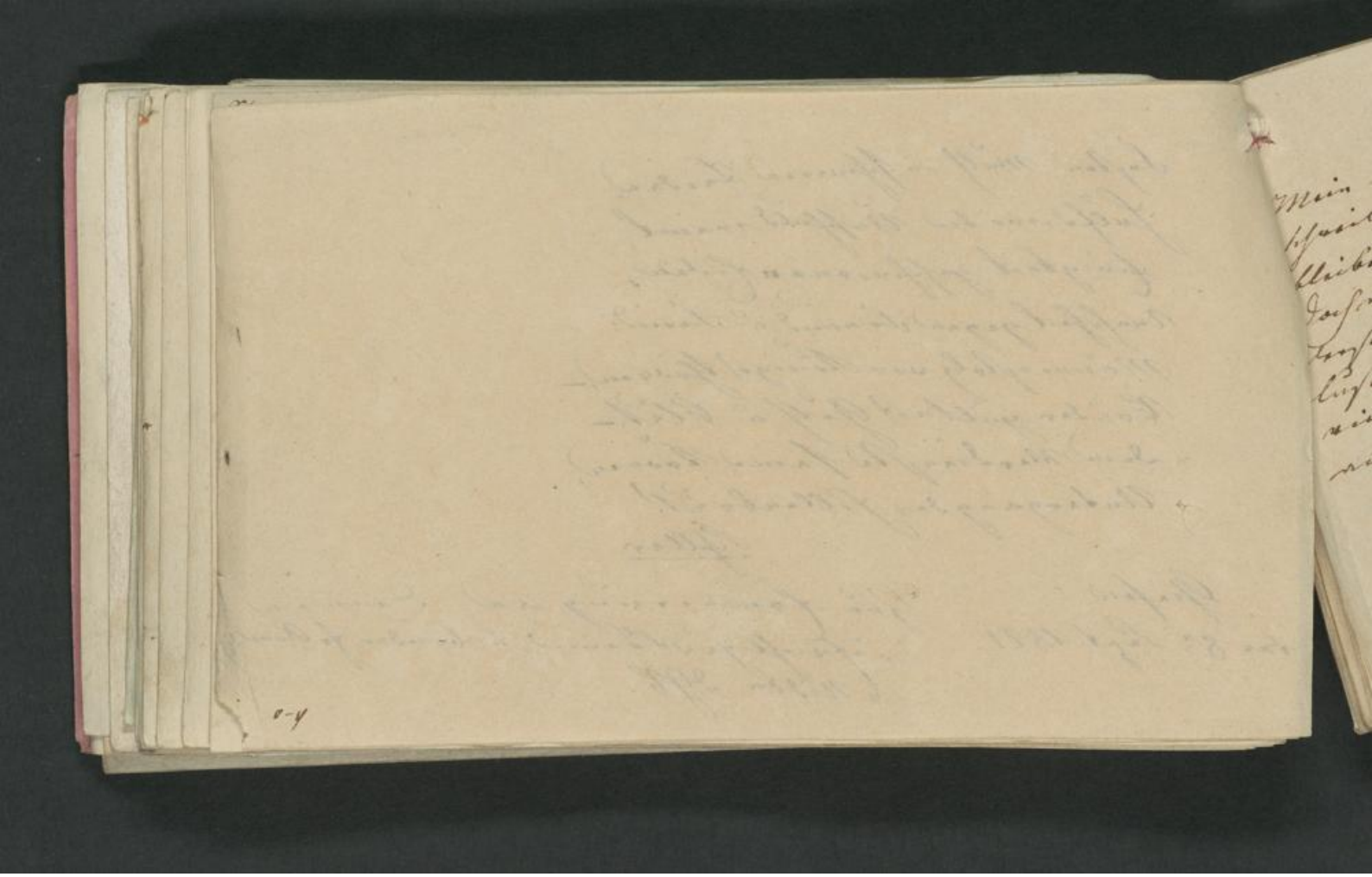


Festen Muth in schweren Leiden,
Hülfe wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwornen Eiden,
Wahrheit gegen Freund u. Feind:
Männerstolz vor Königsthronen, –
Brüder gält es Guth u. Blut, –
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Höllenbrut!

Schiller

Giesen
den 8ten Sept. 1821.

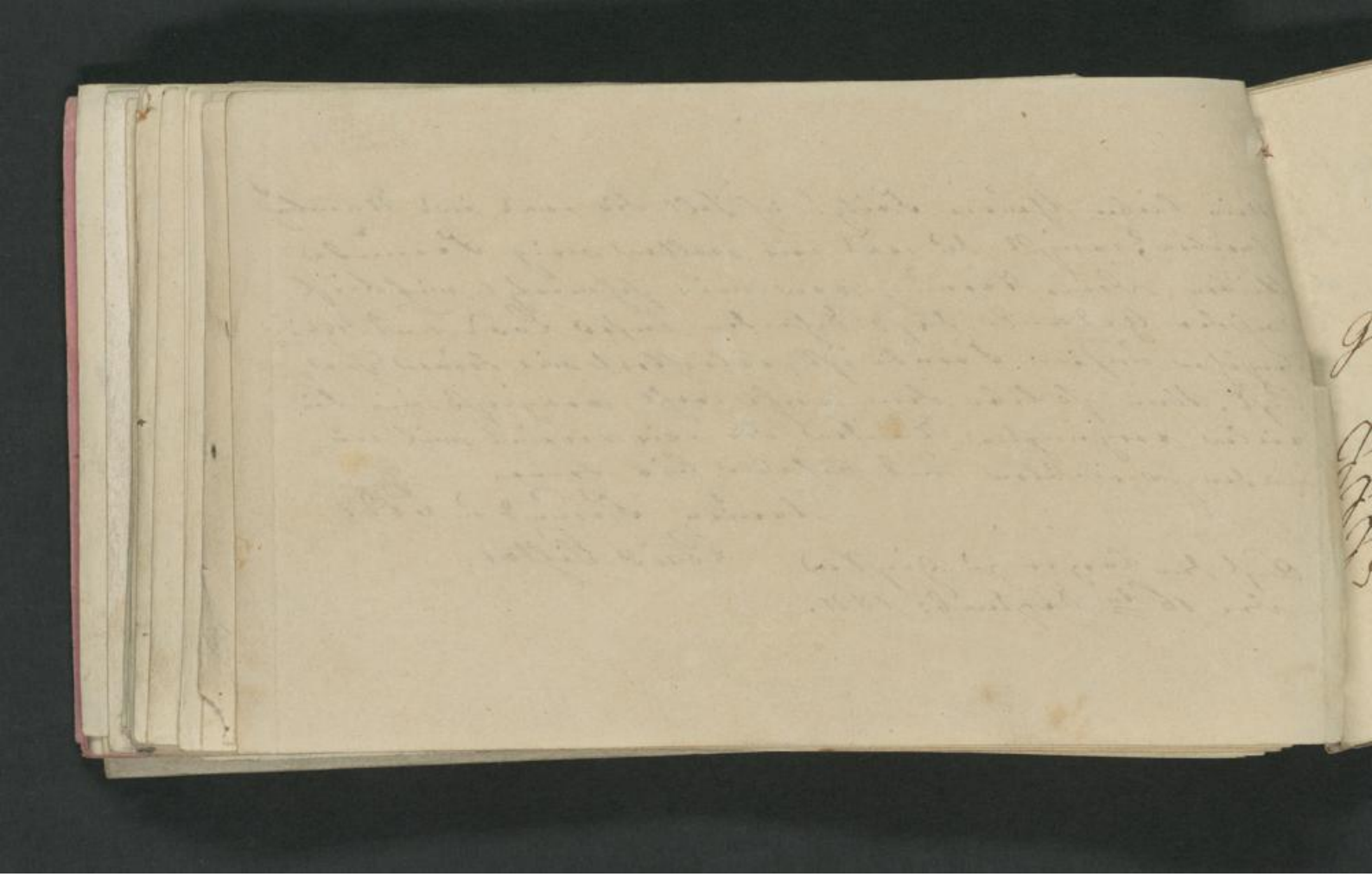
Zur Erinnerung an Deinen
aufrichtigen Freund u. Bruder Fr. Arnoldi
b. Nidda DGB.



Mein lieber theurer Fritz! ich soll dir was ins Stammbuch schreiben? weißt du was wir wollen ewig Freunde bleiben. Deine Trennung von mir schmerzt mich tief doch der Gedanke daß Scheiden unser Loos und Wiedersehen unsere Freude ist, erleichtert mir deinen Verlust. Nun so lebe denn recht wohl, vergieß nie die vielen vergnügten Stunden die wir vereint mit einander verlebten und behalte lieb deinen

treuen Freund u. Bd:
Louis Pistor.

Auf dem Carzer zu Giessen
den 16ten Septemb: 1821.

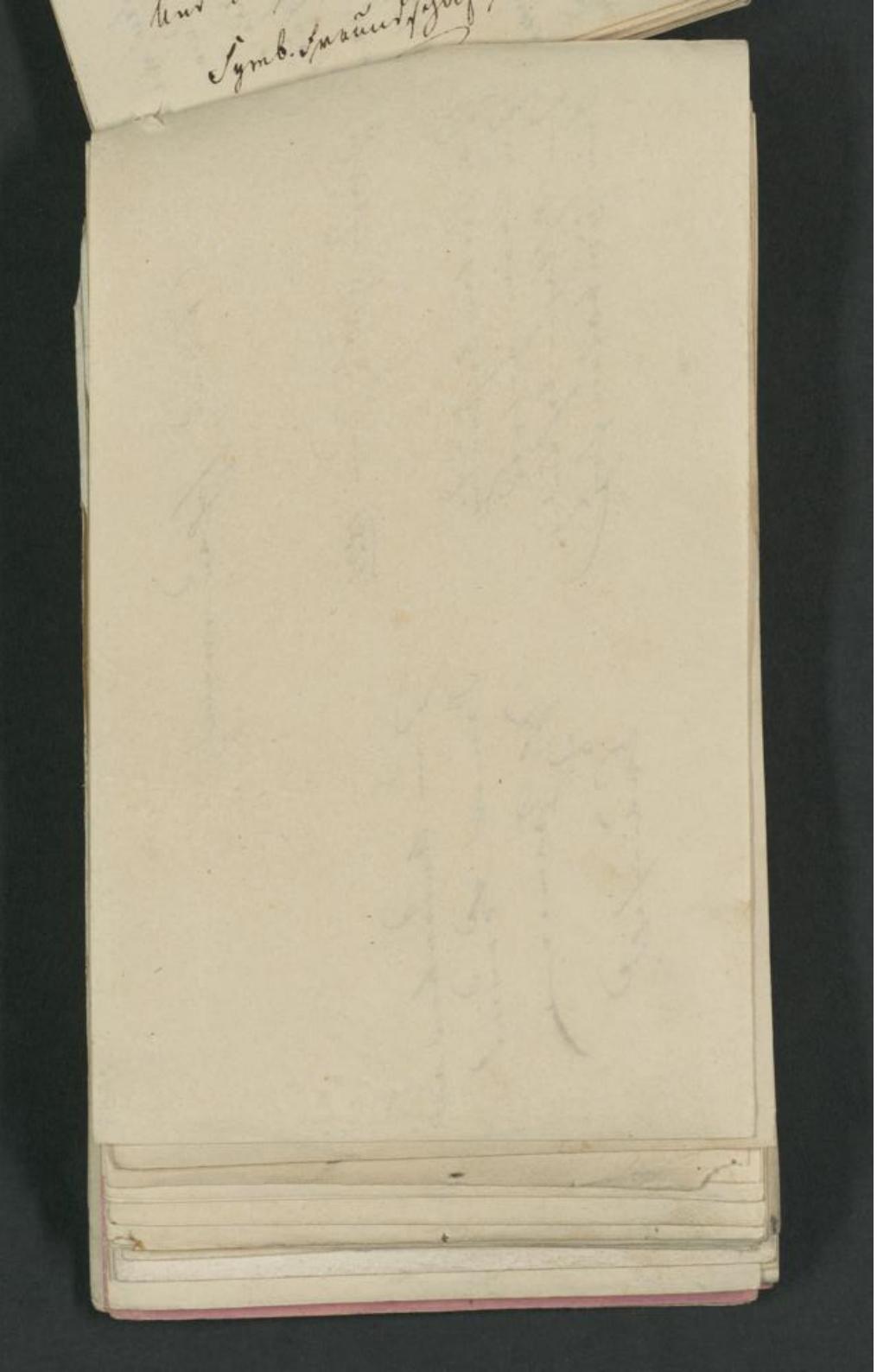


Trau, schau, wem,

Giessen d. 30ten Juni 1821.

Im Lieben beständig
Im Leben getreu
Im Schlagen behändig
Dein Symbolum sey.

Zum Andenken an
Deinen Freund
Th: Spamer.
Kräinfeld.



Schmitz

60

Wir Menschen sind ja alle Brüder
Ein jeder ist mit uns verwandt,
Du Schwester mit dem Lennwandsmieder,
Du Bruder mit dem Ordensband,
Ein jeder von uns hat aufgehört
Wenn er das letzte Glas geleert.

Zum Andenken von deinem treuen Freund und Bundesbruder Karl Henslerffe aus Langsdorf in der Wetterau.

Giessen d. 2ten Juny 1821.

Hoch wie heißt mein Vaterland
Ich halt es hoch und werth
Trage stolz das schwarz weiß rothe
Und deck es mit Land und Schwert.

Symb. Freundschaft und Bruderliebe

Memmorb: Unsere [illegible] Gesichter mit dem ver-
fluchten französischen Durchmarsch [illegible] — [illegible]
und gestern einen Ausflug ins [illegible] den 29ten Mai,
wo Schüler von Darmstadt, Glasbach und Frankfurt,
und der miserable Fischer von Offenbach, einigen
Spass machte, auf diesem Schriftstück [illegible] und die mit ihren
Jungen etc. — Kein Tanzen [illegible] worüber die
ganze Herze los ging. — Aber habe ich vor Dreißiger
Freude [illegible] meinen [illegible] Antheil zu lernen, habe
[illegible].

Freund! wir werden Dir, uns ewig theuer
Oftmals nach der Freundschaft Opfer weih'n
und, bei jeder frohen Jugendfeier,
Rosen Deiner Stätte streun!
Dann ertöne bei dem Becherklange,
bey dem schönsten Rundgesange,
stets dein Name, in der Freunde Chor,
Zu der Lieder Wiederhall empor!

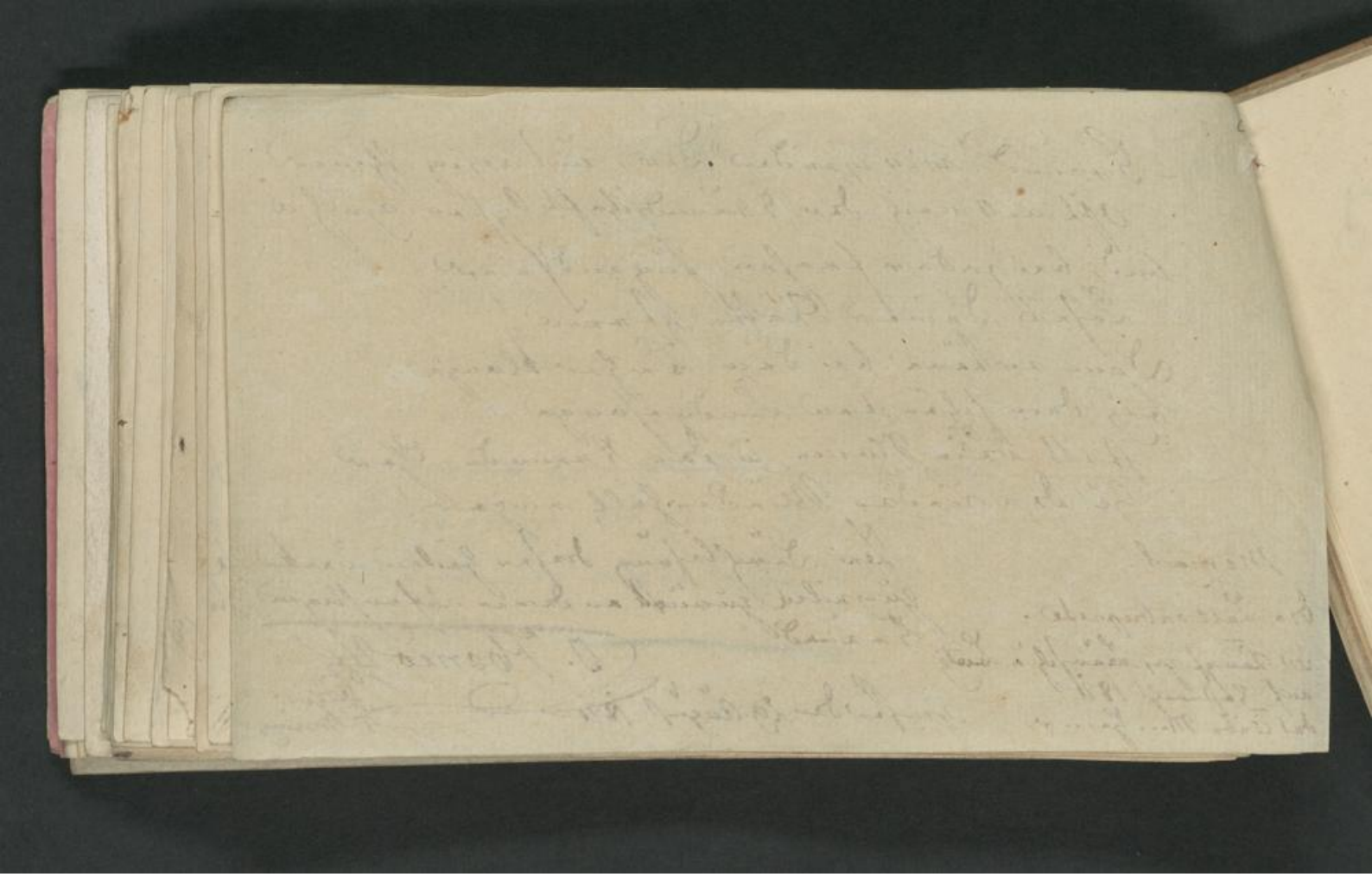
Bei Durchlesung dieser Zeilen denke zuweilen zurück an deinen aufrichtigen Freund

J. Henco

Giessen den 29. August 1821.

Hinz.
F. Mainz.

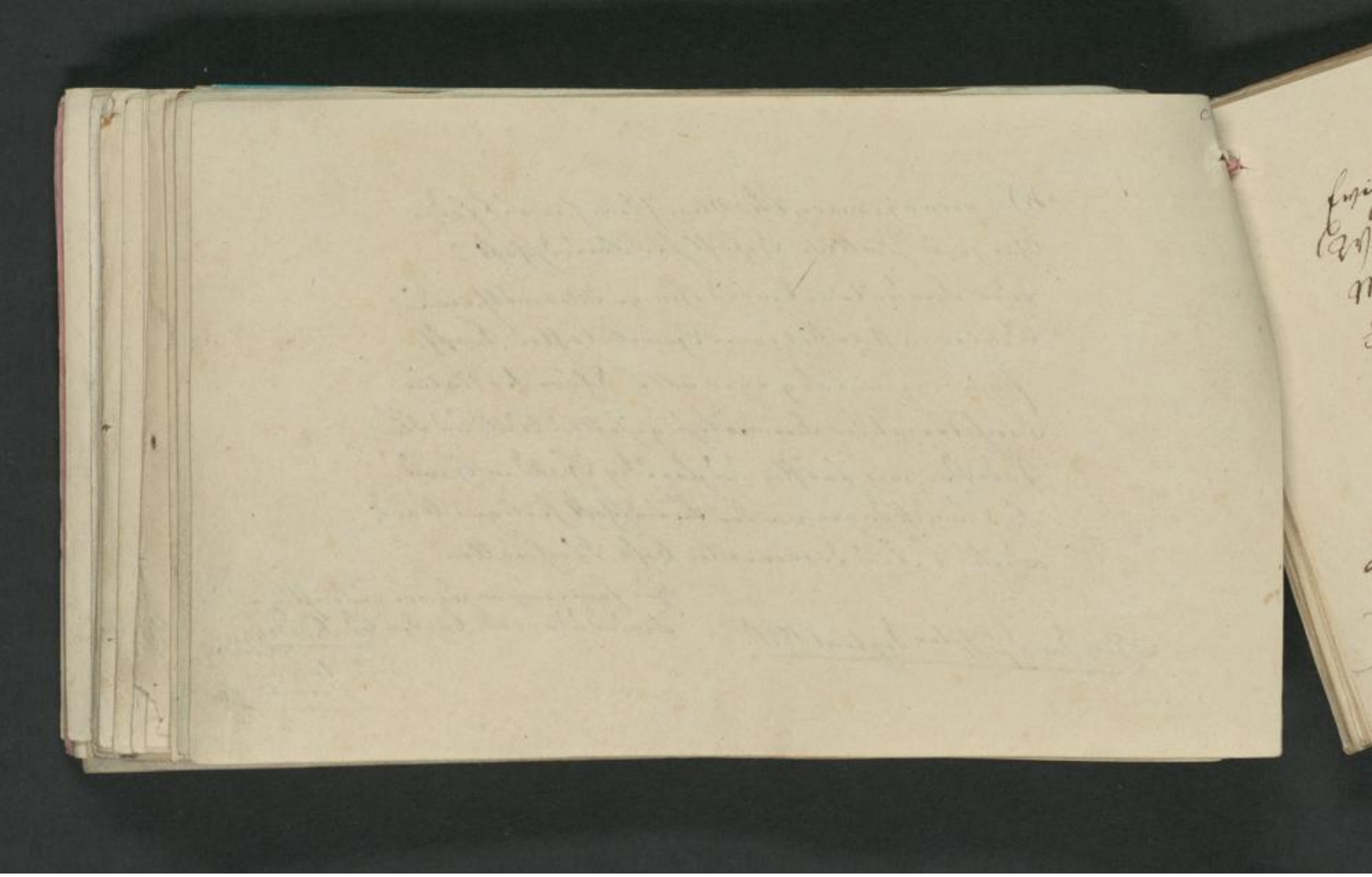
Memoir.
Die Ball entreprise.
Der Kampf zw. Bürsch u. Batz
auf Fastnacht 1821.
Das Liebe M... H... r.



Was vermag, was ist der Mensch denn hier auf Erden
Ohne jenes himmlische Gefühl für Freundschaft?
Jeder Freudentrank muß ihm zu Wermuth werden,
Wenn er nicht fühlet jener Himmelstochter Kraft.
Einsam, sinnlos gegen alles Schöne der Natur
Durchstreift der Freundeslose gefühllos Wald und Flur;
Indessen wir fröhlig und freudig Hand in Hand,
Fest umschlungen von der Freundschaft heiligem Band,
Dieses Lebens dornenvolle Bahn durchwallen.

Zur Erinnerung an Deinen aufrichtigen Freund und accad. Bruder Ed: Keim
Stadtheol.
u. Pfarrer
Odenwald.

Gießen d. 4ten Septemb. 1821.

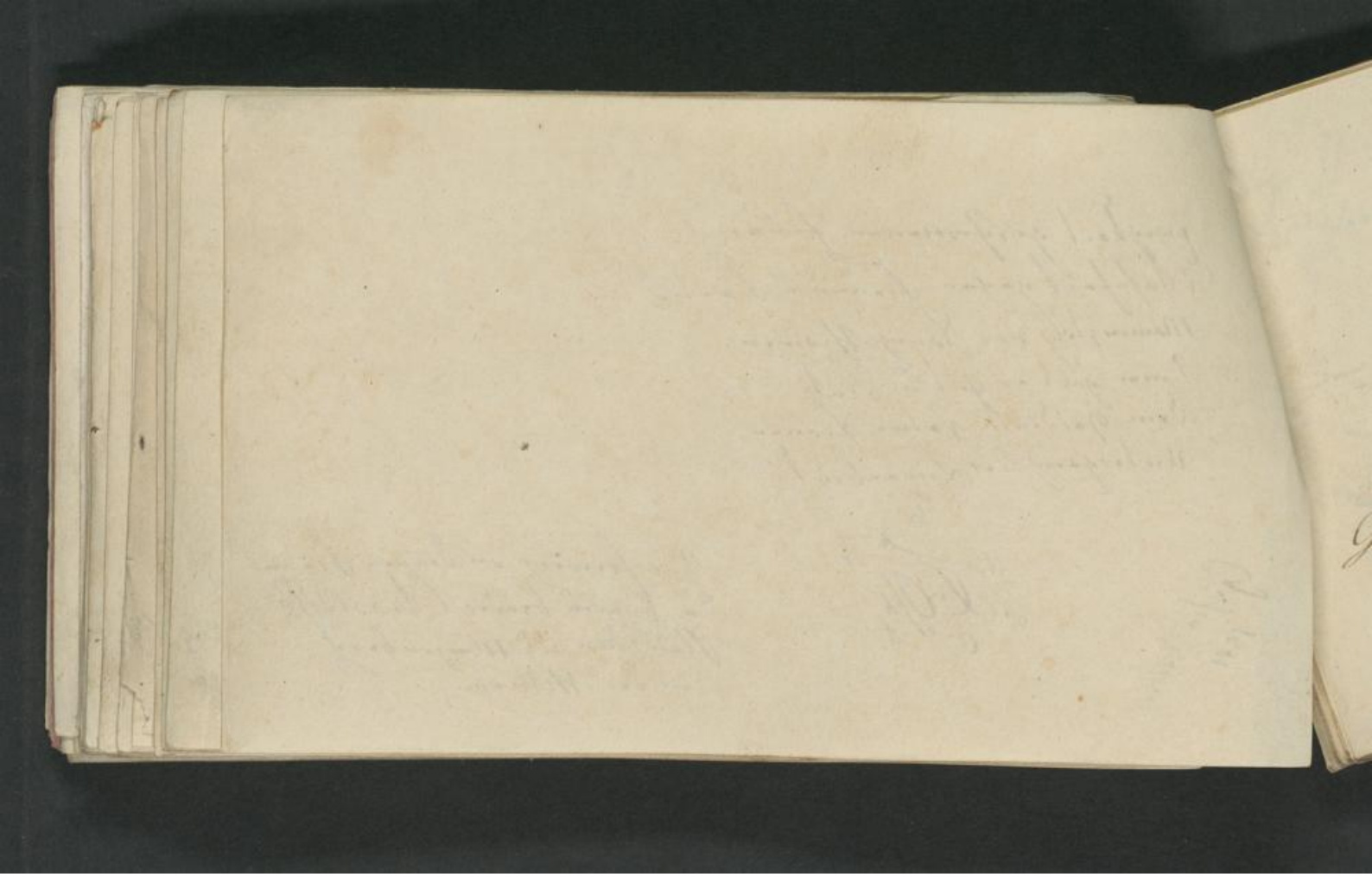


Ewigkeit geschworenen Eiden,
Wahrheit gegen Freund u. Feind,
Männerstolz vor Königsthronen
Immer gält es Gut u. Blut
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!

E
A Fr
Fr Cr Gf h
E A

Zur Erinnerung an deinen Freund
u. Bundesbruder Arnoldsch
Stud. Theo: aus Münzenberg
in der Wetterau.

Giessen d. 2 Feb:
1841



Trennen kann das Schicksal zwar hienieden;
Unerschütterlich ist seyn Gebot
Doch Vergessenheit kannst nicht gebieten
—! sie ist stärker als der Tod!

Erinnern Sie sich
zuweilen bei Durch-
lesung diese wenige
Worten an Ihre
Freundin.
Wilhelmine Hensler

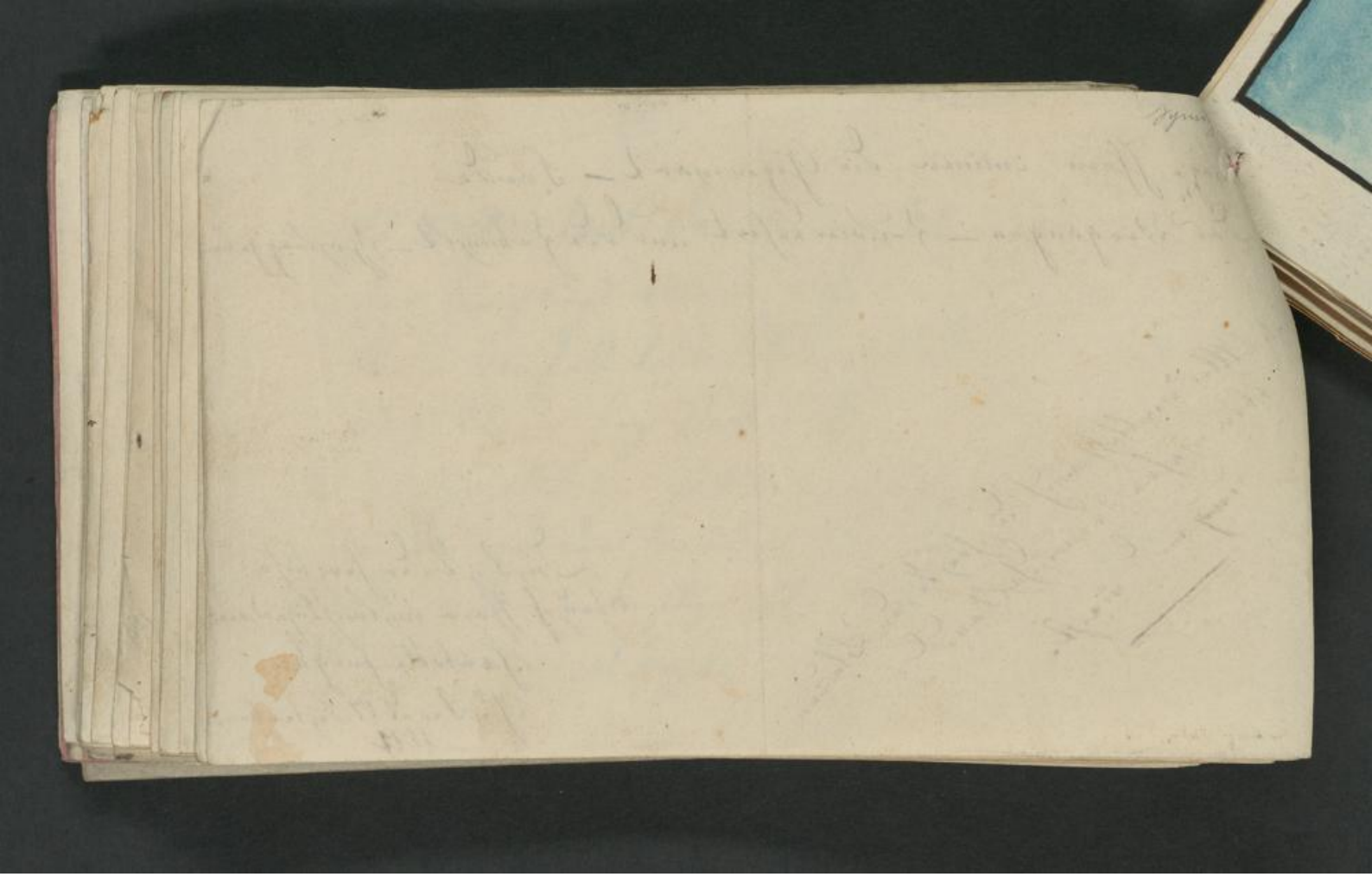
Giessen den 2t. September
1821

Es blühe fort dein Erdenglück,
Der Frühlings blume gleich;
Kein Unfall trübe deinen Blick,
Der Segen sey stets reich.
So schütze dich im Stillen ein höheres Wesen
Und bringe die Freuden für dich auserlesen.
Dieß ist der aufrichtige Wunsch Ihrer Freundin.
Grudim den 28t May 1825 Katy Koschina.

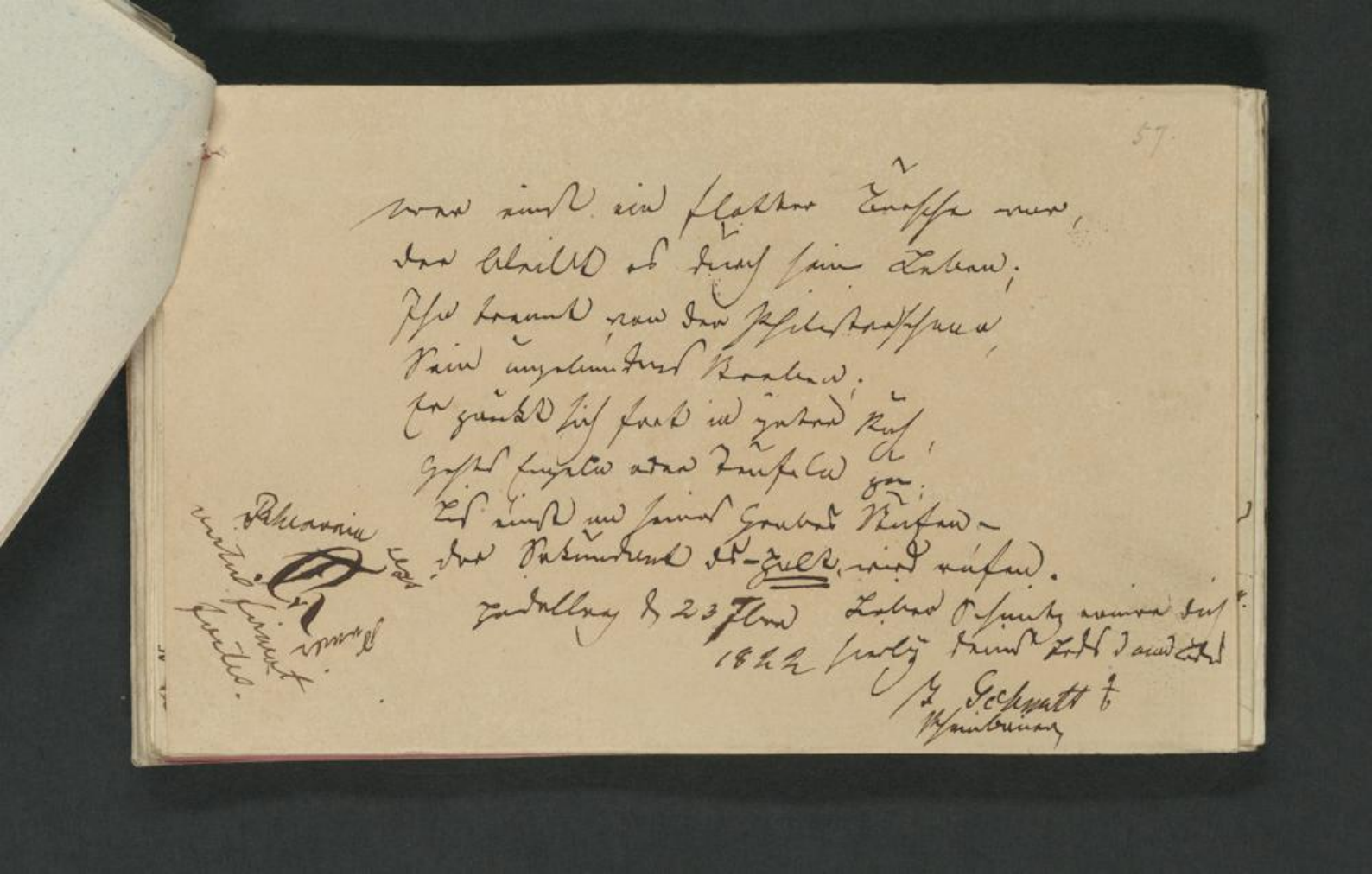
Möge Ihnen immer die Gegenwart — Freude
Das Vergangne — Zufriedenheit, und die Zukunft — Hoffnung geben

Symb. Alles verblüht auch die Schönste der Blumen
aber wahre Freundschaft und
Tugend nicht.

Dieß ist der herzliche
Wunsch Ihrer aufrichtigen Freundin
Charlotte Jungk
Gießendt 17 September
1821



Ansicht des Tempels della Tosse bey Tivoli in Italien.



Balzac.

Sander Jolz, Neuenheim, Larina etc
Ich besseres!!!

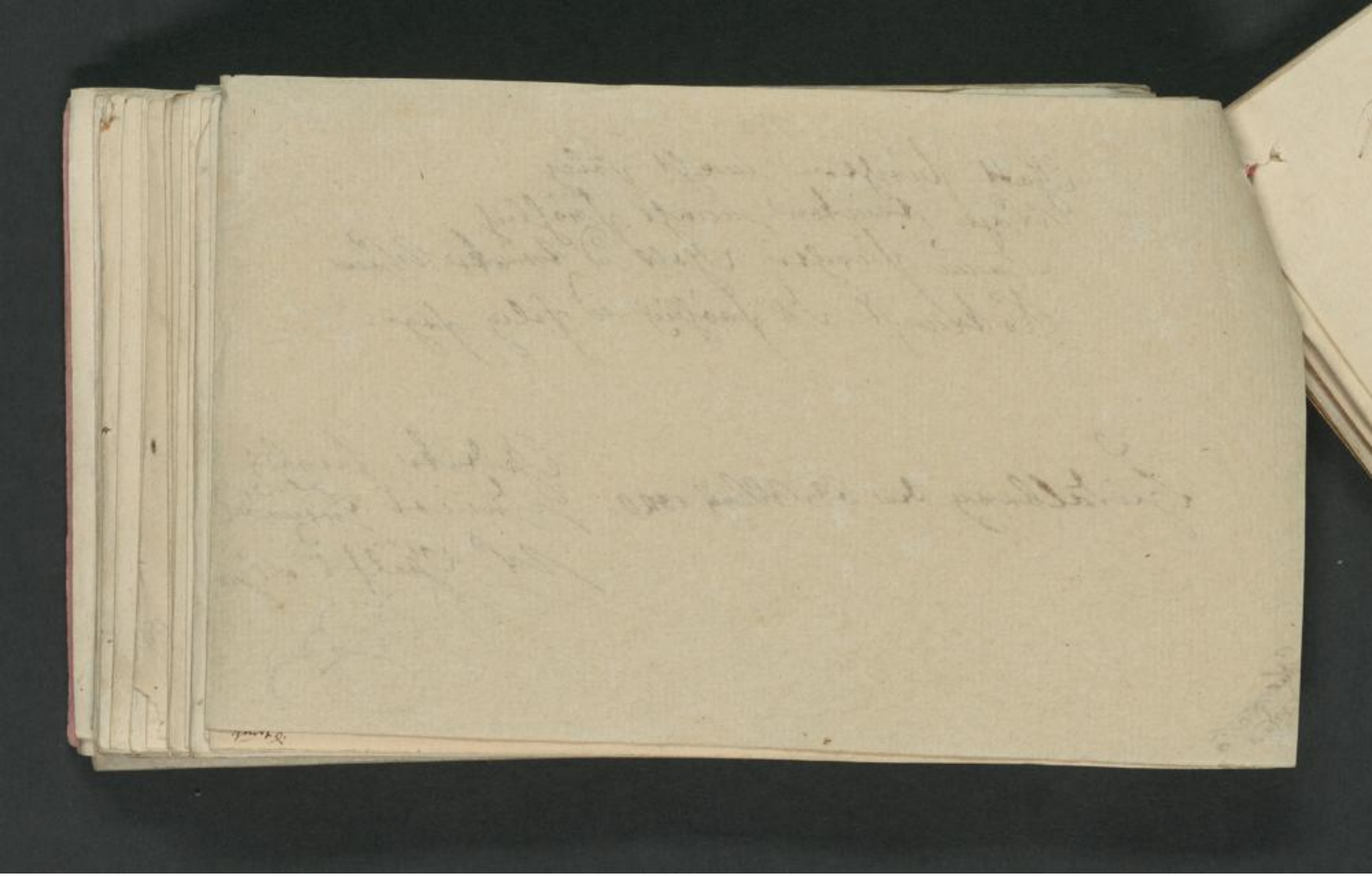
Gerstl.

Gott fürchten macht selig,
Wein trinken macht fröhlich,
Drum fürchte Gott u. trinke Wein
So kannst du fröhlich u. selig seyn.

Heidelberg den 6ten May. 1820.

Gedenke herbey
Deines Freundes
W. Geilfs. Mpm.

Memento



Wer nicht liebt Wein Weib u. Gesang
der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Heidelberg d. 25t July 1822.

Nah oft lieber Schmitz
wirst du dich der flotten
Stunden erinnern die
wir zusammen verlebt haben
erinnern dich auch in der
Entfernung an deinen
Freund Wilh. Becker
b. Heidelberg.

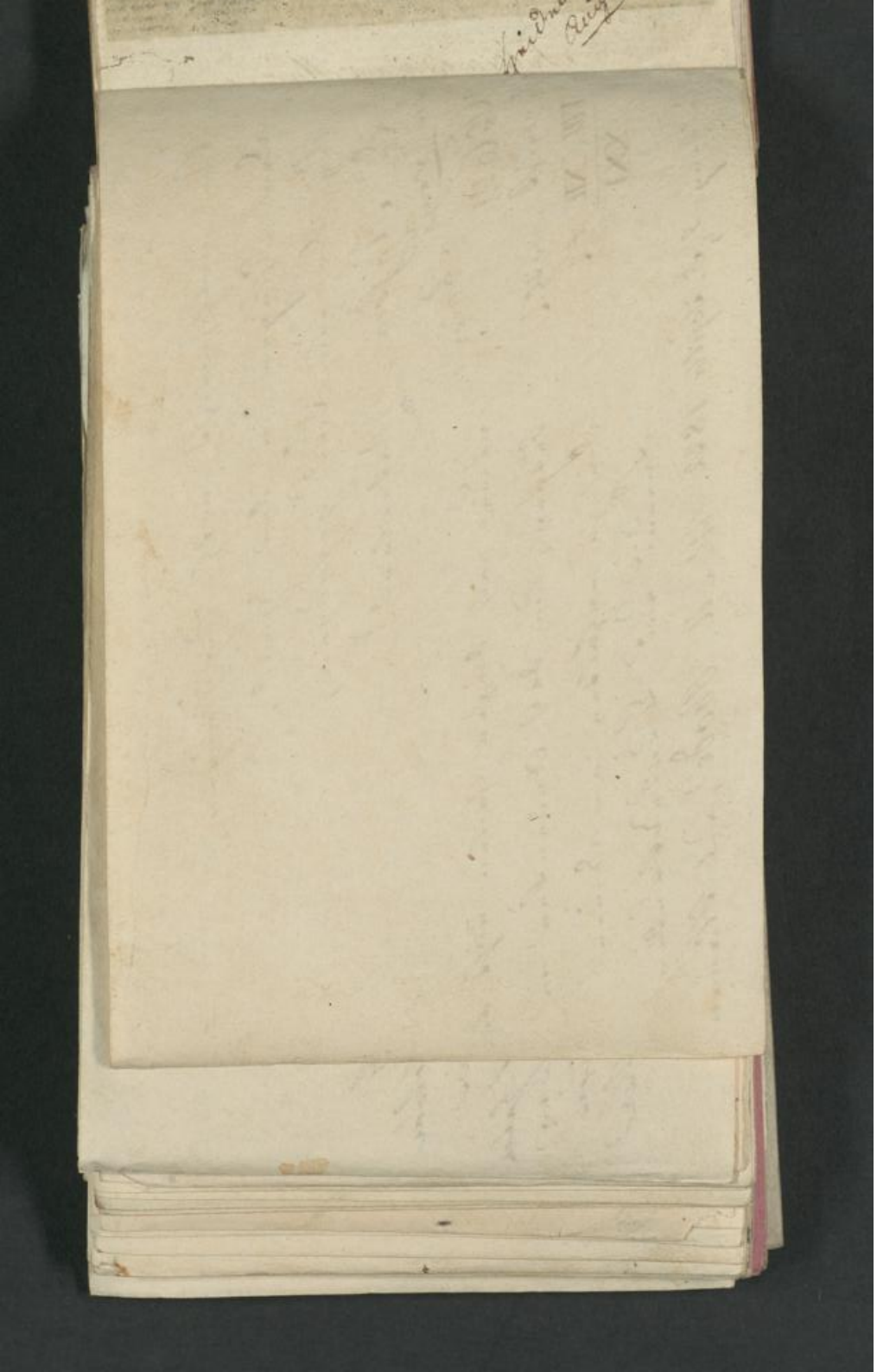
Der Vorgeschlagene erklärt
der Ehre sich durch allhier
nicht zu stellen.
Der arme Reine
Finger.

Von roth, weiß, roth umschlungen,
Den Schläger in der Hand,
Sey dir ein Lied gesungen,
Du Hassia, Vaterland!

Hassia sey's Panier!
F. C.!!!
roth, weiß, roth!
v. VIII. XII. t.
XXI

Möge es dieser Zeilen nicht bedürfen, um das Andenken in Dir zu erhalten an Deinen Freund und Bundesbruder

Heidelberg d. 5. Septbr 1822. W. M. Bode, aus Hanau



Wer einst ein flotter Bursche war,
Der bleibt es durch sein Leben.
Ihn trennt von der Philisterschaar
Sein ungebundnes Streben.
Er paukt sich fort in guter Ruh,
Geht's Engeln oder Teufeln zu,
Bis einst an seines Grabes Stufen
Sein Secundant das – Halt! muß rufen.

Fl.

v VI. IV. / XXI. t! v VIII. XII. / XXI. t!

Zur Erinnerung an deinen aufrichtigen Freund u. Bundesbruder J. Hartmann ffh stud. juris b. Pfiffligheim bey Worms.

Erinnere Dich noch in spätern Zeiten bisweilen an die für Uns merkwürdige Zeiten in Giessen, sowie an die letzten Tage in Heidelberg!

Heidelberg den 21sten August 1821.

62.

Post nubila Phoebus!

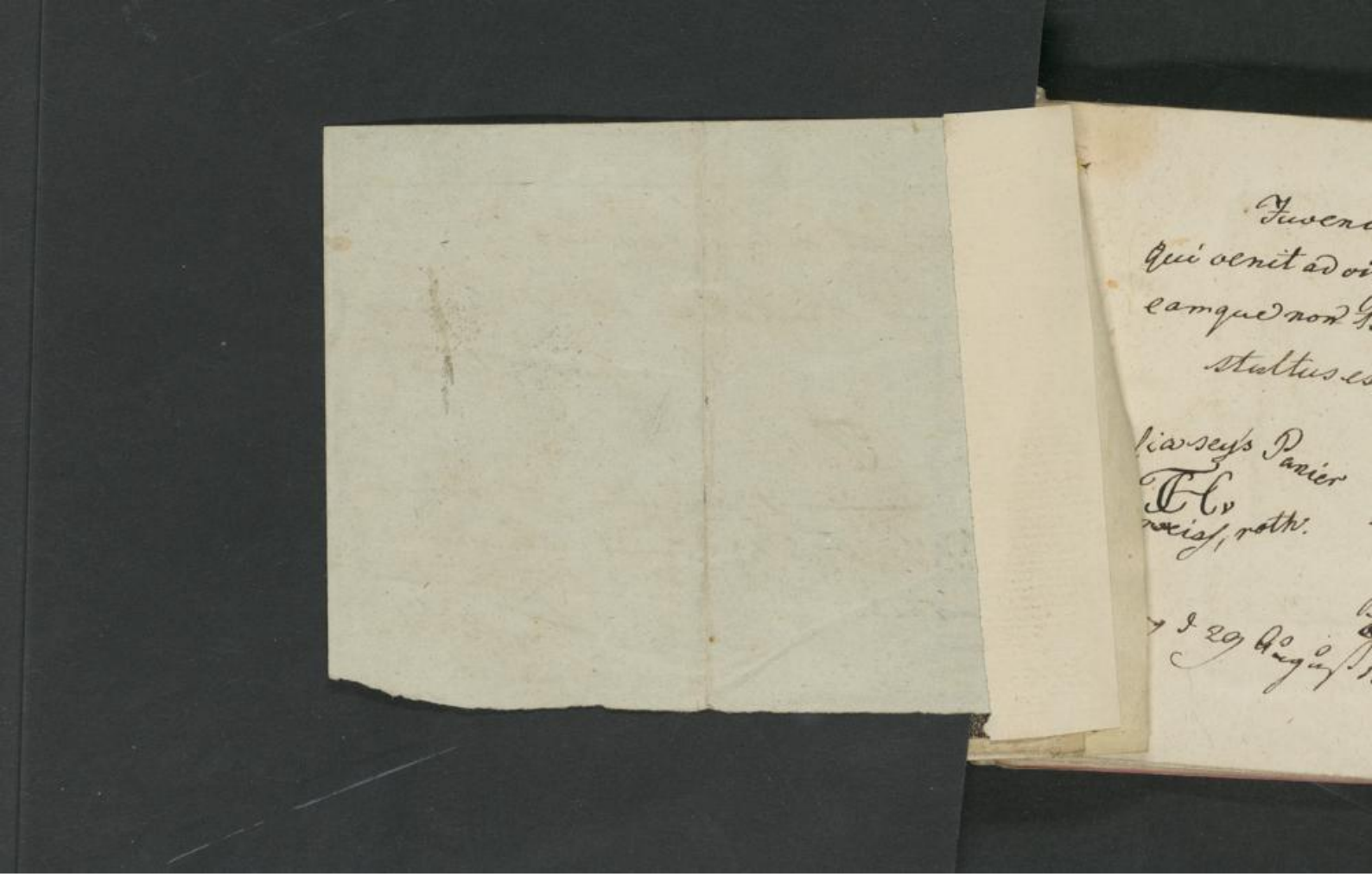
Ein Wiedersehn blühet uns einst
im Vaterland usw.

Ho!!!

v VIII. XII / XXI. +

Heidelberg d. 29t. Aug.
1822.

Erinnere dich zuweilen
deines aufrichtigen
Freundes u. Bruders
Emil Mangoldffh.
aus Darmstadt.



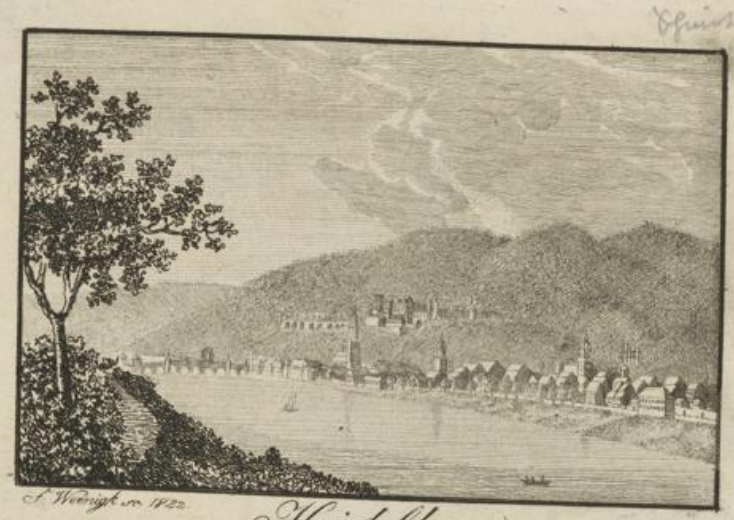
Juvenis — ein Pfeifenkopf,
Qui venit ad virginem — welcher auf die Erde fällt,
eamque non tangit — und nicht zerbricht,
stultus est — ist ächter Meerschaum.

Hassia seys Panier
TCv
roth, weiss, roth.

Möge es, lieber Schnecke, dieser Zeilen nicht bedürfen, um Dich bisweilen zu erinnern an Deinen Freund und Bruder

Louis Blackiere
aus Hanau in Churhessen.

Heidelberg d. 29 August 1822.



J. Weenigk sc. 1822.

Heidelberg.

Freund, sei glücklich!
Ist des Lebens Bühne
in dieser Welt.
Durch deine Tugend u. verdiene
Deß ganzen Himmels lächelnd Miene
Wenn einst der Vorhang niederfällt

Zum Andenken
an deinen Freund
und Bundesbruder
F. Kretzler Ffk.
b. d. Odenwald

Heidelberg im Sommer
1822.

Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg.

Dein Herz gefiel, sobald ich es nur kannte. Ich liebte dich
Und wenn man mir nur deinen Nahmen nannte. So freut ich mich
Stets wallt in mir ein Herz voll warmer Liebe. Ich ehre dich
Sey mir stets hold und schätze mich mit gleichem Triebe. Und liebe mich.

Zur Erinnerung
Deines Freundes und Bun-
desbruders
Heinr. Franz aus Hessen-Kassel
Theol. Stud.

Heidelberg im Sommer
1822.

Wahlspruch.

Wer auf Gott vertraut
Brach um sich haut
Der hat auf keinen Sand gebaut

Auf dem Wege nach Marienspring bei der Plesse.

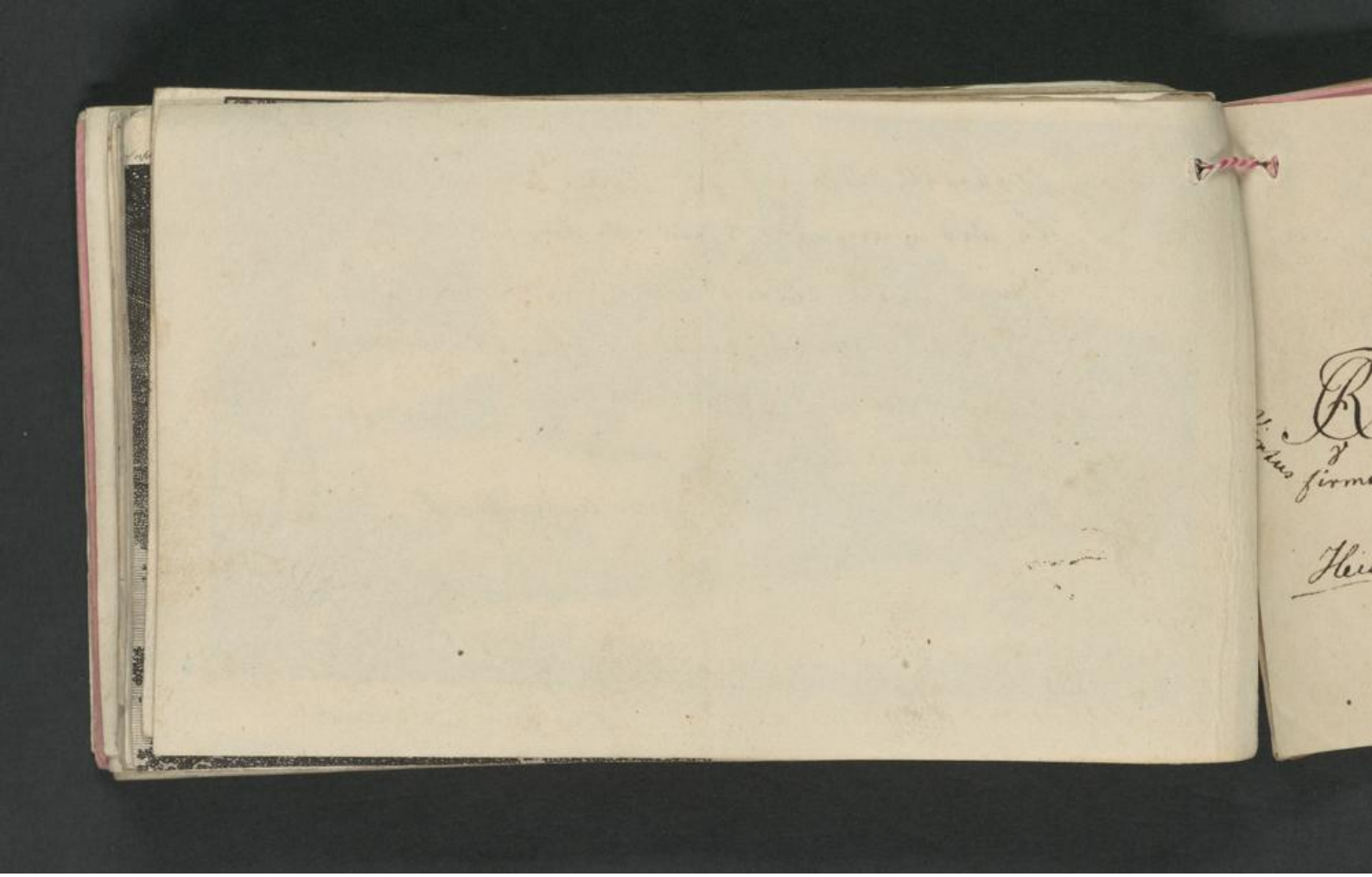
Ueberall bin ich zu Hause
In der ganzen Welt bekannt
Macht mein Glück im Süden Hause
Ist der Nord mein Vaterland
Lustig hier, lustig da
Ubi bene, ibi patria

Zum Andenken von deinem

Freund u. ack. Bruder
Wm. Gasse
b. Salzuflen im Fürstenthum
Lippe-Detmold

Quertzskalio
[illegible]
[illegible]

Heidelberg,
im September 1822.



zu Heidelberg beim großen Faß
da thronet der Senat
Im faulen Pelz beim Lämmerfritz
Der flotten Burschen Rath.

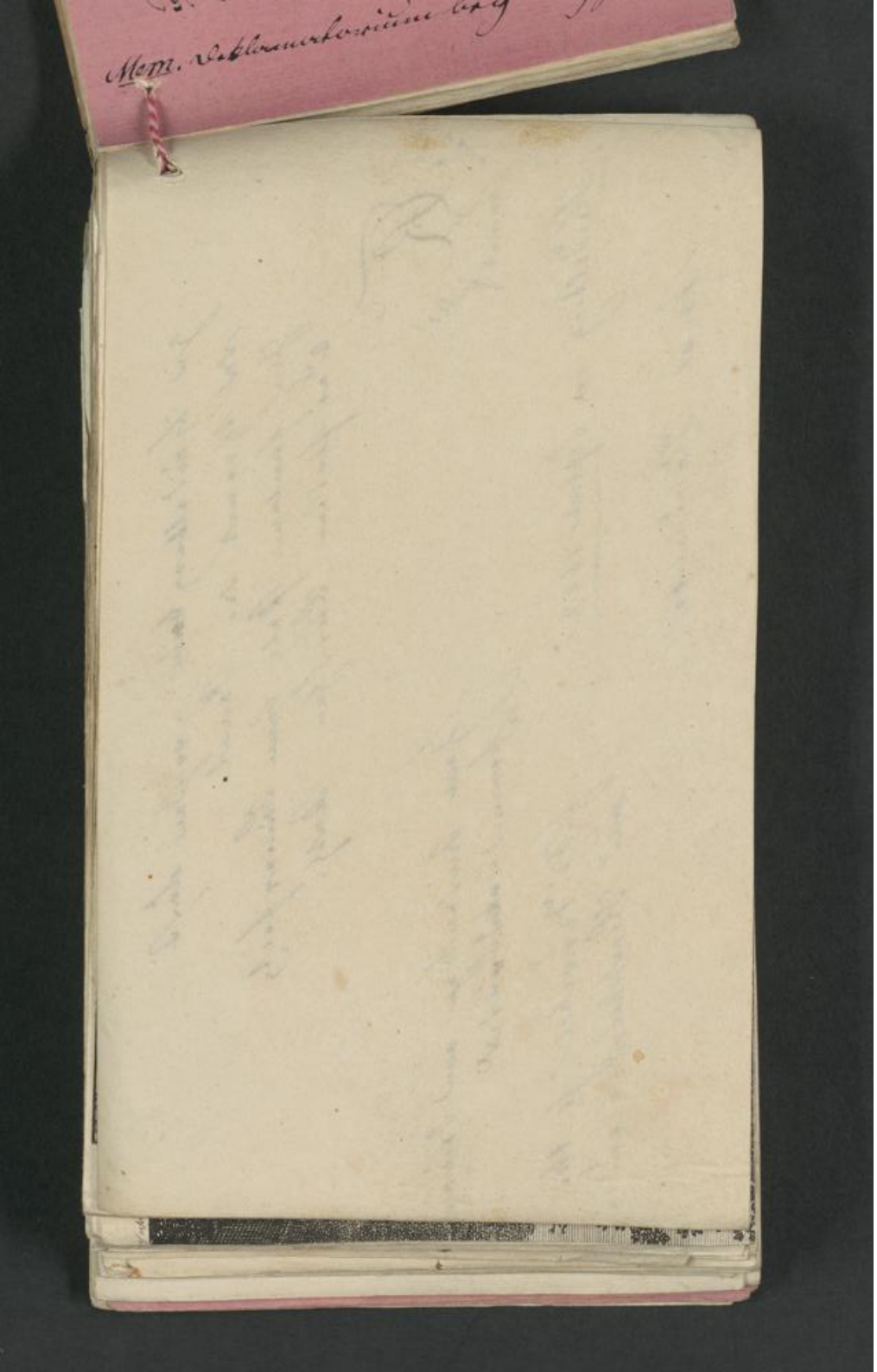
R
Virtus firmat fortes!

Zum Andenken von deinem
Freund u. Landsbruder

Heidelberg im Septmbr 1822

F. W. Knoebel st. th.
aus Kirchheimbolanden

Virat Homeletitta!



In Städten wo Soldaten
den schönen Mädchen rathen,
Ist der Offizier Patron,
Doch auf den Akademien,
Wo die schönen Künste blühen,
Erwählt sie sich den Musensohn.
Bald ist sie dem Theologen,
Der sie geistlich küßt gewogen,
Bald gefällt sie der Jurist;
Manchmal auch dem Medizinar;
Niemals aber dem Kaufmannsdiener,
Wenn er noch so artig ist.

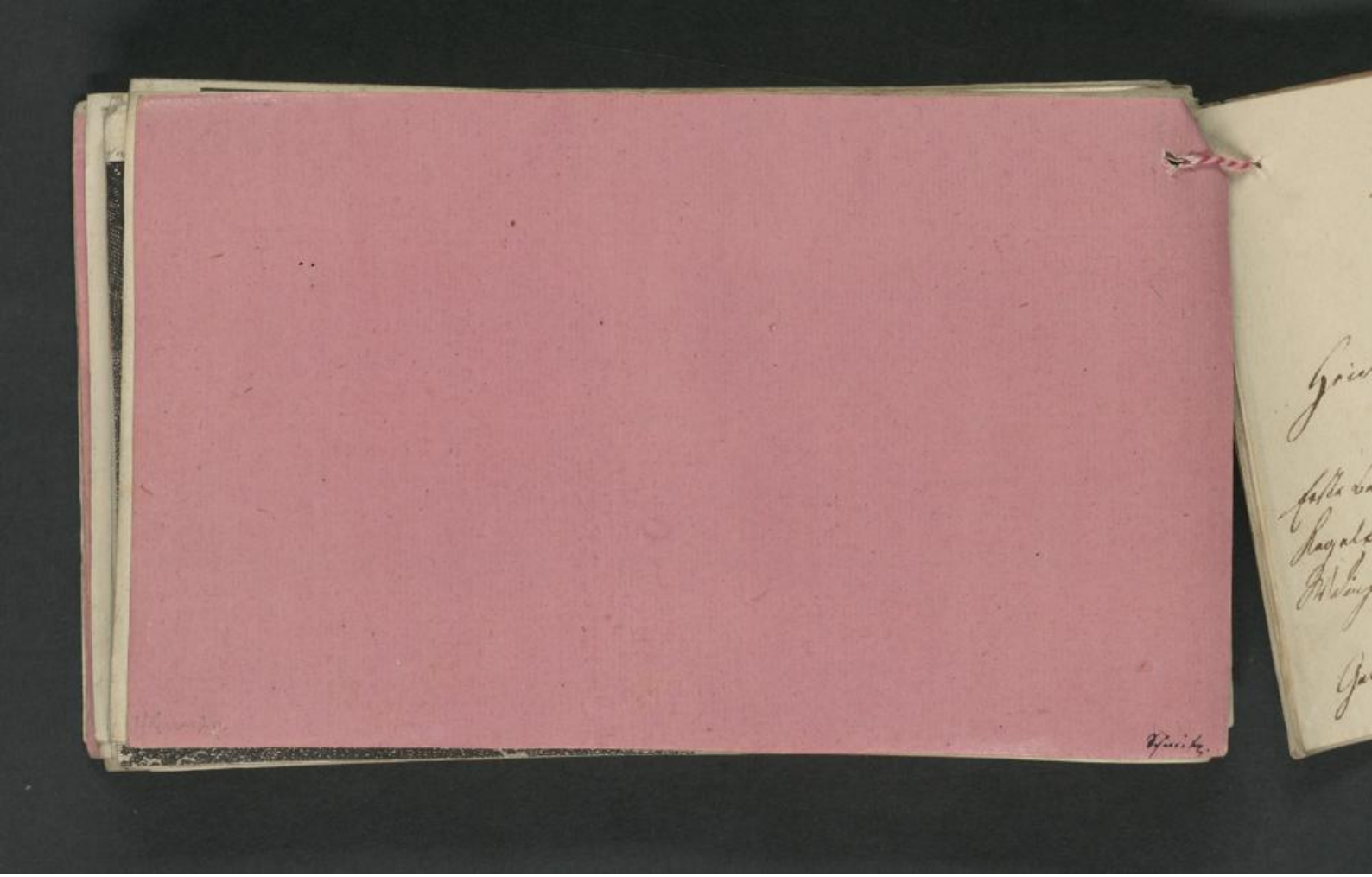
Heidelberg den 9ten Sept. 1822.

G. F. E. V.

Vergieß nicht ganz deines
Freundes u. akad. Bruders

Karl Schwarz Stth.
† Heidelberg

Mem. deklamatorium bey Abegg.



Und bricht das Weltgebäude morsch entzwey
Und wenn's auch noch so sehr zusammenkracht,
Dem flotten Burschen ist's ganz einerlei,
Pomadig steht er auf dem Schutt und — lacht. —

Heidelberg den 19 Septbr. 1822.

Mem.

Erste Bekanntschaft zu Neuenheim, Bullen, Kegelpartien, Sans prendre's, Auerbach, Wdinheim u. u.

Sympt.

Gott im Herzen mein Mädchen in Arm.

Denke bey Durchlesung dieser Zeilen bisweilen an die fidelen Tage und Stunden zurück, die Du verlebtest mit Deinem aufrichtigen Freund u. Akd. Bruder,

August Carl v. Egloffstein.

Wer das Scheiden hat erfunden,
Hat an Freundschaft nie gedacht,
Denn, sonst hätt' er seine Stunden,
Mit was Besserm zugebracht.

† Anna Turek.

Viel Schulden u. kein Geld im Sack,
Viel Durst u. wenig Kaufstoback,
Kein Weib bekommt, kein Strumpf geflickt
Mein Gott! die wird d. Bürger gedrückt!

Zum Andenken von deinem
Freunde u. Arad-Bruder
Jemmer [illegible]
in Wesselburg

Heide Bey am 23 Septbr 1822.

Jemmer [illegible]

" Hier ist diese Orgel. Von ihr erschallen die Töne des göttlichen Erbar-
" mens. Hier endlich ist die Quelle süßer Freuden – hier ist dem
" Bedrängten Herzen Labsal u. Erquickung (der H. S. deutete dabey auf
" die junge Christenwelt des schönen Geschlechts.) Hier ist wohl seyn.
" Ist noch kein Herz gerührt? – fließen noch keine Thränen – Ich
" frage nochmals! Ist noch kein Herz gerührt? ? ? ?
" Herr Schmitz!
" In Besorgniß, daß ich auch Ihr Herz rühren möchte, schließe ich hiermit
" meine Predigt und empfehle mich Ihrer freuen Freundschaft u. Güte!
(So schloß der H. N. seine Vorlesung über die Symbolik!)

Zum Andenken und zur Stiftung des Gedächtnisses eines Mannes, den wir gemeinschaftlich achteten u. bibten schrieb dieß Ihr

Symbol.

aufrichtiger Freund u. akad. Bruder
G. F. Drescher ⅓ Rotheim

Unsere Herzen sind gerührt!

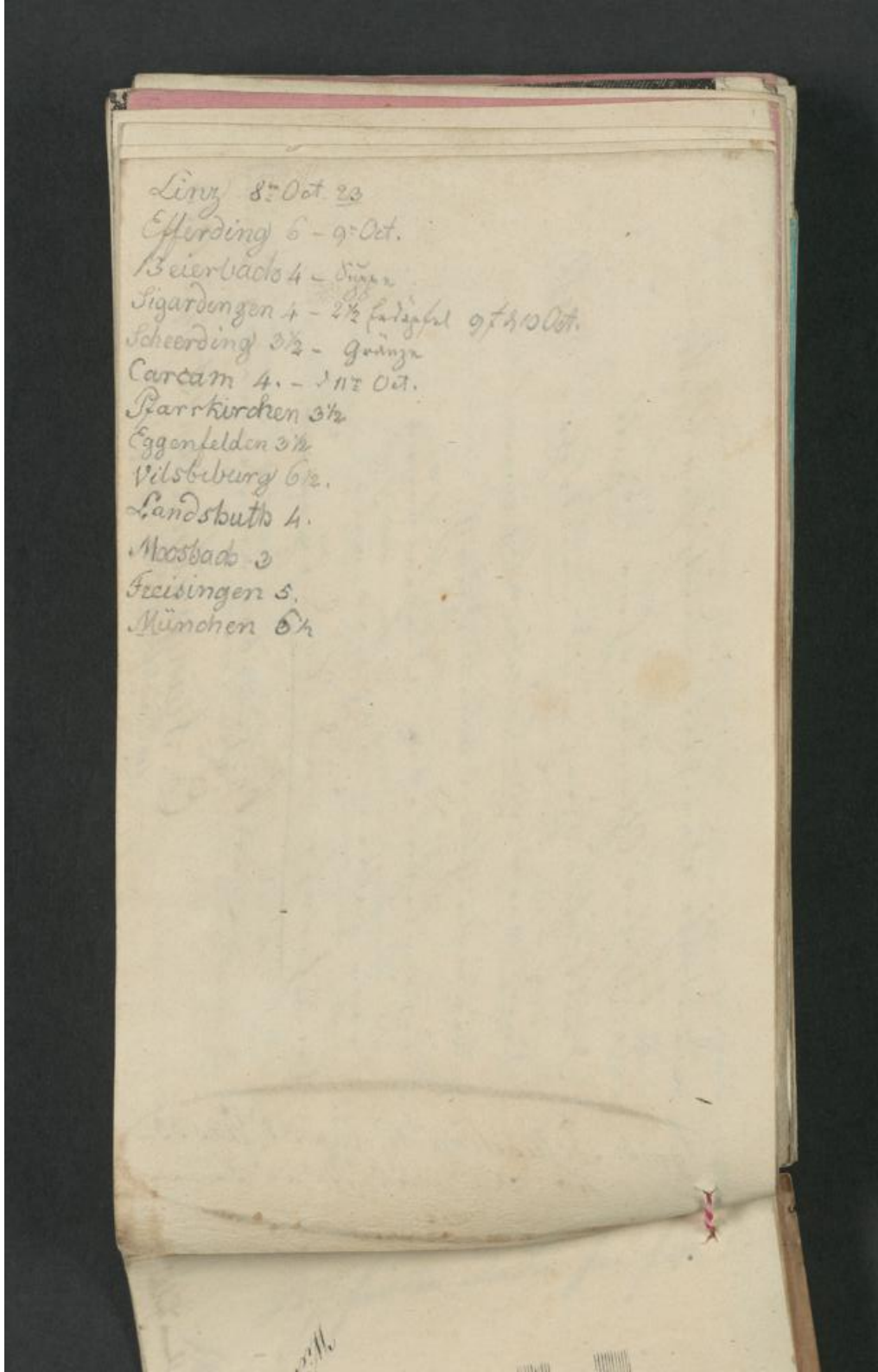
" Der Tag der Einweihung einer christlichen Kirche, ist ein Tag der Freude, nicht
" allein für uns – Nein – für ein ganzes Land. Nicht allein die Bewohner
" dieser Stadt freuen sich dieses Gotteshauses – Nein, auch die Bewohner
" unseres ganzen Landes. Hier preisen wir Gott den Allmächtigen –
" Hier werden die lieben Kindlein zuerst in den feyerlichen Bund ein-
" geweiht, in dem sie dereinst leben sollen – Hier in diesen Hallen
" erneuern sie in reiferen Jahren ihren Bund – Hier schließen junge
" Christen das Band der ehelichen Liebe – Hier ist der Sitz der Landes-
" Regierung – Hier ist der Sitz der Wissenschaften – Hier ist ein
" blühendes Pädagog – Hier ist diese Gott geweihte Kanzel,
" von der gepredigt wird das heilige Evangelium – Hier ist dieser
" heilige Altar, an dem die ganze Christenheit dieser Stadt
" des Herrn Mahl genießt – seine Sünden abbittet – und Besserung
" verspricht – Ja dieses meine Freude macht diesen Tag zu einem Tag der Freude.

Deutsche Freiheit, Deutscher Gott,
Deutscher Glaube ohne Spott
Deutsches Herz und Deutscher Stahl,
Sind vier Helden allzumal.
Diese fechten alles durch,
Diese stehn wie Felsenburg
Diese halten tapfer aus
In Gefahr und Todesgraus.

Denke hierbei an deinen Freund

E. Steingrübner den 13ten Sept: 1823.
(der Baukunst Beflissener.

Symb: Jesus Sirach. Cap 37 Vers 33–40. Und was ist das Leben da ꝛc.



Linz 8te Oct. 23
Efferding 6 – 9te Oct.
Beierbach 4 – Suppe
Sigardingen 4 – 2½ Erdäpfel 9 t. h. 10 Oct.
Scheerding 3½ – Gränze
Carcam 4. – d. 11te Oct.
Pfarrkirchen 3½
Eggenfelden 3½
Vilsbiburg 6½.
Landshuth 4.
Moosbach 3
Freisingen 5.
München 6½

Den Arm seinem Vaterland,

Das Herz dem Freund.

Georg Stoltz Cadet Corp.
bey dem Löwen Infanterie Regiment
Ignatz Graf Gyulai
No 60.

Wien d. 2ten Sbr 1823

Könt ich das Glück wie Blumen binden,
Gewiß Sie sollten glücklich sein,
Ich wollte ganze Kränze winden
Und alles Gute mit hinein.

Gruß von
28ten May
1827.

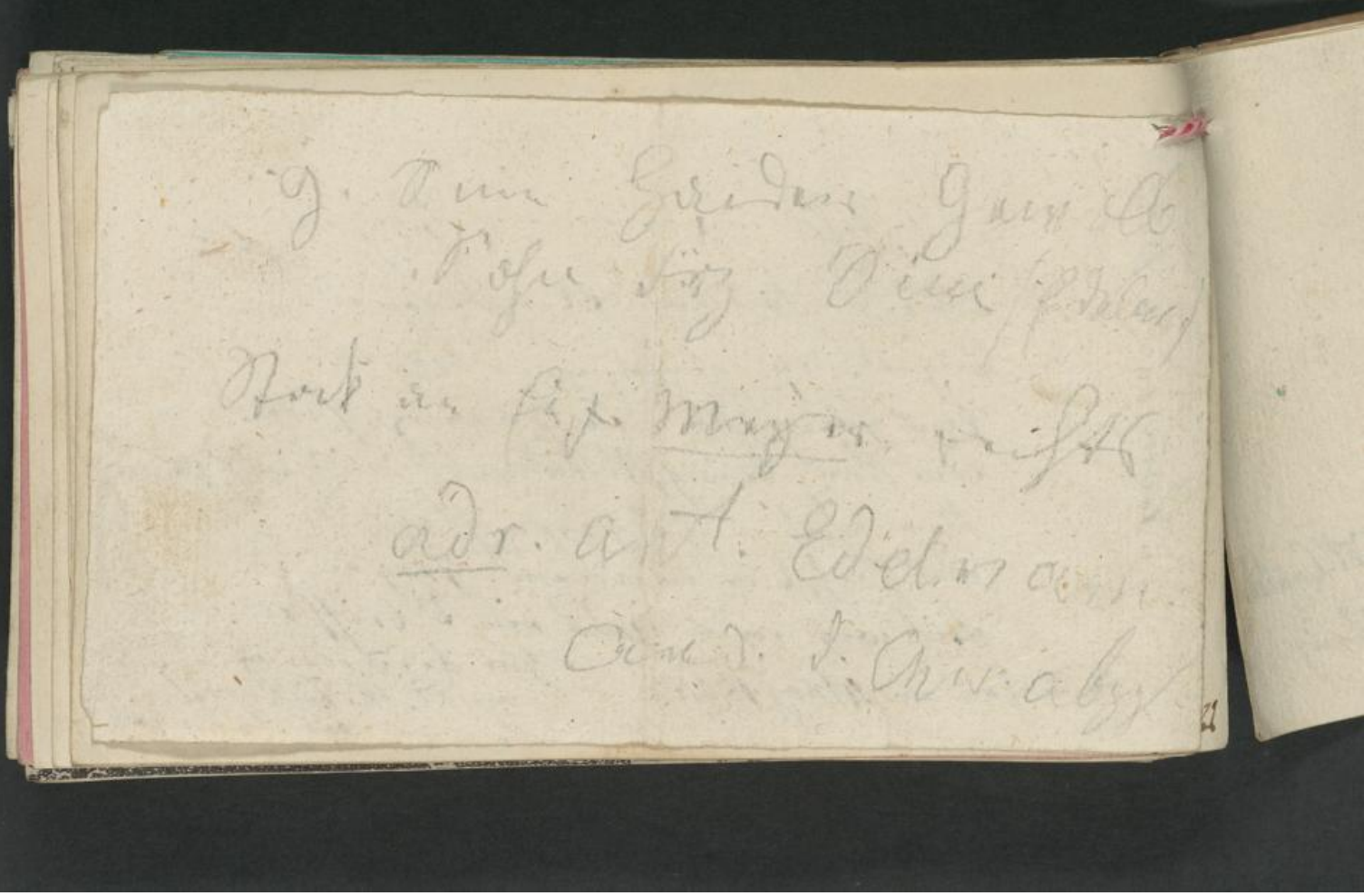
Anna Hollas

Du stehst in meinem Herzen
Wie d' Sau im Fließpapier! —
Vergieb den plumpen Scherzen,
Und höre die Erklärung hier:
Die Sau bringst du aus'm Fließpapier,
Nie ohn' es zu zerreissen,
Du stehst in meinem Herzen
Bis wir in's Gros einst beissen.

München am 4 May 1824.

zur Erinnerung
an F. M. Jochner
aus Krumbach.

Sey' fromm und saufe!



Glücklich wer Freunde hat
Glücklicher wer keine braucht
Brauchst du aber einen so findest du

auch Deinen

J. J. Rychner Theol.
von Aarau in d. Schweiz.

München d. 4ten May
1824. —

Wein trinken macht fröhlich,
Gott fürchten macht seelig,
Drum fürchte Gott u. trinke Wein
Dann kannst du fröhlich u. seelig seyn.

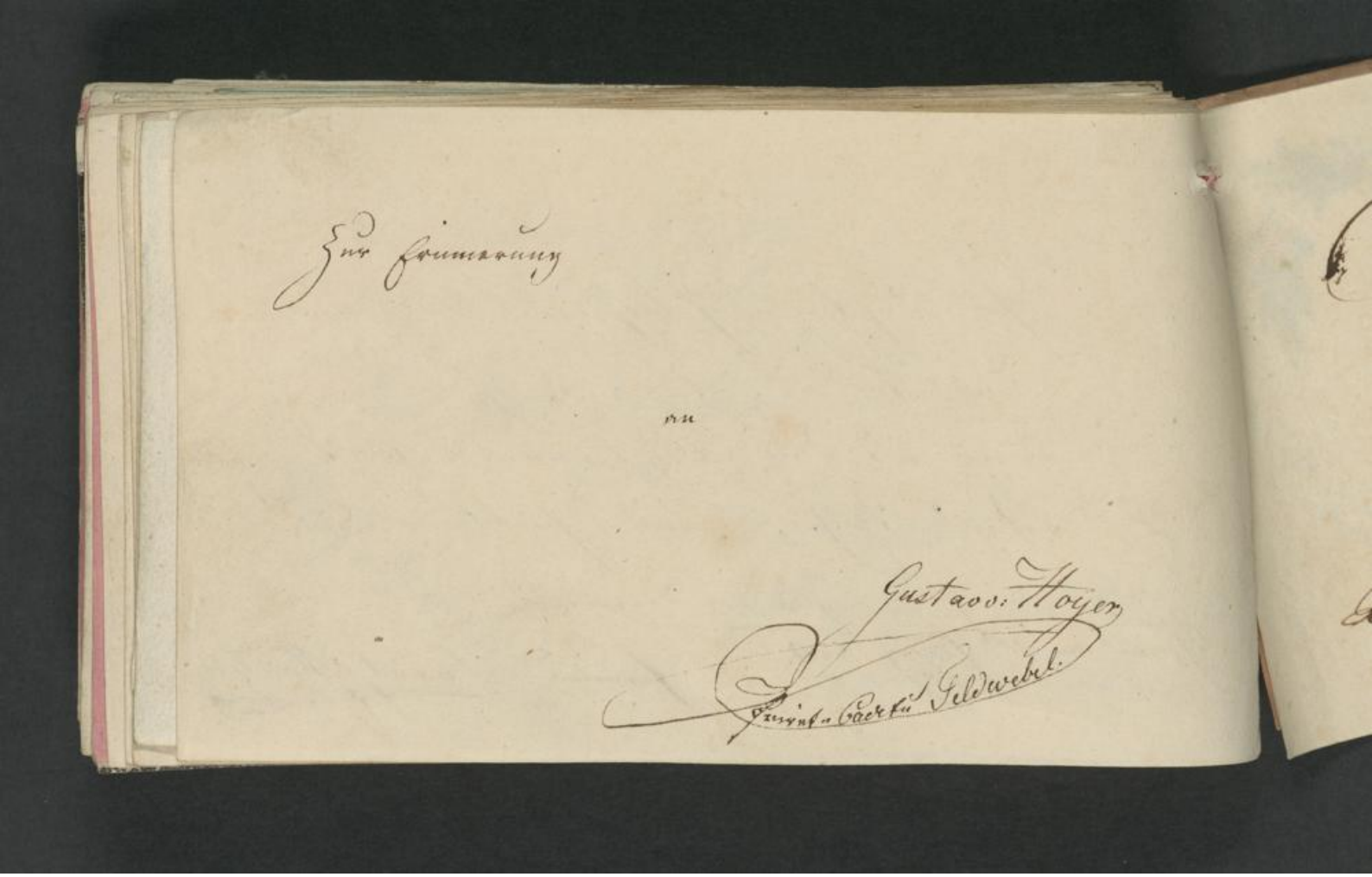
Erinnere dich auch zuweilen an
deinen Freund
Gallus Joseph Kennhaas Vet. Cantd.
von Lorschach aus der Schweiz

München d. 4ten May 1824.

In dicht geschlossenen Reihen
Dem Tode sich zu weihen,
Das ist des Wehrmanns Art —
Wir stehen und halten aus!

Wien am 10t Jenner 824.

von deinem
Freund Saint Martin
[illegible]

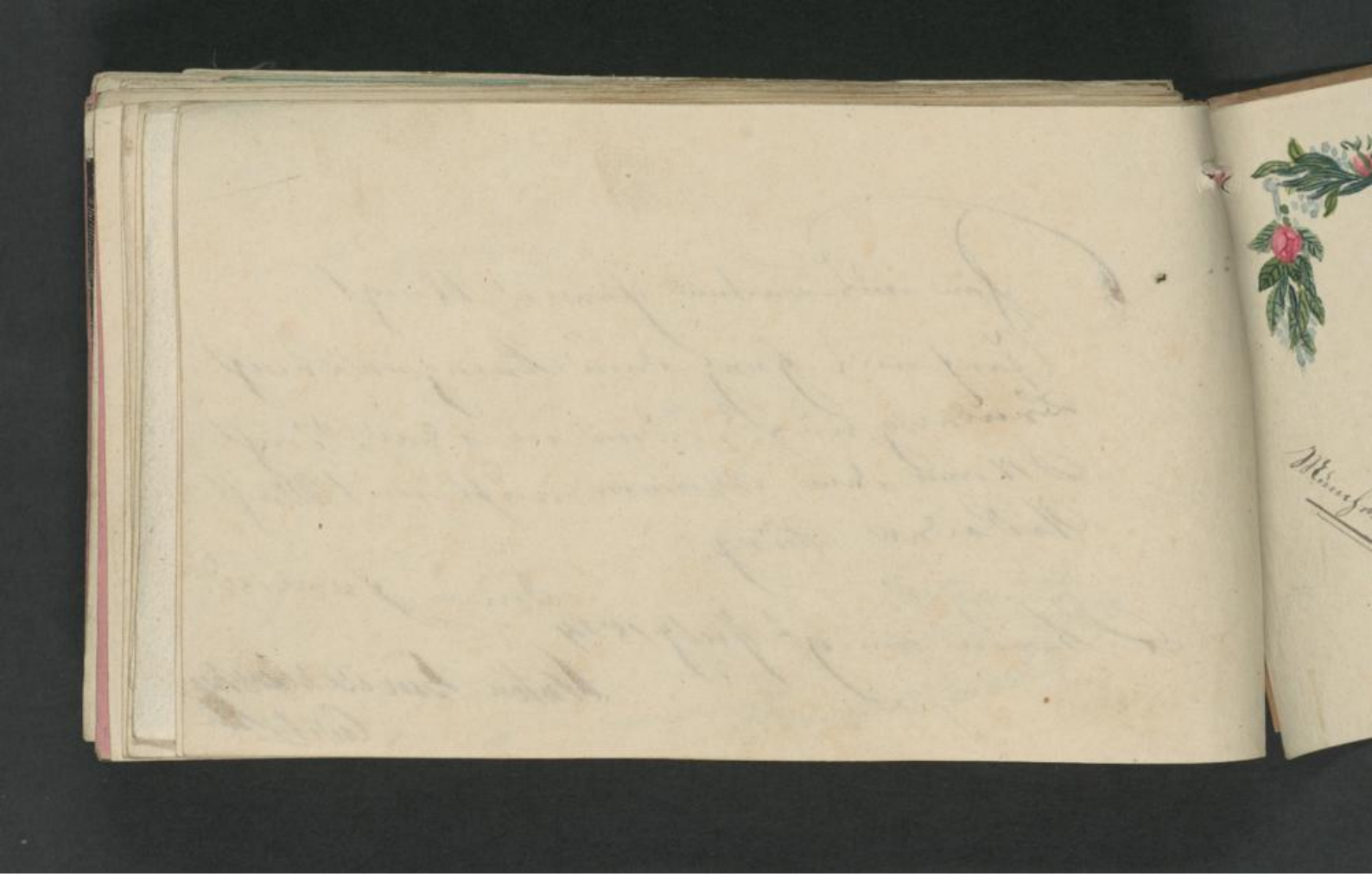


Jön aus weiter Ferne klingt:
Tief ins Herz dem Krieger dringt
Brudergruß, den in der Nacht
Mann dem Mamen ruft mit Macht
Tod oder Sieg.

Dein Freund.

Krein am 9t July 1824

Anton Budischowsky
Cadet



Rosten und Vergiß mein nicht,
Geben einen Strauß,
Den der Freund dem Freunde flickt,
Und er welckt nicht aus;
Dazu noch die Schweizer Hand,
Für der Freundschaft Unterpfand.

Von deinem treuen Freunde
Achilles Gnæpff. von Basel

München d. 28ten Octobre.

Gedenke was Römer
am 10 Cappitoversinte
spricht.
Trachte zuerst nach den großen
Thalern da fällt dir die kleine
Münze selbst zu.

Schmitz

79

Im Buche ist ein Plätzchen mir noch
geblieben
Nimm ich auch den Raum in deinem
Herzen ein?
Freundschaft ists die uns glücklich
macht hienieden
Drum lieber Schmitz wünscht' ich
Dein Freund zu seyn

Josephstadt 18 9/12 36

Isidor Strom
Fähnrich No 21

Einen Freund in der
Noth – Dus Dauer in
Gefahr

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Nun, mit Gott! wir wollen's wagen,
Fest vereint dem Schicksal stehn,
Unser Herz zum Altar tragen,
Und dem Tod entgegen gehn!
Vaterland! dir wollen wir sterben,
Wie ein großes Wort gebeut!
Unsre Lieben mögen's erben,
Was wir mit dem Blut befreit.
Wachse du Freiheit der deutschen Eichen,
Wachse empor über unsere Leichen!
Vaterland! höre d. heiligen Eid.

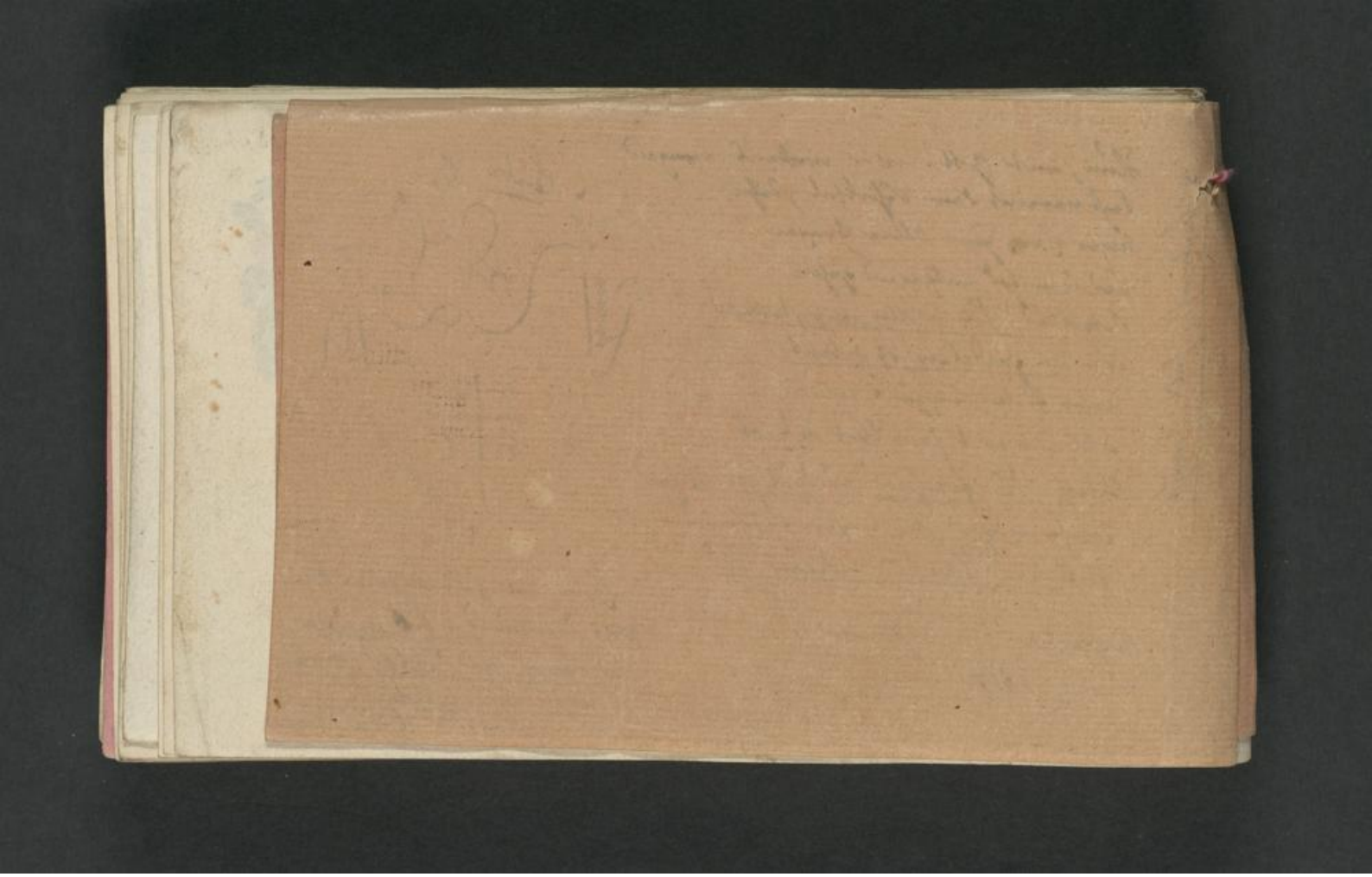
Gießen am 7ten September
1817.

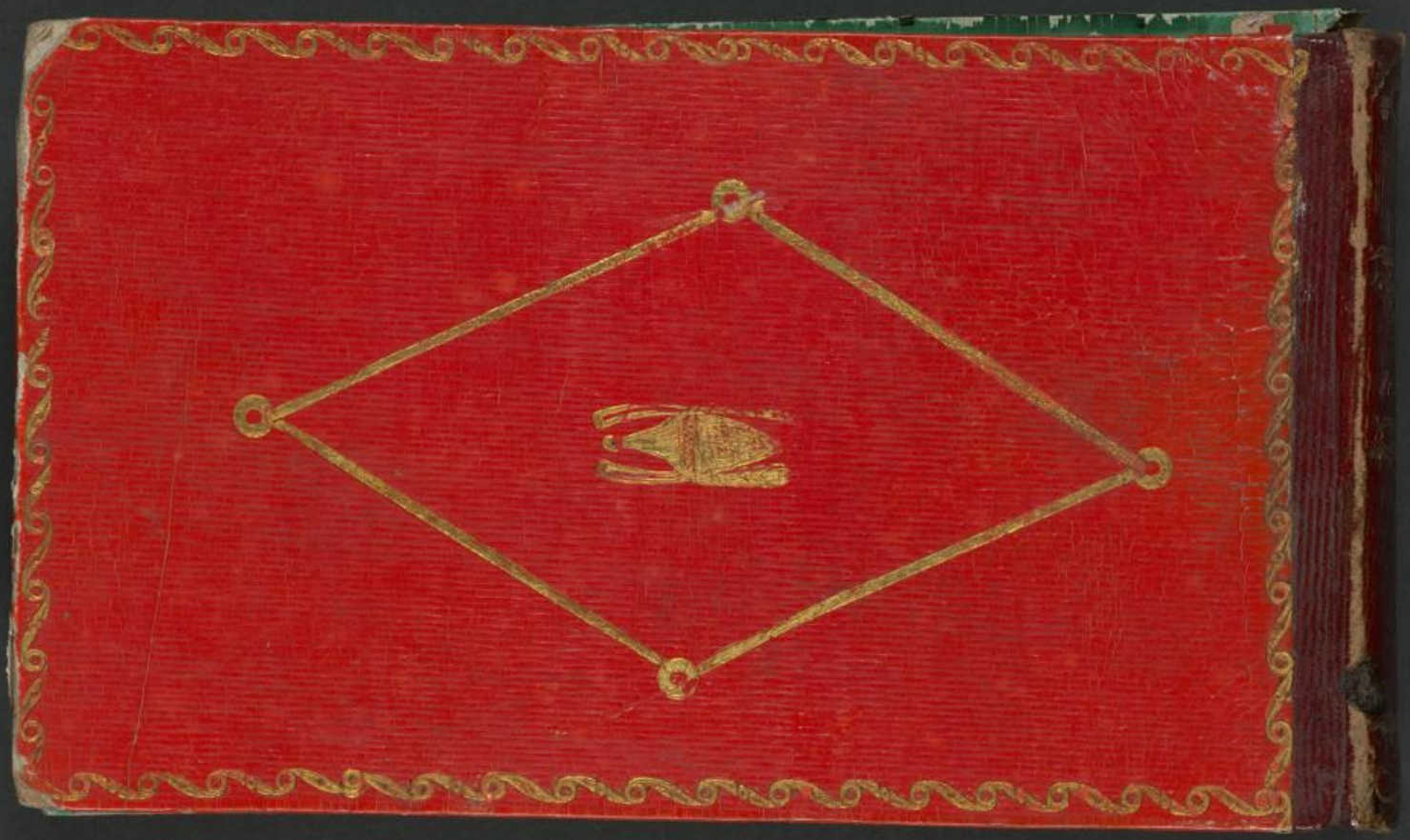
Ist. Eintracht halt Macht!

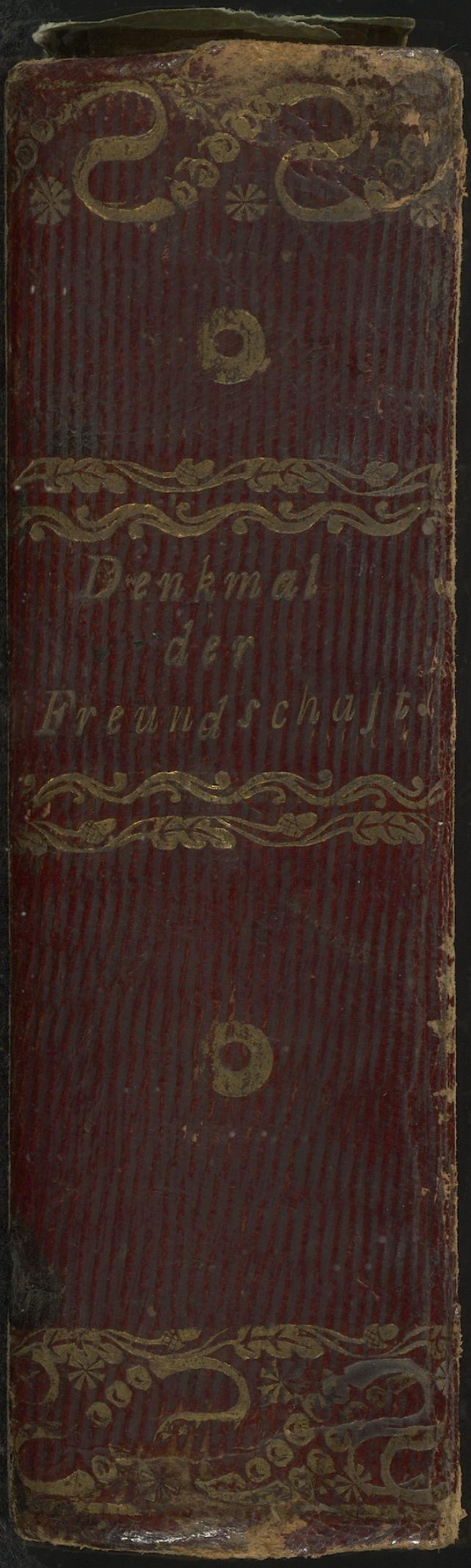
Treue und Liebe bis in den Tod.

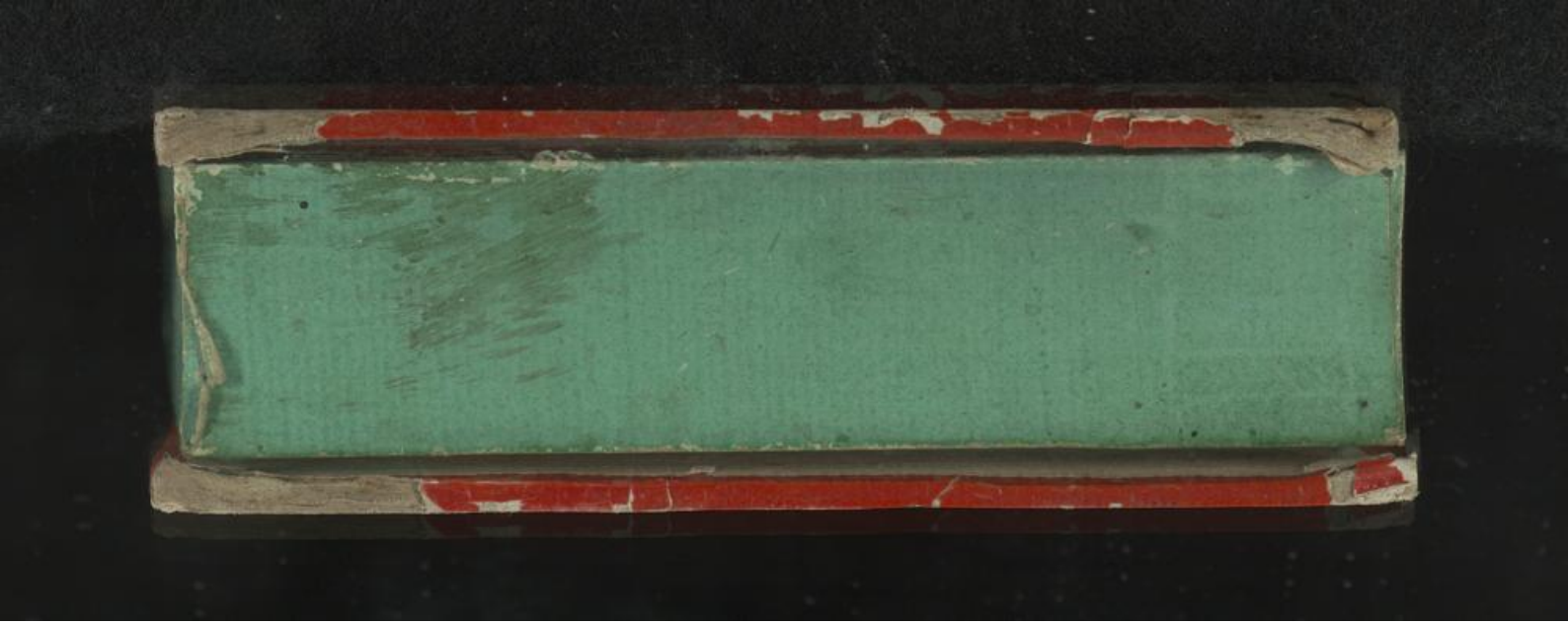
M	H.
L.	G.

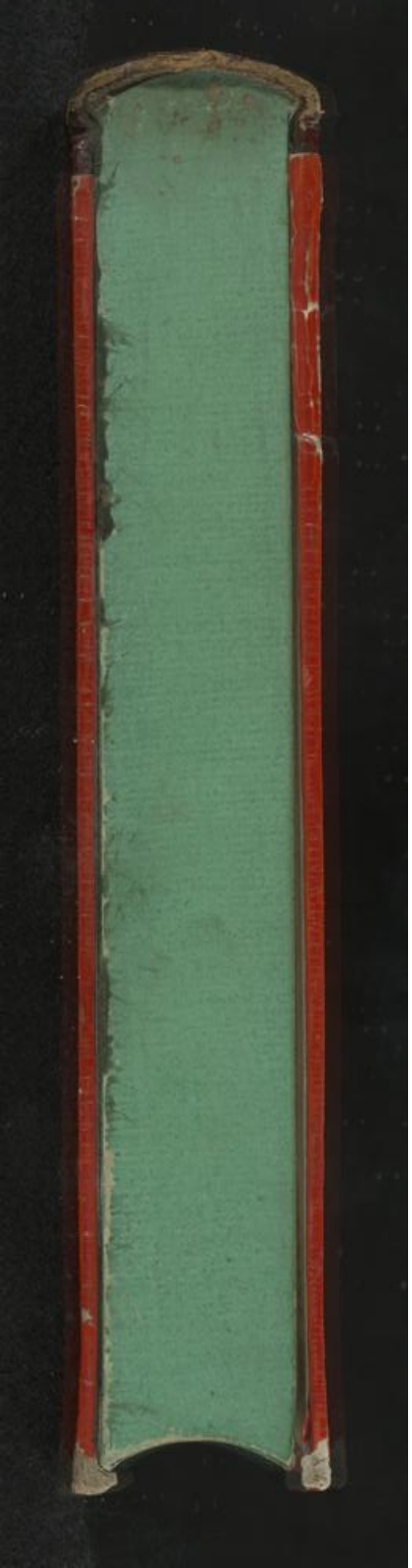
Zum ewigen Angedenken von deinem dir bis in den Tod treu und deutsch verbrüderten Heinzerling
b. Biedenkopf.






Denkmal
der
Freundschaft





Gleiberg und Fetzberg bey Gusen

Hs. 1216 u.

arbkarte #13
B.I.G.
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black